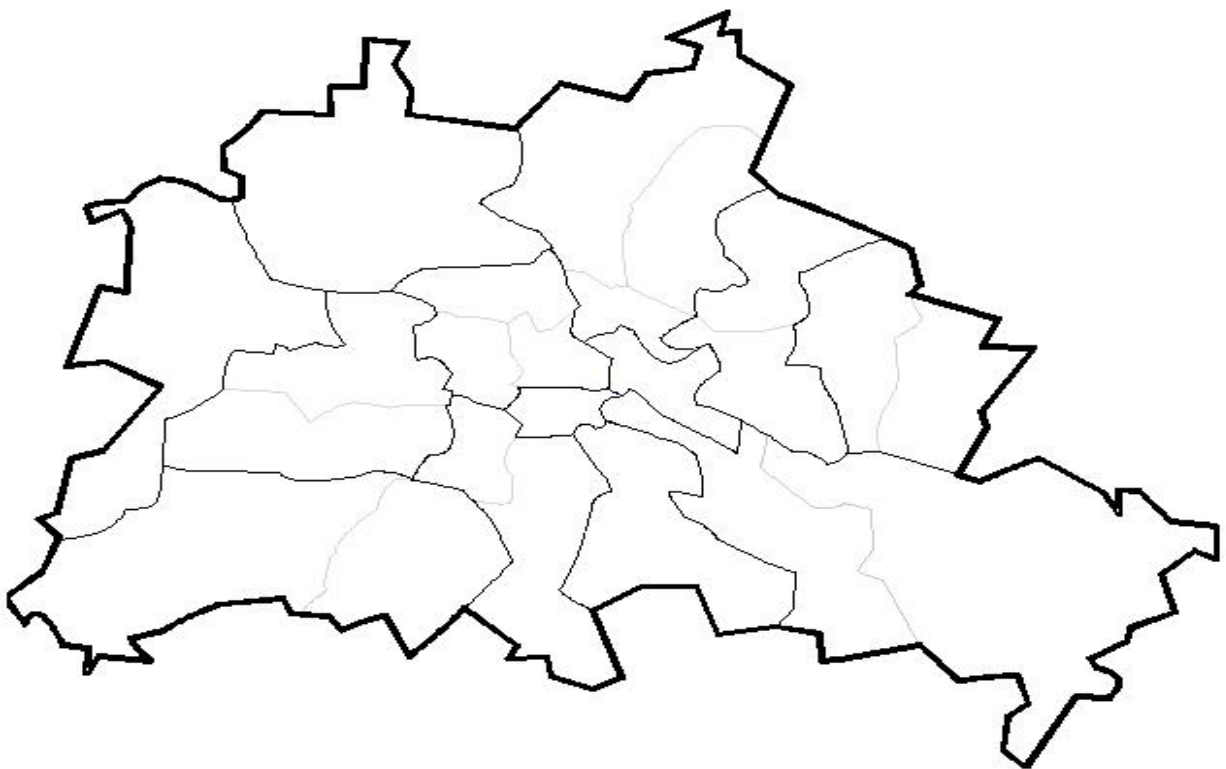


# **Polizeiliche Kriminalstatistik 2005**

**Berlin**



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Der Polizeipräsident in Berlin  
Platz der Luftbrücke 6  
12101 Berlin

Telefon: (030) 4664 – 909 620/621

Fax: (030) 4664 – 909 698

E-Mail: [lkast62@polizei.verwalt-berlin.de](mailto:lkast62@polizei.verwalt-berlin.de)

### **Redaktionelle Bearbeitung**

Landeskriminalamt Berlin  
Analysezentrum  
LKA St 62

### **Druck und Verarbeitung**

ZSE II C 3

**Nachdruck und sonstige  
Vervielfältigungen - auch  
auszugsweise - nur mit  
Quellenangabe gestattet.**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Lageüberblick .....</b>	<b>4</b>
Fallzahlen und Aufklärung.....	4
Relevante deliktische Entwicklungen .....	5
Entwicklung der „Kontrolldelikte“ .....	6
Angaben zu Tatverdächtigen .....	7
Schaden .....	8
<b>2. Entwicklung der einzelnen Deliktsbereiche .....</b>	<b>8</b>
Straftaten gg. das Leben .....	8
Straft. gegen die sex. Selbstbestimmung.....	10
Rohheitsdelikte.....	13
Diebstahl -insgesamt-.....	20
Diebstahl ohne erschwerende Umstände .....	21
Diebstahl unter erschwerenden Umständen .....	25
Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge .....	31
Vermögens-/Fälschungsdelikte .....	34
Sonstige Straftatbestände (StGB) .....	46
Strafrechtliche Nebengesetze .....	49
Rauschgiftdelikte .....	53
Gewaltkriminalität .....	54
Wirtschaftskriminalität .....	54
Computerkriminalität .....	55
Umweltkriminalität .....	56
Straßenkriminalität .....	56
<b>3. Sonderthemen.....</b>	<b>57</b>
Sonderauswertung Intensivtäter.....	57
Intensivtäterkonzept .....	58
Jugenddelinquenz .....	59
Kinder .....	61
Jugendliche .....	61
Heranwachsende .....	62
Jugendtypische Delikte .....	62
Deutsche und Nichtdeutsche (Altersgruppen).....	62
Nichtdeutsche männliche Jugendliche / Rohheitsdelikte und Gewaltkriminalität .	63
weibliche Tatverdächtige / gendering PKS.....	64
Jugendgruppengewalt .....	66
Diversion .....	70

Häusliche Gewalt (HG).....	70
Organisierte Kriminalität.....	73
Fallzahlen Berliner Polizei.....	73
Tatverdächtige/ Einzelstraftaten/ Deliktsverteilung.....	73
Schäden/Gewinne/Finanzermittlungen/ Gewinnabschöpfung.....	74
Kriminalität im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).....	75
<b>4. Tabellenteil.....</b>	<b>78</b>
„0000 Straftaten gg. das Leben“.....	78
„1000 Straft. gg. die sex. Selbstbestimmung“.....	78
„2000 Rohheitsdelikte“.....	80
„3/4000 Diebstahl -insgesamt-“.....	82
„3000 Diebstahl ohne erschw. Umstände“.....	83
„4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen“.....	87
„Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge“.....	92
„5000 Vermögens-/Fälschungsdelikte“.....	92
„6000 Sonst. Straftatbestände (StGB)“.....	94
„7000 Strafrechtliche.....	97
„7300 Rauschgiftdelikte“.....	99
„7400 Umweltstraftaten“.....	101
Summenschlüssel „8920 Gewaltkriminalität“.....	101
Summenschlüssel „8970 Computerkriminalität“.....	103
Summenschlüssel „8980 Umweltkriminalität“.....	103
Summenschlüssel „8990 Straßenkriminalität“.....	105

## Vorbemerkung zur Jahresstatistik 2005

In Berlin wurde in diesem Jahr die bundesweit beschlossene Einführung eines umfangreicheren Straftatenschlüssels mit sechs statt bisher mit vier Stellen realisiert. Um eine Vergleichbarkeit zu bewahren, wurden die bisherigen vierstelligen Statistikschlüssel in der Struktur weitergeführt und durch die Erweiterung auf sechs Stellen mit einer Vielzahl weiterer Unterschlüssel versehen.

Zu diesen neuen Schlüsseln liegen naturgemäß noch keine Vergleichszahlen aus dem Vorjahr vor. Alle Analysen beschränken sich deshalb wie bisher auf die bekannten Obergruppen. Erst ab dem Auswertungsjahr 2006 werden auch die neuen Statistikschlüssel in der Auswertung Verwendung finden.

Aufgrund der Umstellung bei der Erfassung kann nicht ausgeschlossen werden, dass innerhalb der Unterschlüssel[gruppen] durch Anwendung der erweiterten Erfassungsgründe oder Katalogwerte leichte Verschiebungen auftreten. Diese gleichen sich durch Zusammenfassung in den Obergruppen wieder aus.

Zur Verdeutlichung: Da die polizeilichen Sachbearbeiter in vielen Bereichen die Wahl haben zwischen allgemeinen Obergruppen (z.B. Raub insgesamt) und feineren Differenzierungen (z.B. Raub in der Öffentlichkeit) kann es in einzelnen Bereichen dazu gekommen sein, dass häufiger in allgemeinen Obergruppen und weniger in feiner untergliederten Deliktsgruppen erfasst wurde. Statistische Rückgänge in den Untergruppen, die stark von der Entwicklung in der Obergruppe abweichen, können darauf zurückzuführen sein. Da es sich offenkundig um Auswirkungen einer Gewöhnungsphase an neue Erfassungsmodalitäten und Katalogstrukturen handelte, hat sich diese Problematik bereits wieder erledigt und wird in künftigen Auswertungen keine Rolle mehr spielen.

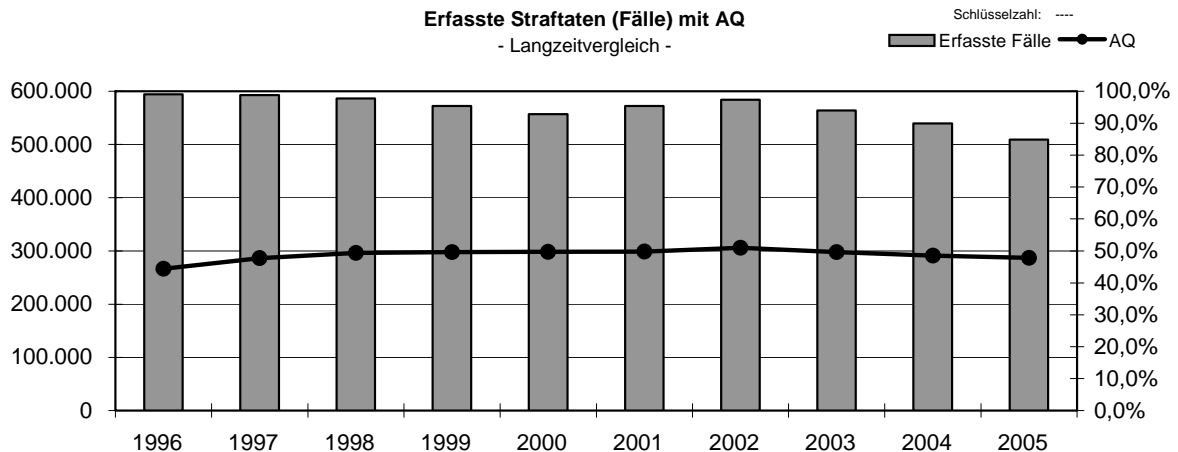
Im Jahr 2005 sichtbare zeitlich beschränkte Auffälligkeiten bei der Erfassung wie zum Beispiel beim Kellereinbruch können sinnvoll erst nach einem zweiten Erfassungsdurchlauf ab dem Auswertungsjahr 2006 bewertet werden.

Im Jahr 2005 wurde in der Berliner Polizei das neue Datenverarbeitungssystem POLIKS eingeführt. Seit April 2005 stellt POLIKS auch die Basis für die statistischen Auswertungen der Berliner Polizeilichen Kriminalstatistik dar. Die Daten des ersten Quartals entstammen noch dem System ISVB. Die noch unter dem System ISVB zu beobachtenden Trends des ersten Quartals 2005 entsprechen der Entwicklung, die POLIKS für den Rest des Jahres 2005 dokumentiert hat. Daraus ist zu schließen, dass, aus dem Blickwinkel der Statistik betrachtet, sich die Mitarbeiter des neuen Systems nach einer relativ kurzen Phase der Eingewöhnung mit hinreichender Genauigkeit bedienen. Der Systemwechsel hat nach bisherigen Erkenntnissen zu keinen gravierenden Änderungen geführt

# 1. Lageüberblick

## Fallzahlen und Aufklärung

Im Jahr 2005 gab es in Berlin eine Abnahme der bekannt gewordenen Straftaten -insgesamt- um 5,7% (-30.492 Fälle) auf 509.175 Straftaten. Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 13 Jahre.



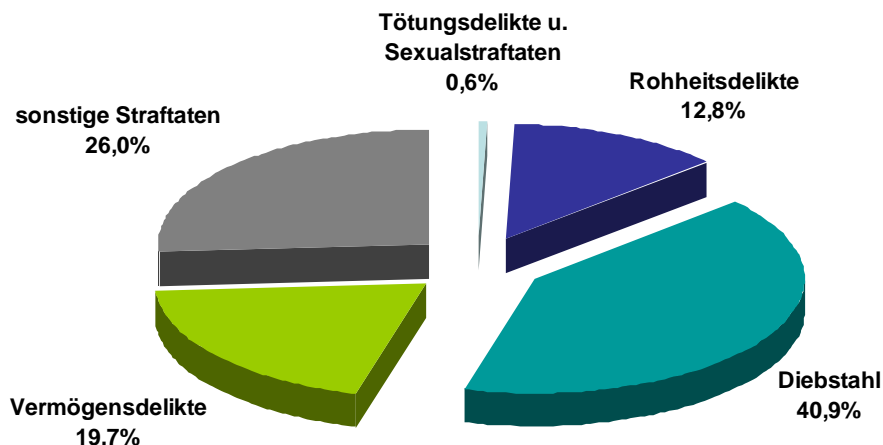
Jahr		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Erfasste Fälle	n	594.393	592.638	586.528	572.553	557.001	572.272	584.020	563.905	539.667	509.175
Aufgekl. Fälle	n	264.116	283.157	289.766	284.203	276.706	284.761	297.963	279.979	261.738	243.232
AQ	%	44,4%	47,8%	49,4%	49,6%	49,7%	49,8%	51,0%	49,7%	48,5%	47,8%

darunter

**LKA** 50.727 erfasste Fälle (10,0% aller Straftaten)  
**örtliche Direktionen:** 440.671 erfasste Fälle (86,5% aller Straftaten)

**AQ insgesamt** 47,8% (Vorjahr 48,5%)  
**AQ LKA** 62,4% (Vorjahr 65,4%)  
**AQ örtliche Direktionen** 45,8% (Vorjahr 46,2%)

Die Straftaten insgesamt gliedern sich anteilig in folgende Hauptgruppen:



<b>Relevante deliktische Entwicklungen</b>
--

•	<b>Tötungsdelikte</b>	<b>222 Fälle,</b>	<b>(-43 Fälle, -16,2%)</b>
		<i>(einschließlich fahrlässige Tötungen)</i>	
•	<b>Mord und Totschlag</b>	<b>144 Fälle,</b>	<b>(-13 Fälle, -8,3%)</b>
•	<b>Sexualdelikte</b>	<b>2.941 Fälle,</b>	<b>(-177 Fälle, -5,7%)</b>
•	<b>Rohheitsdelikte</b>	<b>64.996 Fälle,</b>	<b>(-3.315 Fälle, -4,9%)</b>
	darunter		
○	<b>Raub</b>	<b>7.878 Fälle,</b>	<b>(-616 Fälle, -7,3%)</b>
○	<b>Körperverletzung</b>	<b>42.617 Fälle,</b>	<b>(-2.435 Fälle, -5,4%)</b>
	darunter		
○	<b>Misshandlung v. Kindern</b>	<b>472 Fälle,</b>	<b>(+74 Fälle, +18,6%)</b>
•	<b>Diebstahl insgesamt</b>	<b>208.374 Fälle,</b>	<b>(-18.361 Fälle, -8,1%)</b>
	darunter		
○	<b>Ladendiebstahl</b>	<b>35.858 Fälle,</b>	<b>(-3.070 Fälle, -7,9%)</b>
○	<b>Diebstahl in/aus Kfz</b>	<b>34.237 Fälle,</b>	<b>(-1.049 Fälle, -3,0%)</b>
○	<b>Fahrraddiebstahl</b>	<b>19.497 Fälle,</b>	<b>(-2.865 Fälle, -12,8%)</b>
○	<b>Büroeinbruch</b>	<b>6.030 Fälle,</b>	<b>(-1.291 Fälle, -17,6%)</b>
○	<b>Kellereinbruch</b>	<b>10.577 Fälle,</b>	<b>(-6.825 Fälle, -39,2%)</b>
•	<b>Vermögensdelikte</b>	<b>100.079 Fälle,</b>	<b>(+1.961 Fälle, +2,0%)</b>
	darunter		
○	<b>Leistungserschleichung</b>	<b>18.964 Fälle,</b>	<b>(+3.954 Fälle, +26,3%)</b>
○	<b>Sonst. Warenkreditbetrug</b>	<b>14.991 Fälle,</b>	<b>(+7.688 Fälle, +105,3%)</b>
○	<b>Warenbetrug</b>	<b>8.629 Fälle,</b>	<b>(+2.535 Fälle, +41,6%)</b>
○	<b>Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel</b>	<b>14.122 Fälle,</b>	<b>(-6.343 Fälle, -31,0%)</b>
○	<b>Kontoeröffnungs- u. Überweisungsbetrug</b>	<b>2.108 Fälle,</b>	<b>(-1.122 Fälle, -34,7%)</b>
○	<b>Fälschen v. Zahlungskarten</b>	<b>272 Fälle,</b>	<b>(-1.349 Fälle, -83,2%)</b>





## Angaben zu Tatverdächtigen

TV insgesamt	135.490 TV (Vorjahr: 144.545)
TV unter 21	32.764 TV (Vorjahr: 34.798) Anteil an allen TV: 24,2% (Vorjahr: 24,1)
tatverdächtige Kinder	5.312 TV (Vorjahr: 5.709) Anteil an allen TV: 3,9% (Vorjahr: 3,9%)
tatverdächtige Jugendliche	14.732 TV (Vorjahr: 15.626) Anteil an allen TV: 10,9% (Vorjahr: 10,8%)
tatverdächtige Heranwachsende	12.720 TV (Vorjahr: 13.463) Anteil an allen TV: 9,4% (Vorjahr: 9,3%)
weibliche TV	33.253 TV (Vorjahr: 36.206) Anteil an allen TV: 24,5% (Vorjahr: 25,0%)
nichtdeutsche TV	41.695 TV Anteil an allen TV: 30,8% (Vorjahr: 40.571 TV, Anteil 28,1%)

Bei einem Anteil der gemeldeten **nichtdeutschen** Bevölkerung von nur 13,6% (Vorjahr 13,4%) erscheint der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** von 30,8% zunächst auffallend hoch. Dies liegt jedoch auch an „Verzerrungsfaktoren“. Um diese möglichst auszuschließen, sind zwei Faktoren zu berücksichtigen:

### 1. Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ohne ausländerrechtliche Verstöße

Der Vergleich ist durch ausländerrechtliche Verstöße beeinflusst, die überwiegend von Ausländern begangen werden (können). Um diese ausländerrechtlichen Delikte weitestgehend auszuschließen, wurde bundesweit eine neue Schlüsselzahl für **Straftaten -insgesamt-, jedoch ohne Verstöße gegen das Ausl.- u. Asylverfahrensgesetz** eingeführt.

Bei Abzug der ausländerrechtlichen Verstöße sinkt der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** an allen TV auf 28,9% (Vorjahr 24,9%).

### 2. Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ohne ausländerrechtliche Verstöße und ohne Illegale, Touristen und Durchreisende

Betrachten wir nun die Straftaten -insgesamt- ohne ausländerrechtliche Verstöße und ziehen hiervon noch die Taten ab, die durch illegal aufhältliche Personen, Touristen und Durchreisende begangen wurden, beträgt der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** an allen Tatverdächtigen 25,4% (Vorjahr 22,1%).

## Schaden

Nur für bestimmte, vollendete Straftaten (im wesentlichen Raub-, Eigentums- und Vermögensdelikte, so genannte Schadensdelikte) findet für die PKS eine Schadenserfassung in Bezug auf den (Geld-) Wert des erlangten Gutes statt.

(Die Wiederbeschaffung des erlangten Gutes oder eine Entschädigung des Betroffenen ändert nichts an der Schadenserfassung).

Der Gesamtschaden liegt 2005 mit 905.230.317 € um 16.738.292 € unter dem Betrag von 2004, der Schaden verringerte sich somit um 1,8%. Der durchschnittliche Schaden pro vollendetem Fall stieg dagegen geringfügig von 3.141 € um 1,5% auf 3.187 €. Die Anzahl aller vollendeten Fälle mit Schadenserfassung verringerte sich von 293.571 auf nunmehr 284.005 Fälle (-3,3%).

Allein 518.430.009 € (57,3%) des oben genannten Gesamtschadens wurde durch Wirtschaftskriminalität verursacht.

## 2. Entwicklung der einzelnen Deliktsbereiche

### Straftaten gg. das Leben 222 erf. Fälle (-43 Fälle, -16,2%)

Der Anteil an den **Straftaten -insgesamt-** liegt bei 0,04%. Die Abnahme zeigt sich in allen Bereichen dieses Deliktsfeldes.

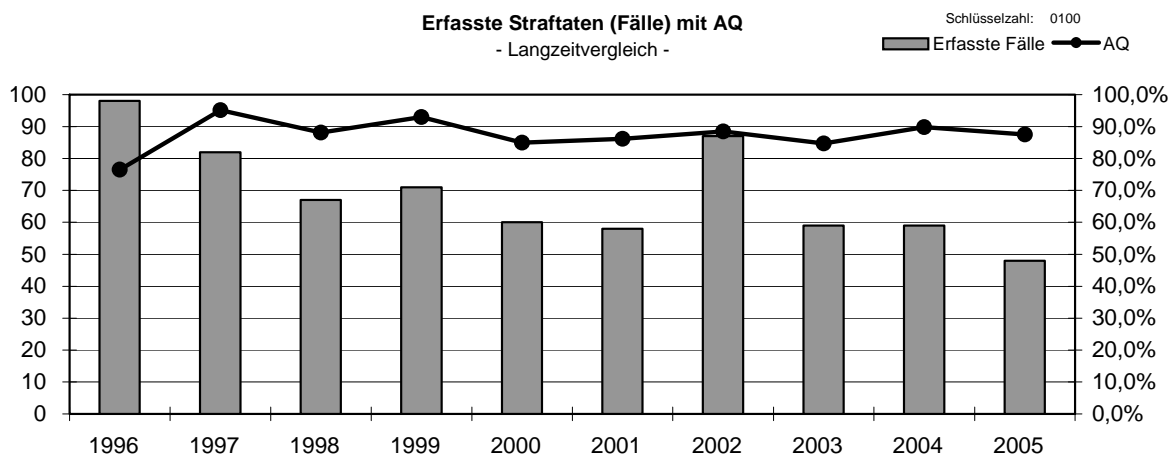
#### Rückgang bei Mord und Totschlag insgesamt.

Hier gingen die Fallzahlen um 13 auf nunmehr 144 erfasste Fälle zurück (-8,3%).

Die Zahl der **getöteten Personen** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 71 auf nunmehr 69.

#### Im Einzelnen:

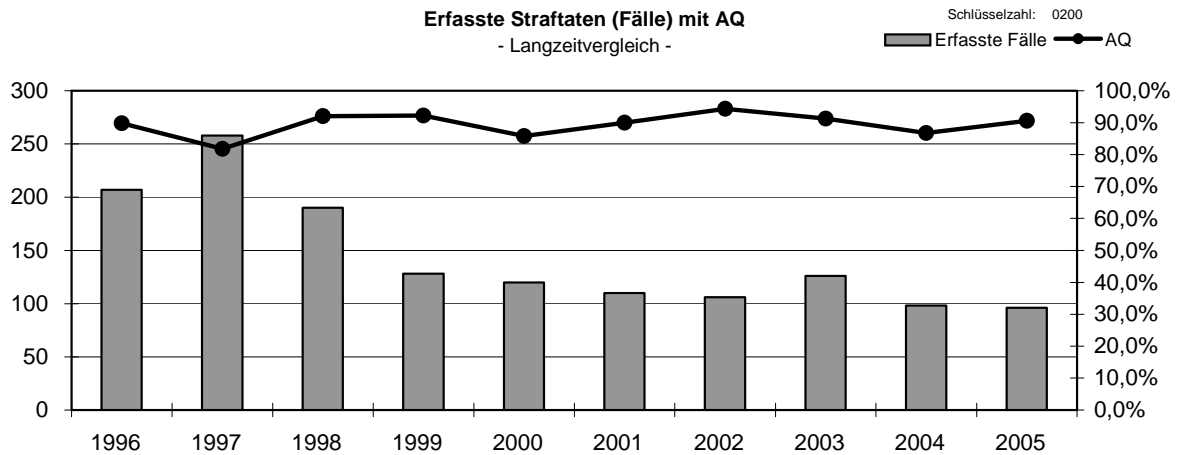
- **Mord** 48 erf. Fälle (-11 Fälle, -18,6%) (*einschließlich Versuche!*)



Jahr		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Erfasste Fälle	n	98	82	67	71	60	58	87	59	59	48
Aufgekl. Fälle	n	75	78	59	66	51	50	77	50	53	42
AQ	%	76,5%	95,1%	88,1%	93,0%	85,0%	86,2%	88,5%	84,7%	89,8%	87,5%

Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre. **23 Personen wurden ermordet** (Vorjahr 27 Personen). 60,4% der Opfer standen zum TV in einer **engeren oder weiteren Vorbeziehung**. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 43,8%.

- **Totschlag** 96 erf. Fälle (-2 Fälle, -2,0%) (*einschließlich Versuche!*)



Jahr		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Erfasste Fälle	n	207	258	190	128	120	110	106	126	98	96
Aufgekl. Fälle	n	186	211	175	118	103	99	100	115	85	87
AQ	%	89,9%	81,8%	92,1%	92,2%	85,8%	90,0%	94,3%	91,3%	86,7%	90,6%

Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

**46 Personen wurden getötet** (Vorjahr 44 Personen). 40,2% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen. 62,1% der Opfer standen zum TV in einer **engeren oder weiteren Vorbeziehung**. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 42,5%.

Nach Zunahmen im Vorjahr nunmehr ebenfalls Abnahmen bei:

- **Fahrlässige Tötung** 68 erf. Fälle (-23 Fälle, -25,3%)

Unter dieser Schlüsselzahl werden beim LKA auch die sog. „ärztlichen Kunstfehler mit Todesfolge“ erfasst. In den örtlichen Direktionen werden zu dieser Schlüsselzahl tödliche Arbeitsunfälle aufgrund von Nichteinhaltung geltender Arbeitsschutzbestimmungen erfasst.

- **Abbruch der Schwangerschaft** 10 erf. Fälle (-7 Fälle, -41,2%)

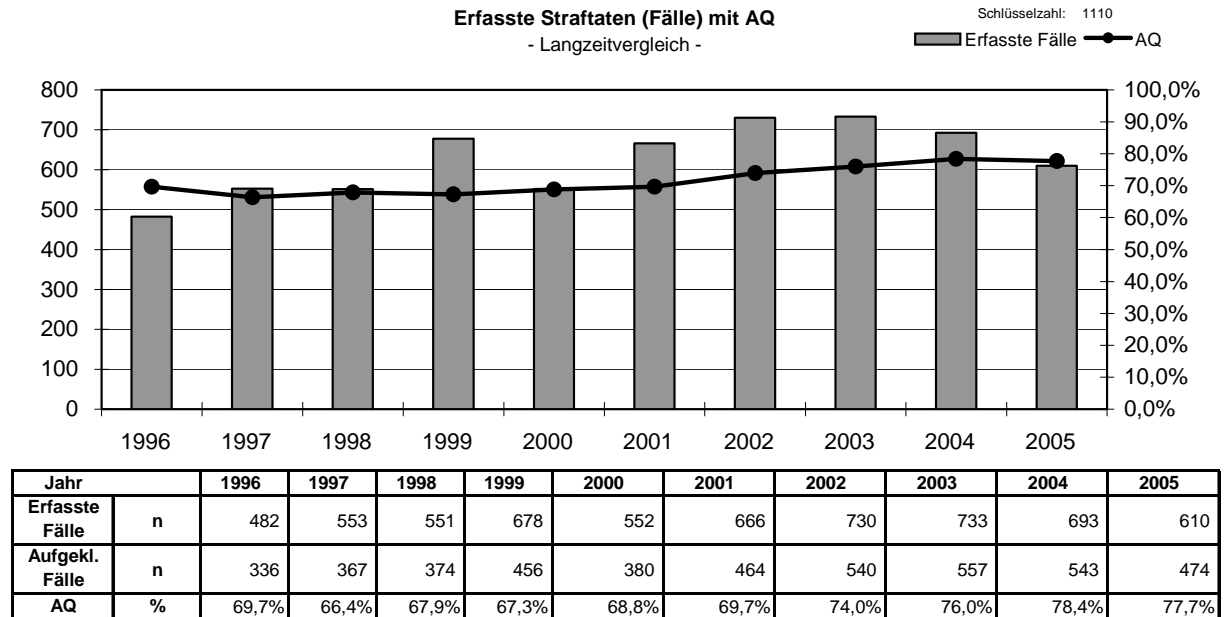
Hier werden auch Verstöße gegen § 219 StGB (Beratung der Schwangeren in einer Not- u. Konfliktlage), § 119 a StGB (Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft) und § 219 b StGB (Inverkehrbringen von Mitteln zum Abbruch der Schwangerschaft) erfasst.

**Straft. gegen die sex. Selbstbestimmung 2.941 erf. Fälle (-177 Fälle, -5,7%)**

Der Anteil an allen **Straftaten -insgesamt-** liegt bei 0,6%.

Abnahmen insbesondere bei:

- **Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sex. Nötigung** 610 erf. Fälle (-83 Fälle, -12,0%)

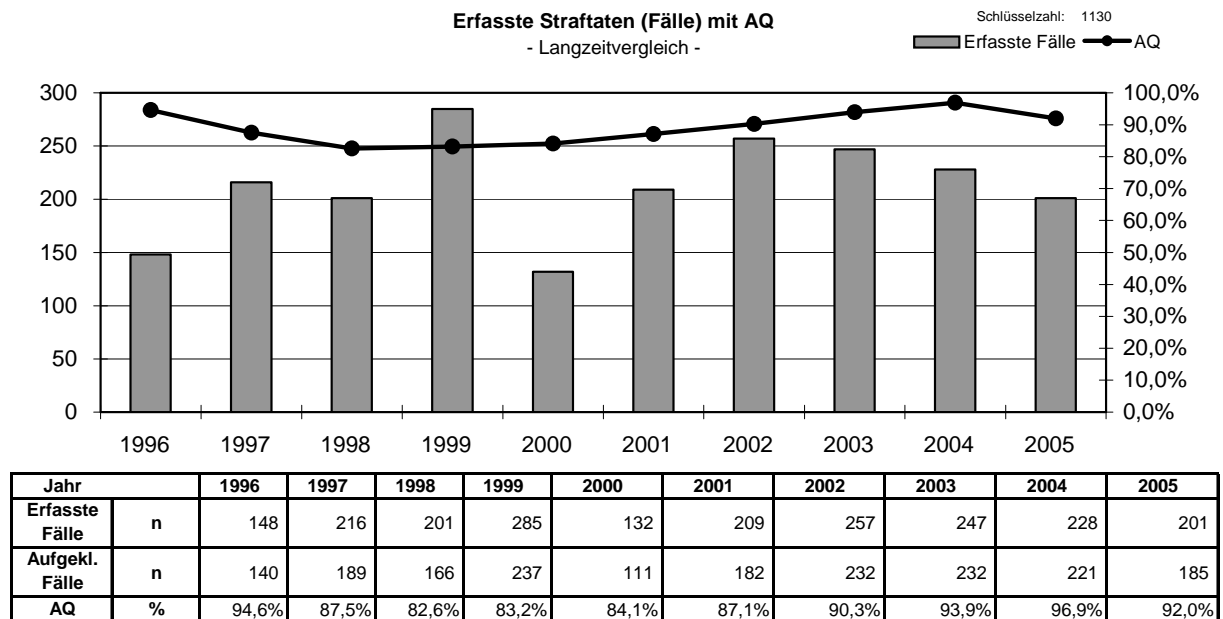


18,2% der TV war **unter 21 Jahren**. 30,6% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen. 72,3% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung. 18,2% der Fälle sind dem Bereich der **häuslichen Gewalt** zuzuordnen. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 38,5%.

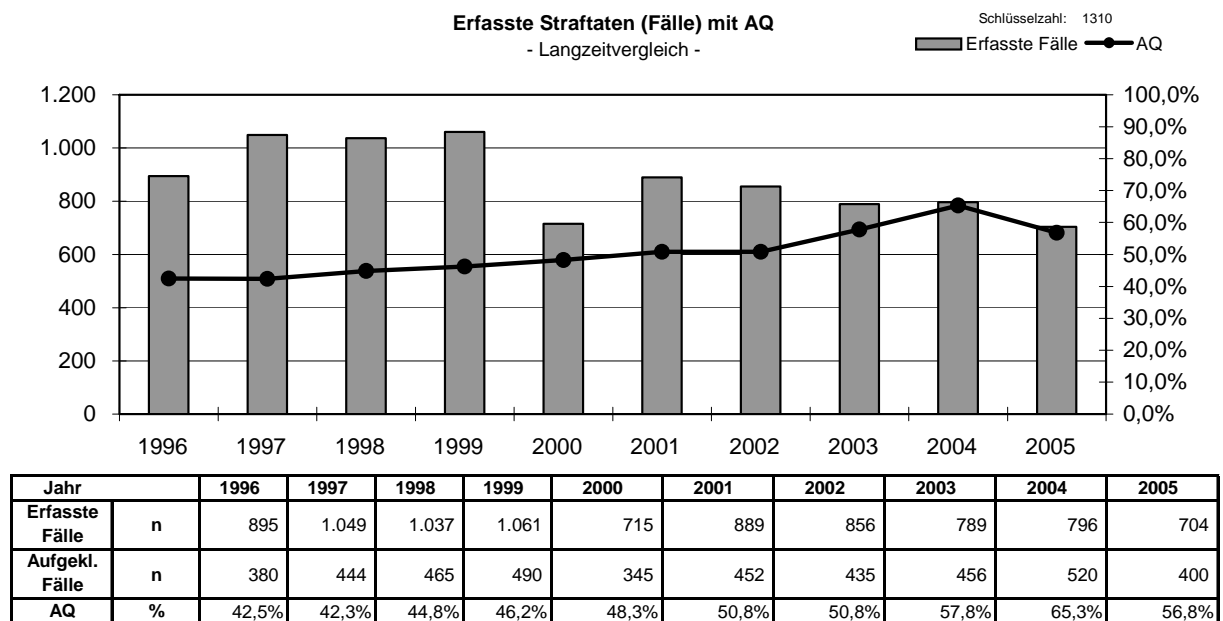
- **Sonstige sex. Nötigung** 235 erf. Fälle (-50 Fälle, -17,5%)

27,6% der TV waren **unter 21 Jahren**. 26,0% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen. 49,2% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren **Vorbeziehung**. Bei 34,9% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

- **Sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp...** 201 erf. Fälle (-27 Fälle, -11,8%)



- **Sex. Missbrauch von Kindern** 704 erf. Fälle (-92 Fälle, -11,6%)

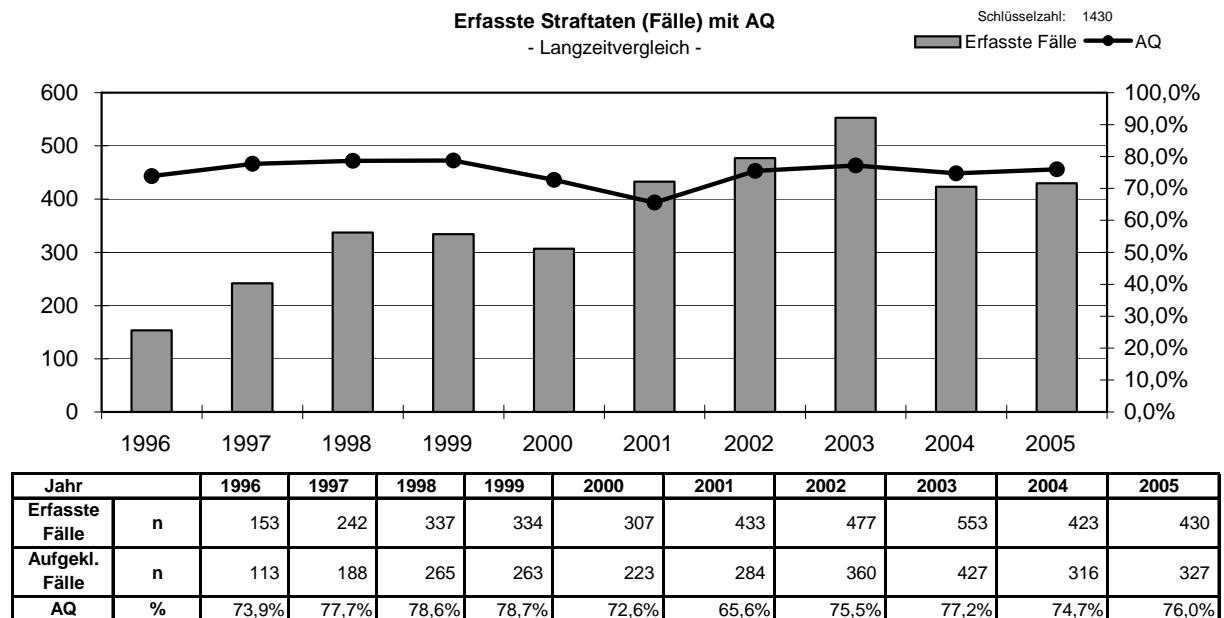


Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

39,5% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren **Vorbeziehung**.

Zunahmen insbesondere bei:

- **Förderung sex. Handlungen Minderjähriger § 180 StGB** 36 erf. Fälle (+20 Fälle, +125,0%)
- **Verbreitung pornograph. Schriften** 430 erf. Fälle (+7 Fälle, +1,7%)



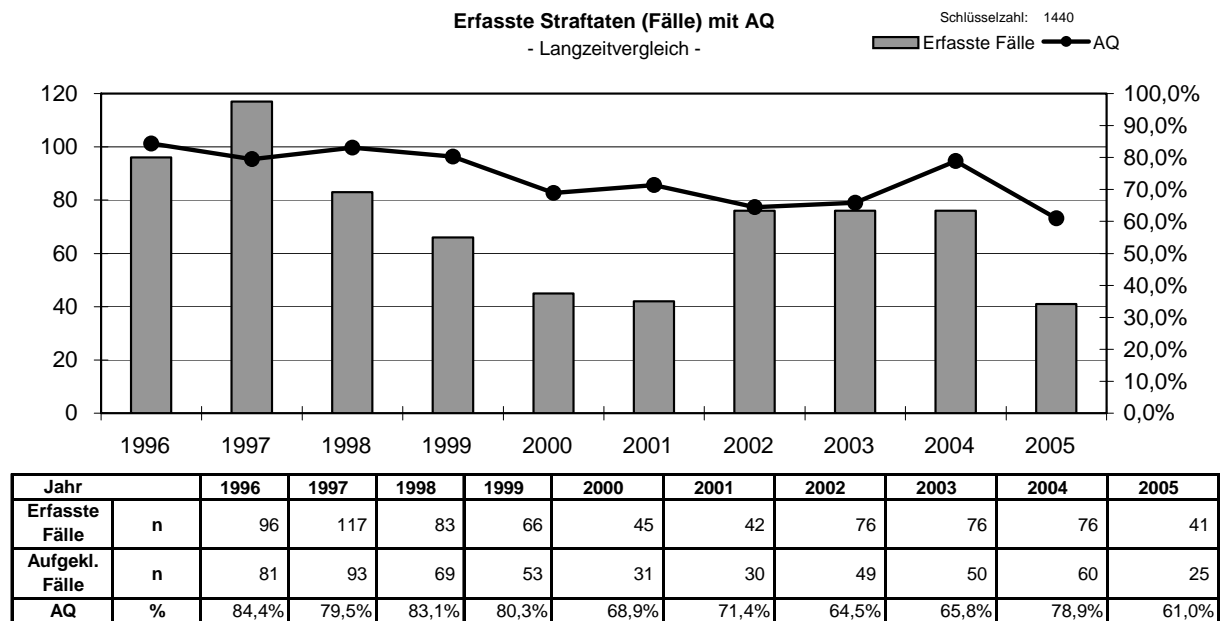
Vor allem gab es mehr Fälle beim **Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie** (+55 Fälle, +152,8%).

Im Gegensatz dazu gab es Abnahmen bei der **Verbreitung von Kinderpornographie** (-57 Fälle, -20,2%).

Das Medium Internet bietet nach wie vor vielfältige Möglichkeiten für Täter, derartiges Material weltweit untereinander zu tauschen und zu verbreiten. Es ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. In den Ermittlungsverfahren ergeben sich durch die Auswertung von Computern immer wieder neue Hinweise auf Herkunft oder Empfänger. Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, betrug 57,0%.

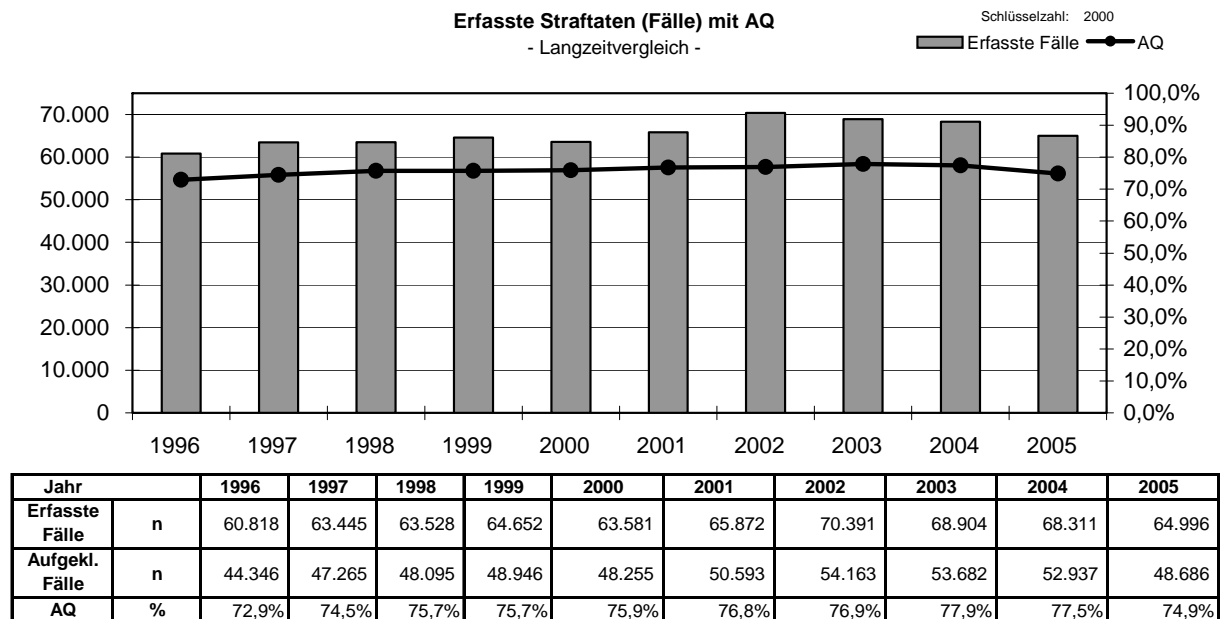
Abnahmen insbesondere bei:

- **Menschenhandel** 41 erf. Fälle (-35 Fälle, -46,1%)



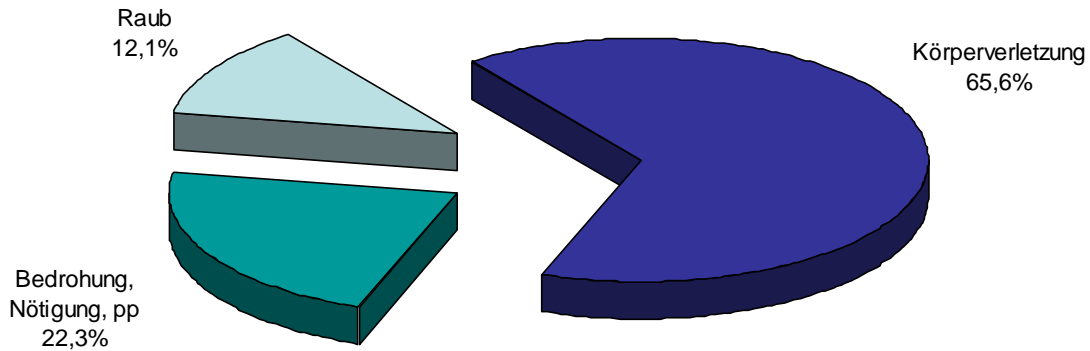
Der Anteil der nichtdeutschen TV betrug 60,9%.

**Rohheitsdelikte 64.996 erf. Fälle (-3.315 Fälle, -4,9%)**



Der Anteil an allen **Straftaten -insgesamt-** liegt bei 12,8%.

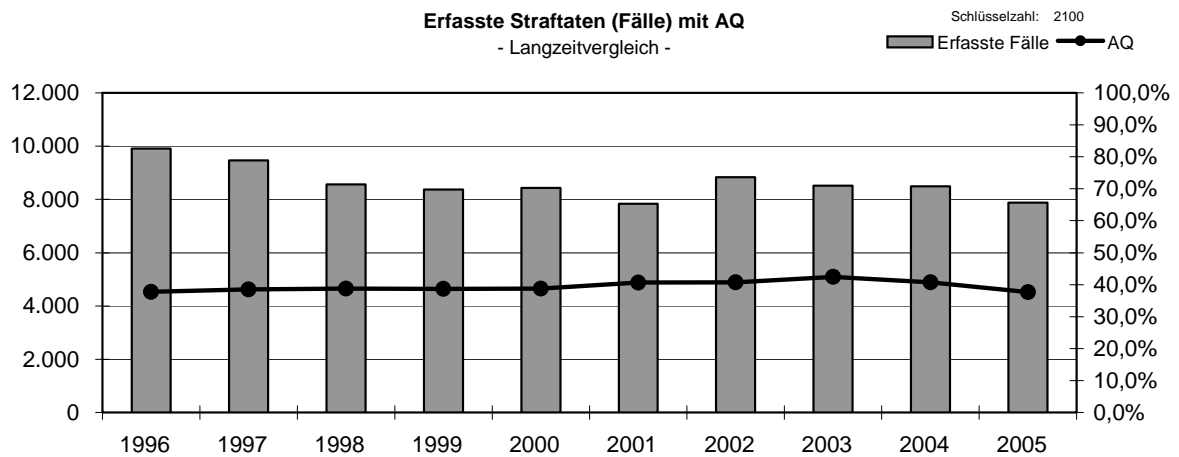
**Die Rohheitsdelikte gliedern sich in die folgenden drei Obergruppen:**



Diese Obergruppen weisen die folgende Entwicklung zum Vorjahr auf:

- **Raub** (-616 Fälle, -7,3%)
- **Körperverletzung** (-2.435 Fälle, -5,4%)
- **Straftaten gg. die pers. Freiheit** (-264 Fälle, -1,8%)

• **Raub - insgesamt 7.878 Fälle (-616 Fälle, -7,3%)**



Jahr		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Erfasste Fälle</b>	n	9.908	9.471	8.568	8.373	8.432	7.841	8.836	8.514	8.494	7.878
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	3.742	3.648	3.321	3.237	3.266	3.186	3.599	3.614	3.457	2.968
<b>AQ</b>	%	37,8%	38,5%	38,8%	38,7%	38,7%	40,6%	40,7%	42,4%	40,7%	37,7%



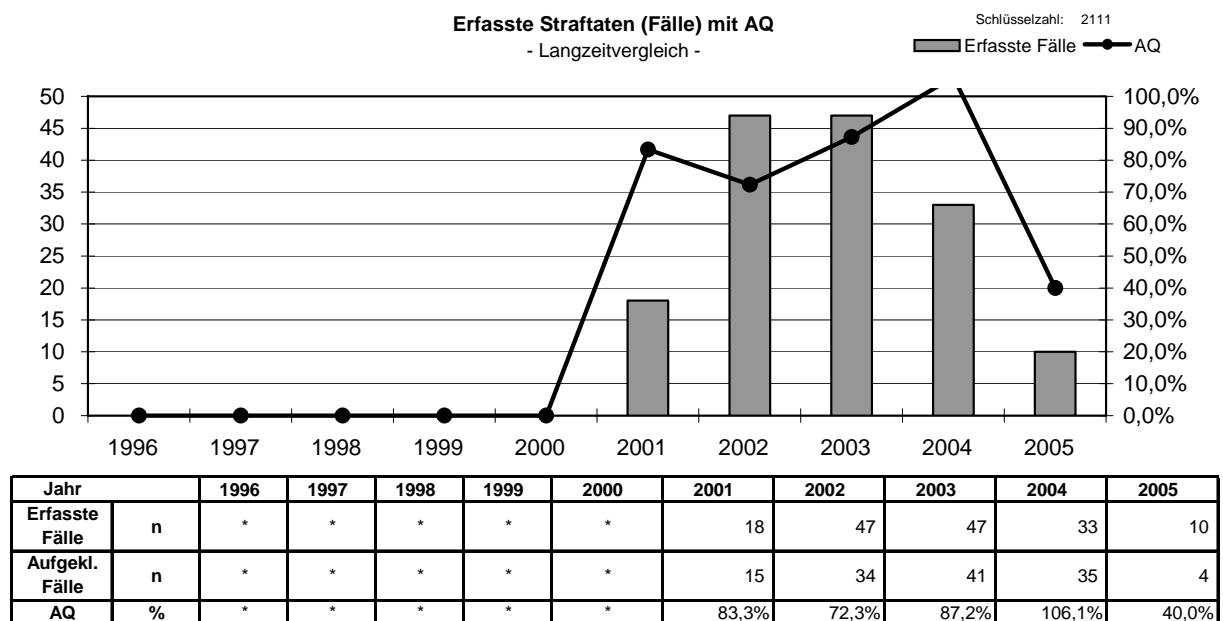
Niedrigste Fallzahl seit zehn Jahren. Die Langzeitentwicklung beim Raub ist gekennzeichnet durch eine in Wellen verlaufende Abnahme. Dieser insbesondere in den Untergruppen seit dem Jahr 2002 erneut zu beobachtende Trend hat sich 2005 fortgesetzt. Aus der heutigen Betrachtung wurde dieser Trend im Jahr 2004 lediglich kurzzeitig unterbrochen. Insoweit sind nicht die zum Teil kräftigen Abnahmen des Jahres 2005 sondern die relativen Anstiege des Vorjahres als besonderes Phänomen zu betrachten. Dafür spricht auch die Entwicklung des korrespondierenden Delikts „gefährliche/schwere Körperverletzung“.

*Hinweis zum Raub:* Die Aussagefähigkeit der speziellen Untergliederungen des Raubes ist vom Detaillierungsgrad der Eingabe durch den Sachbearbeiter abhängig. Die auffallend hohen Rückgänge bei **Raubüberfällen in der Öffentlichkeit** und **Raub auf Geschäfte** können auch mit anfänglichen Eingabeunsicherheiten im Zusammenhang mit der Systemumstellung auf das polizeiliche EDV-System POLIKS zusammenhängen (z.B. Eingabe „sonstiger Raub“ statt „sonstige Raubüberfälle in der Öffentlichkeit“). Diese Auswirkungen sind nicht bezifferbar.

Dies betrifft nur Untergruppen, die Darstellung der **Raubtaten insgesamt** ist davon nicht betroffen!

Abnahmen insbesondere bei:

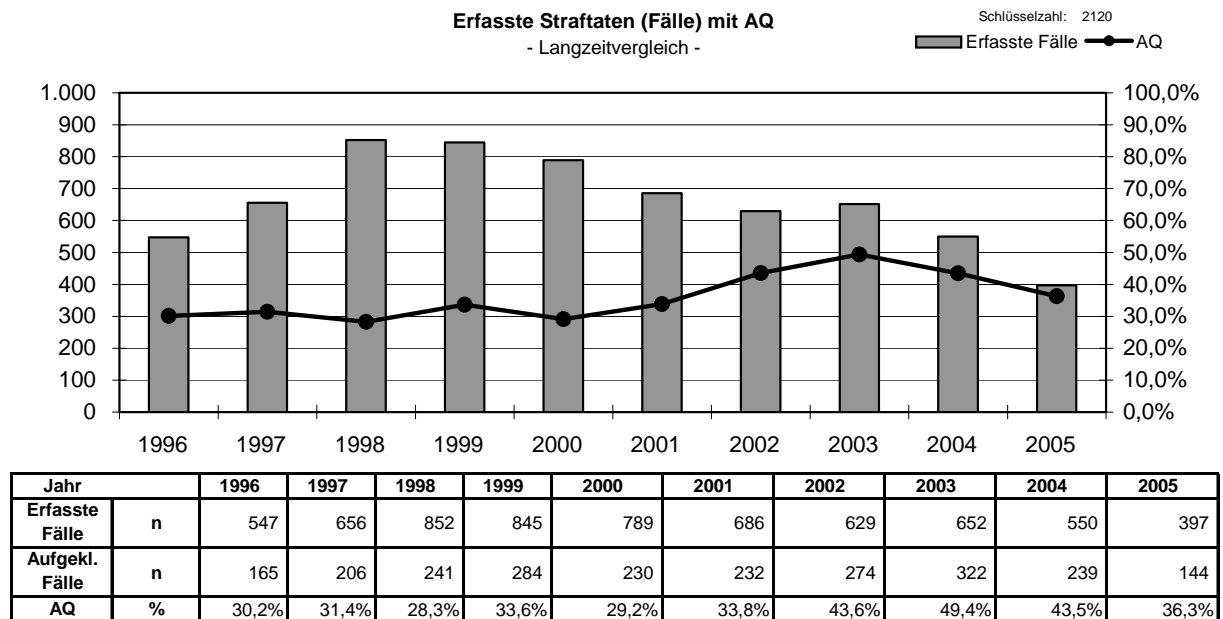
- **Raub auf Geldinstitute** 10 erf. Fälle (-23 Fälle, -69,7%)



(Hinweis: Aufklärungsquote 2004 über 100% aufgrund nachträglicher Aufklärung von Delikten, die bereits im Vorjahr erfasst wurden!)

Seit 2001 wird der **Raub auf Geldinstitute** in der PKS extra erfasst. Nach einem Anstieg nach der Währungsunion aufgrund mehrerer Serien seit 2004 wieder ein Fallzahlenrückgang.

- **Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte** 397 erf. Fälle (-153 Fälle, -27,8%)



Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Rückgänge gab es insbesondere beim **Raub auf Gaststätten** (-26 Fälle, -56,5%) sowie beim **Raub auf Geschäfte** (-199 Fälle, -49,5%)

Einen Anstieg gab es dagegen beim **Raub auf Tankstellen** (+5 Fälle, +12,5%).

Der Anteil der **TV unter 21 Jahren** beträgt 51,8% (Vorjahr 42,5%). Bei 45,5% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche** (Vorjahr 50,9%).

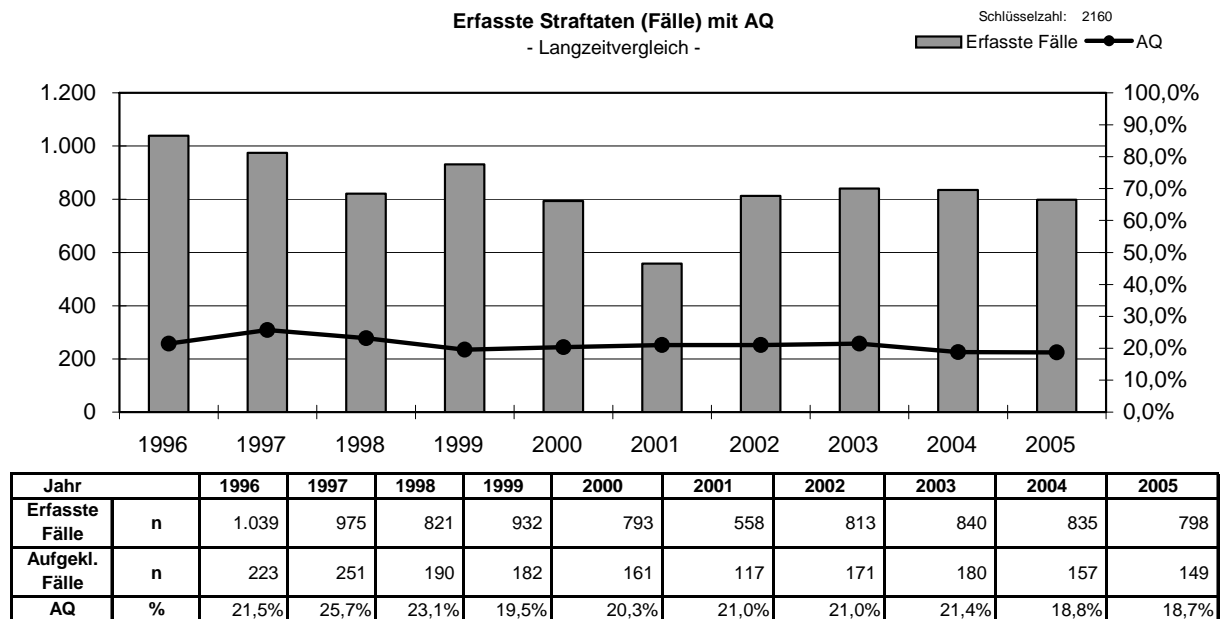
- **Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte** 1 erf. Fall (-7 Fälle, -87,5%)

Einer der beiden ermittelten TV war **Nichtdeutscher**.

- **Beraubung von Taxifahrern** 30 erf. Fälle (-15 Fälle, -33,3%)

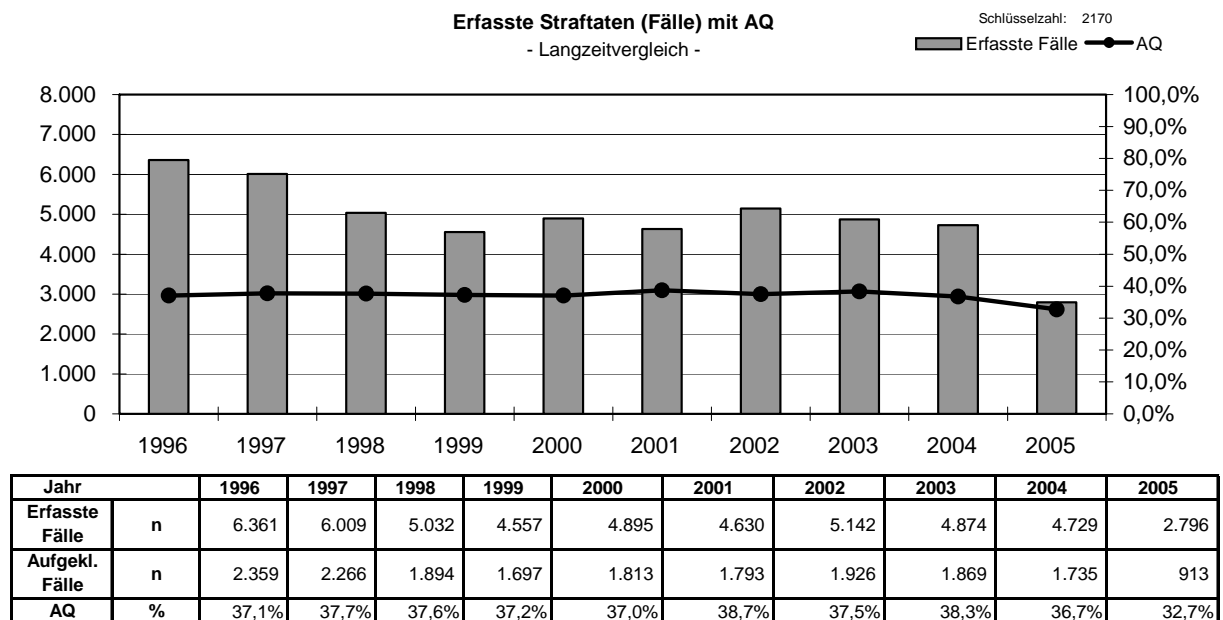
Der Anteil der **TV unter 21 Jahren** beträgt 68,4%. Bei 26,3% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

- **Handtaschenraub** 798 erf. Fälle (-37 Fälle, -4,4%)



Der Anteil der **TV unter 21 Jahren** beträgt 66,4%. Bei 39,7% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

- **Sonst. Raubüberfälle in der Öffentlichkeit** 2.796 erf. Fälle (-1.933 Fälle, -40,9%)

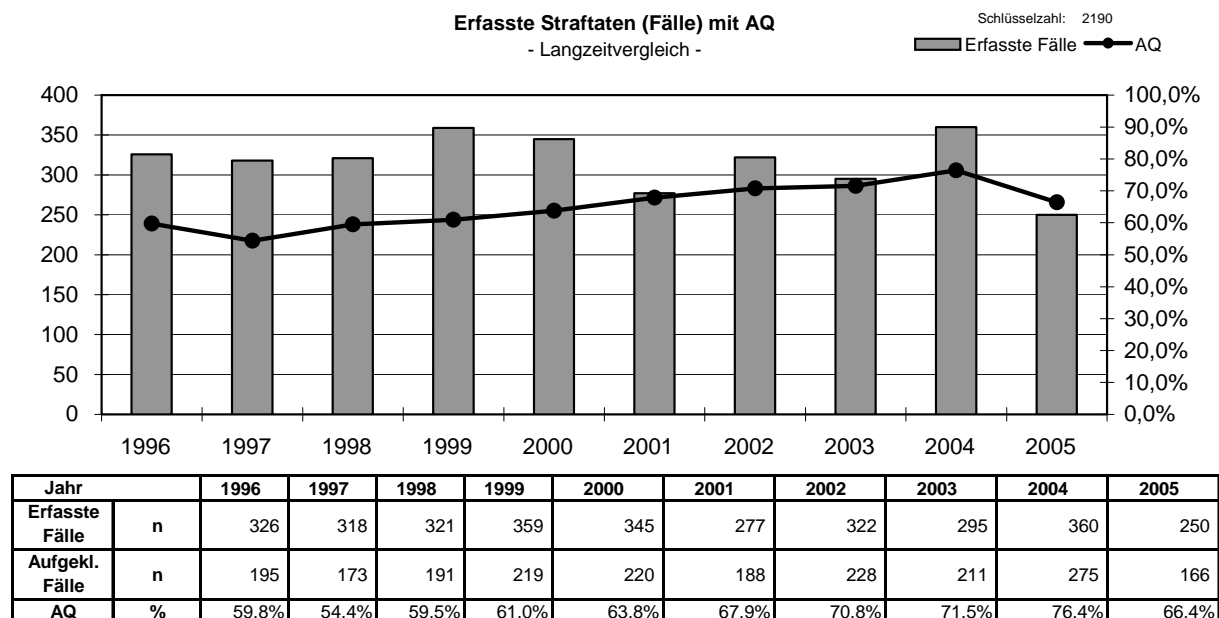


Abnahme ist unstrittig, dürfte allerdings geringer ausgefallen sein. Siehe Hinweis unter Raub insgesamt, Seite 13 und Vorbemerkung, Seite 3.

Es handelt sich hier um ein typisches Jugenddelikt, d.h. 81,9 % der TV waren **unter 21 Jahre alt**. Bei 34,5% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

Insbesondere jugendliche Täter haben es meist auf das Handy abgesehen, ansonsten wird überwiegend Bargeld geraubt.

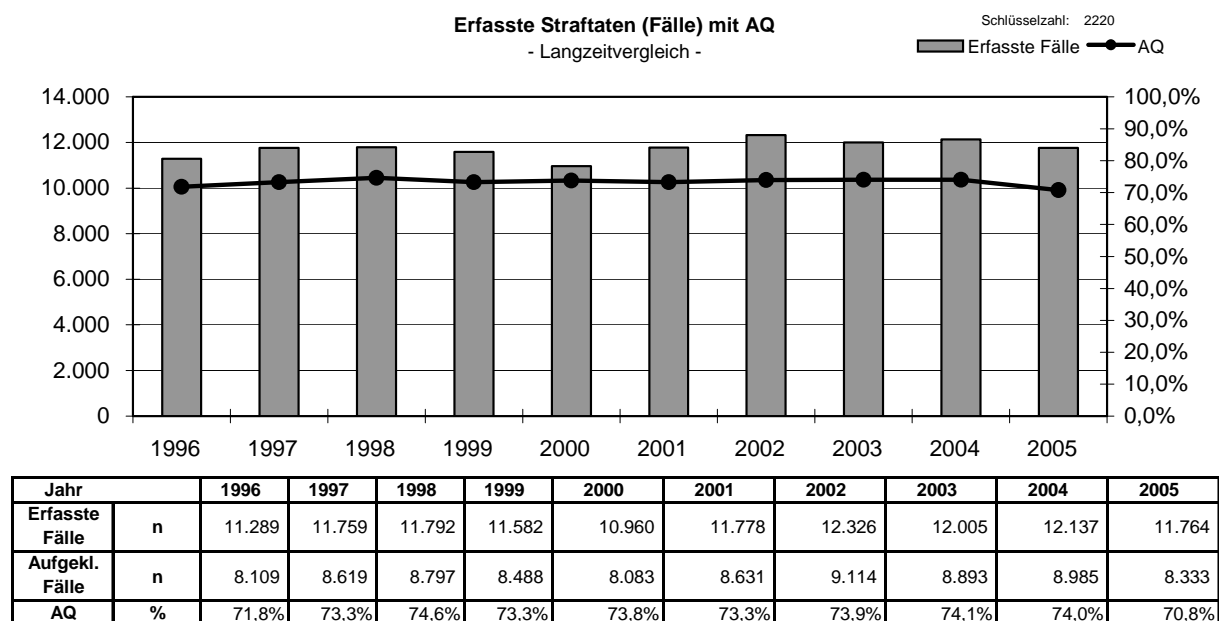
- **Raubüberfälle in Wohnungen** 250 erf. Fälle (-110 Fälle, -30,6%)



Abnahme ist unstrittig, dürfte allerdings tatsächlich geringer ausgefallen sein. Siehe Hinweis unter Raub insgesamt, Seite 13 und Vorbemerkung, Seite 3)

38,2% der TV waren unter 21 Jahre. Bei 25,7% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**. 43,1% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung.

- **Gefährliche/schwere KV** 11.764 erf. Fälle (-373 Fälle, -3,1%)



Die Taten der gefährlichen Körperverletzungen ereignen sich oft im häuslichen Bereich. 10,2% der Fälle sind dem Bereich der **häuslichen Gewalt** zuzuordnen.

darunter

**Gefährliche/schwere KV auf Straßen, Wegen o. Plätzen** 6.674 erf. Fälle (-720 Fälle, -9,7%)

38,1% der TV einer **Gefährlichen/schweren KV** waren **unter 21 Jahre**. 33,8% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen. Bei 31,6% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**. 36,9% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren **Vorbeziehung**.

Tatorte befinden sich oft im Umfeld von Imbissen und Jugendeinrichtungen.

- **Vorsätzliche leichte KV** 28.666 erf. Fälle (-2.249 Fälle, -7,3%)

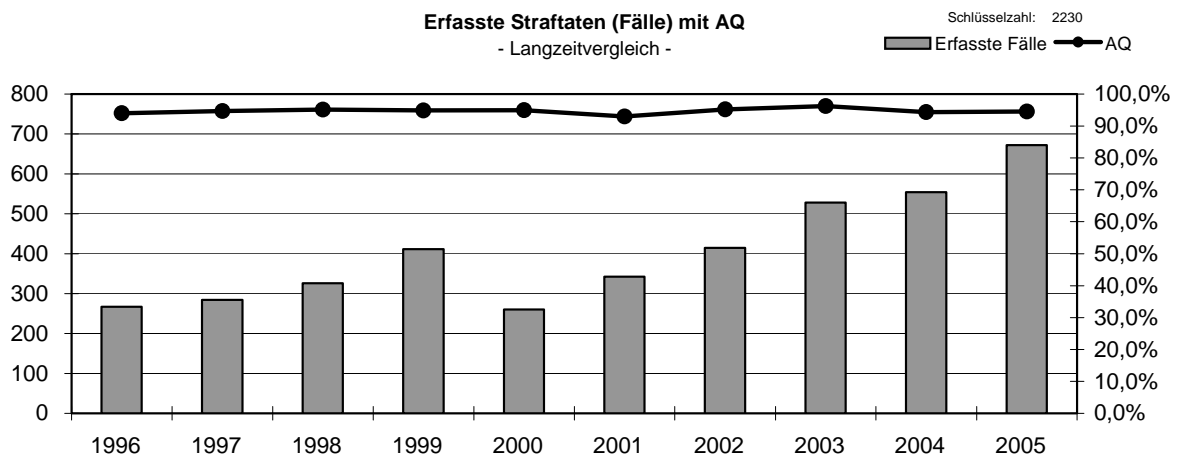
19,1% der TV waren **unter 21 Jahre**. 32,4% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen. Bei 27,4% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**. 51,8% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren **Vorbeziehung**. 18,7% der Fälle sind dem Bereich der **häuslichen Gewalt** zuzuordnen.

- **Bedrohung** 8.589 erf. Fälle (-919 Fälle, -9,7%)

59,5% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung. Bei 33,5% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**. 16,3% der Fälle sind dem Bereich der häuslichen Gewalt zuzuordnen.

Zunahmen insbesondere bei:

- **Misshandlung von Schutzbefohlenen** 672 erf. Fälle (+118 Fälle, +21,3%)



Jahr		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Erfasste Fälle	n	267	284	326	411	260	342	415	528	554	672
Aufgekl. Fälle	n	251	269	310	390	247	318	395	508	523	635
AQ	%	94,0%	94,7%	95,1%	94,9%	95,0%	93,0%	95,2%	96,2%	94,4%	94,5%

darunter

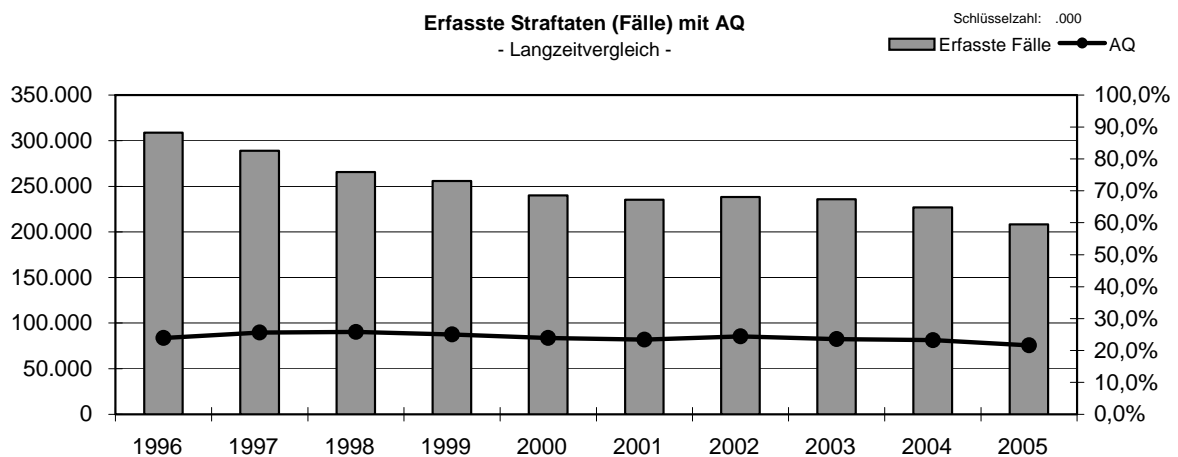
**Misshandlung von Kindern** 472 erf. Fälle (+74 Fälle, +18,6%)

Zunahme vermutlich durch steigende Anzeigebereitschaft aufgrund intensiver Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit (z.B. Fachvorträge vor Sozialarbeitern, Sozialpädagogen u. ä., öffentliche Plakataktion, Schaltung eines Hinweistelefons).

- **Fahrlässige KV** 1.509 erf. Fälle (+69 Fälle, +4,8%)
- **Nötigung** 5.086 erf. Fälle (+645 Fälle, +14,5%)

47,3% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung. Bei 26,9% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**. 10,1% der Fälle sind dem Bereich der häuslichen Gewalt zuzuordnen.

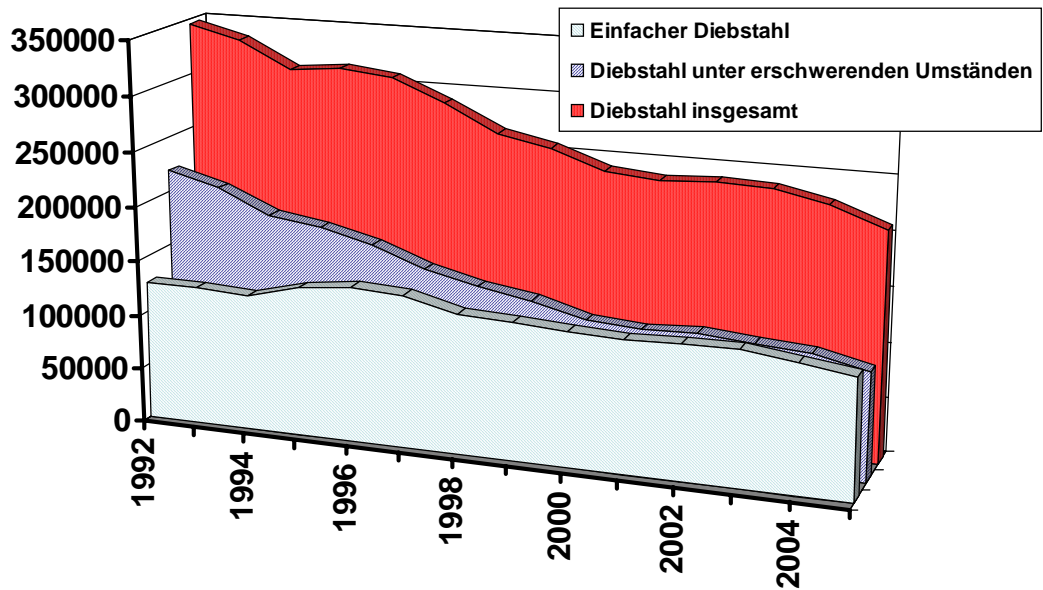
**Diebstahl -insgesamt- 208.374 erf. Fälle (-18.361 Fälle, -8,1%)**



Jahr		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Erfasste Fälle</b>	n	308.852	288.976	265.578	255.965	239.973	235.226	238.206	235.879	226.735	208.374
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	73.792	74.016	68.449	63.953	57.473	55.113	58.106	55.591	52.743	44.975
<b>AQ</b>	%	23,9%	25,6%	25,8%	25,0%	23,9%	23,4%	24,4%	23,6%	23,3%	21,6%

Die **rückläufige Tendenz** der letzten Jahre, welche nur 2002 unterbrochen wurde, setzte sich im Berichtszeitraum weiter fort und zeigt sich beim einfachen wie auch beim schweren Diebstahl.

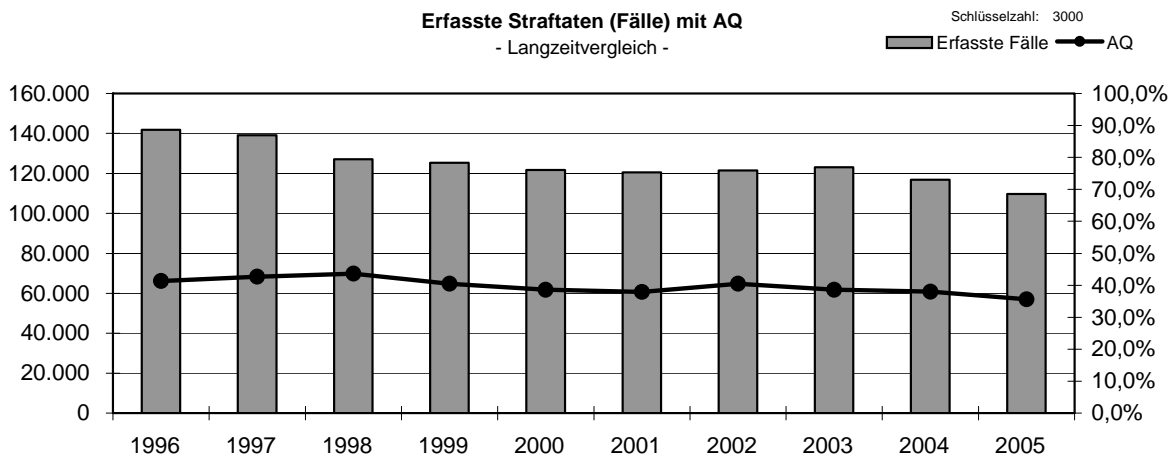
## Anteile einfacher und besonders schwerer Diebstahl an Diebstahl insgesamt



Die o.a. Grafik verdeutlicht einen bereits langfristig festzustellenden Trend beim Diebstahl:

Der Diebstahl insgesamt nimmt seit über zehn Jahren kontinuierlich ab. Dies ist überwiegend auf die Rückgänge beim „Einbruchdiebstahl“ (Diebstahl unter erschwerenden Umständen) zurückzuführen. Während der Anteil des besonders schweren Diebstahls bis 1999 über dem des einfachen Diebstahls lag, liegt er seitdem ungefähr auf gleichem Niveau.

### Diebstahl ohne erschwerende Umstände 109.702 erf. Fälle (-7.122 Fälle, -6,1%)

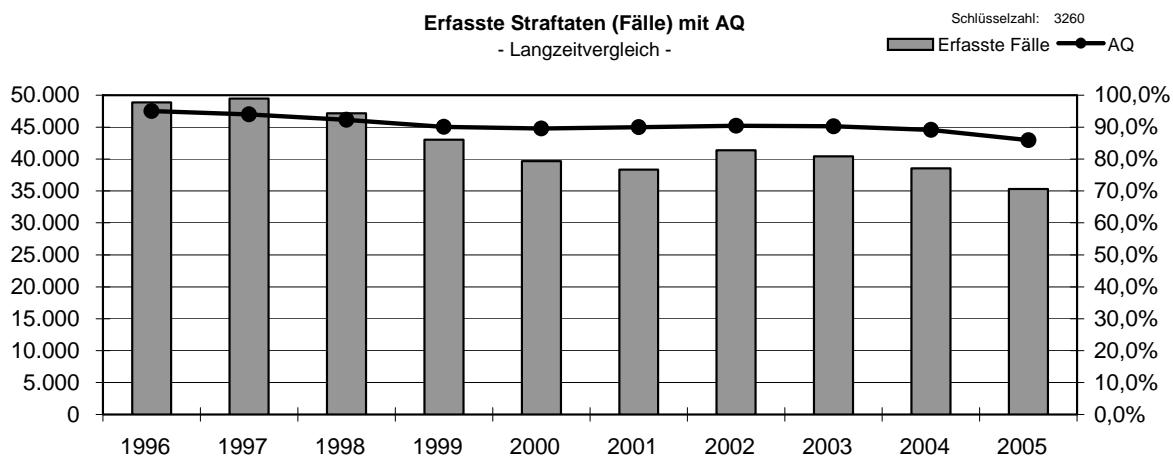


Jahr		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Erfasste Fälle	n	141.765	139.063	127.008	125.289	121.776	120.508	121.421	123.099	116.824	109.702
Aufgekl. Fälle	n	58.619	59.320	55.404	50.740	46.966	45.648	49.129	47.491	44.434	39.028
AQ	%	41,3%	42,7%	43,6%	40,5%	38,6%	37,9%	40,5%	38,6%	38,0%	35,6%

Der Anteil an allen **Straftaten -insgesamt-** liegt bei 21,5%.

Abnahmen insbesondere bei:

- **EFD in/aus Kiosk** 122 erf. Fälle (-91 Fälle, -42,7%)  
39,4% der TV waren **unter 21 Jahre alt**. Bei 27,3% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.
- **Einfacher Ladendiebstahl** 35.292 erf. Fälle (-3.252 Fälle, -8,4%)

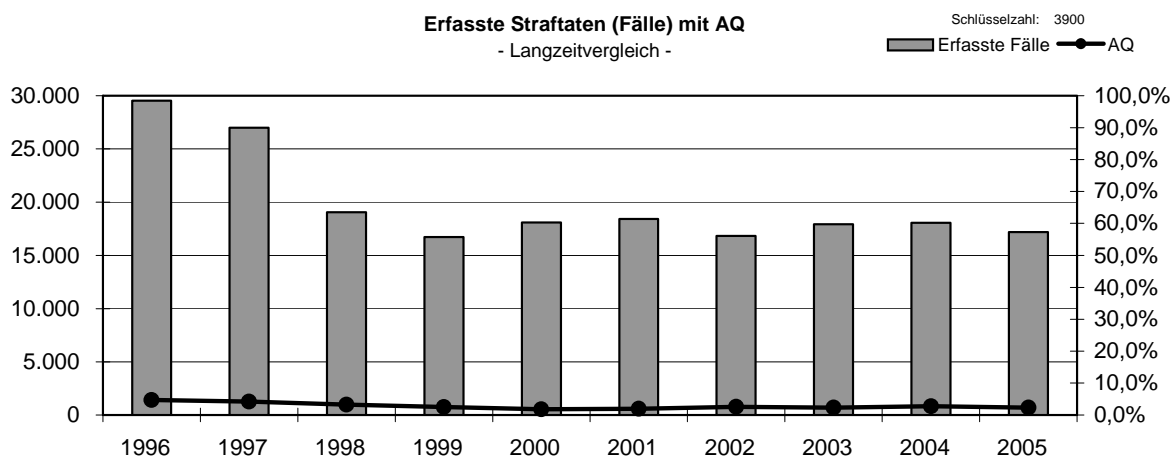


Jahr	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Erfasste Fälle	n	48.907	49.478	47.193	43.029	39.673	38.344	41.364	40.416	38.544	35.292
Aufgekl. Fälle	n	46.479	46.516	43.581	38.784	35.535	34.518	37.398	36.486	34.370	30.301
AQ	%	95,0%	94,0%	92,3%	90,1%	89,6%	90,0%	90,4%	90,3%	89,2%	85,9%

Es handelt sich hier um ein so genanntes Kontrolldelikt, Fallzahlen werden u. a. durch Einsatz privater Wachdienste bzw. Kaufhausdetektive beeinflusst.

32,3% der TV waren **unter 21 Jahre alt**. Bei 31,5% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

- **Einfacher Taschendiebstahl** 17.188 erf. Fälle (-886 Fälle, -4,9%)



Jahr	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Erfasste Fälle	n	29.538	27.001	19.073	16.732	18.084	18.409	16.829	17.933	18.074	17.188
Aufgekl. Fälle	n	1.395	1.125	617	415	317	360	436	415	496	395
AQ	%	4,7%	4,2%	3,2%	2,5%	1,8%	2,0%	2,6%	2,3%	2,7%	2,3%



Brennpunkte waren in öffentlichen Verkehrsmitteln und in Einkaufszentren festzustellen, ebenso auf Großveranstaltungen. Evt. wurden Taschendiebe vermehrt in Gaststätten und Pensionen tätig (günstige Tatgelegenheiten, nicht am Körper getragene Taschen / Kleidungsstücke). Damit werden diese kriminologisch als „einfacher Diebstahl aus Gaststätten, Pensionen...“ erfasst (dort Zunahme um 5,9%). Bei 69,1% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**. 35,8% der TV waren **unter 21 Jahre alt**.

Am 01.08.05 wurde die **Ermittlungsgruppe Tasche (EG Tasche)** in der Dir 3 eingerichtet, die u.a. auch die Aufgabe der deliktsspezifischen Erkenntnisgewinnung und Einsatzsteuerung hat. Gemäß dortiger Geschäftsstatistik wurden für den Zeitraum August bis Dezember 2005 2.221 Taschendiebstähle allein mit Tatort im ÖPNV registriert. (siehe auch „Kriminalität im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)“, S. 78).

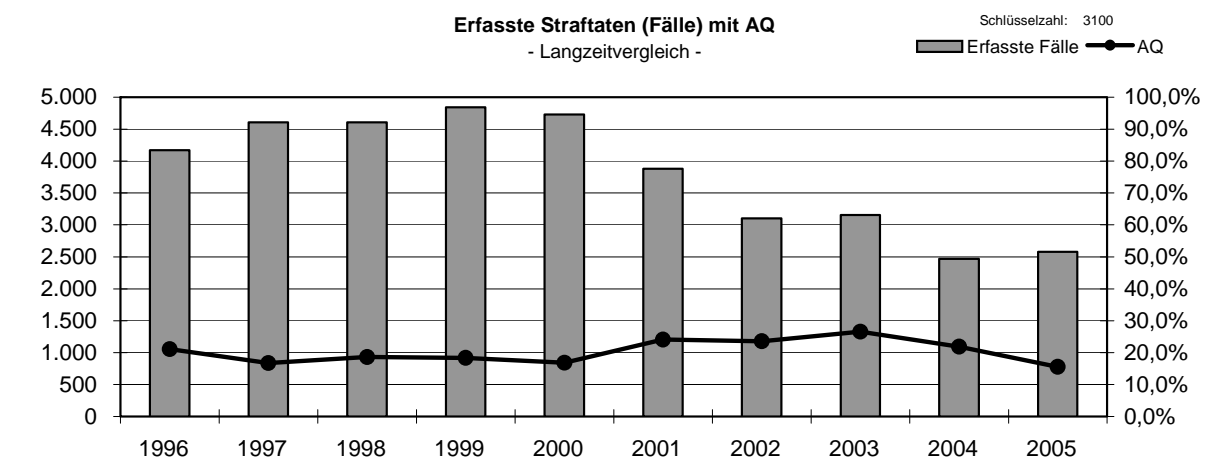
**Insgesamt konnten in der Zeit vom 01.August 2005 bis zum Jahresende 186 Personen festgenommen werden, 83 Personen erhielten einen Haftbefehl und 10 Personen wurden im beschleunigten Verfahren verurteilt.**

Durch den Einsatzabschnitt „Öffentlichkeitsarbeit und Prävention“ der EG Tasche wurden außerdem Aktionen gegen den Taschendiebstahl an Kriminalitätsschwerpunkten durchgeführt (beispielsweise auf der Gesundheitsmesse in den Potsdamer Platz Arkaden und auf Weihnachtsmärkten).

Während sich generell beim Diebstahl die rückläufige Tendenz der letzten Jahre weiter fortsetzte, wird sie bei Diebstählen innerhalb „umschlossener Räume“ – mit Ausnahme des Ladendiebstahls – durchbrochen. Inwieweit sich hier Verdrängungseffekte oder spezialisierte Täter auswirken, bedarf der weiteren Auswertung.

Zunahmen insbesondere bei:

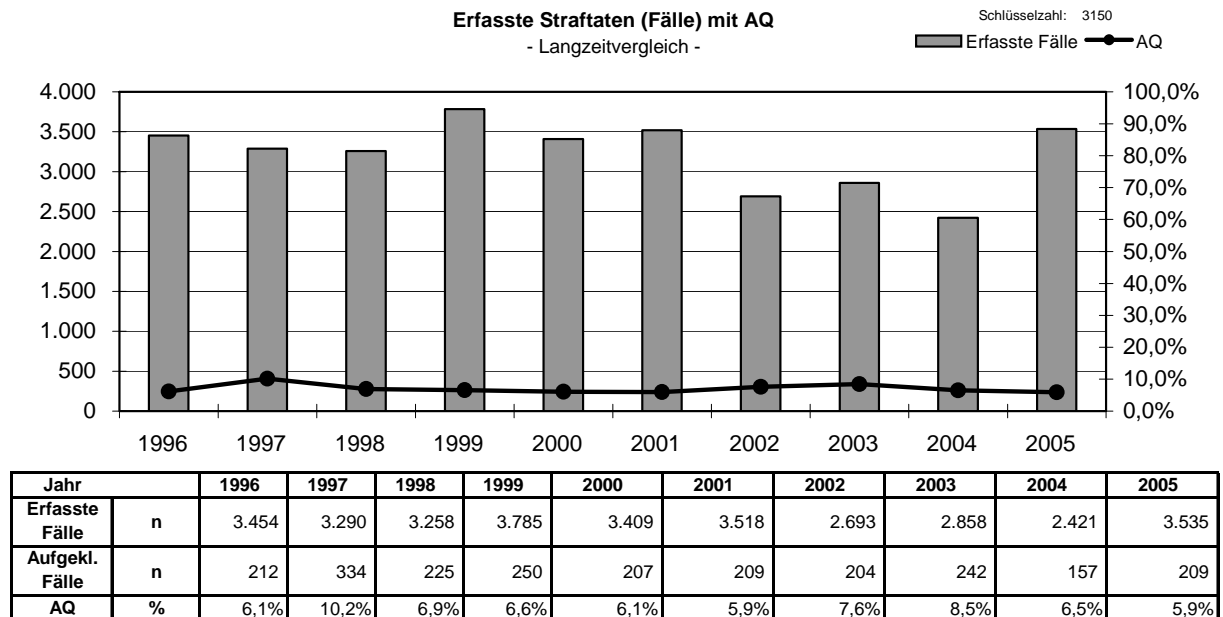
- **EFD in/aus Büro** 2.579 erf. Fälle (+110 Fälle, +4,5%)



Jahr	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Erfasste Fälle	n	4.173	4.609	4.606	4.841	4.731	3.882	3.104	3.156	2.469	2.579
Aufgekl. Fälle	n	879	770	856	890	795	935	731	837	539	400
AQ	%	21,1%	16,7%	18,6%	18,4%	16,8%	24,1%	23,6%	26,5%	21,8%	15,5%

Nach dem Rückgang im Vorjahr ist 2005 wieder ein leichter Anstieg festzustellen. 23,7% der TV waren **unter 21 Jahre alt**. Bei 24,4% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

- **EFD in/aus Gaststätten, Pensionen** 3.535 erf. Fälle (+1.114 Fälle, +46,0%)

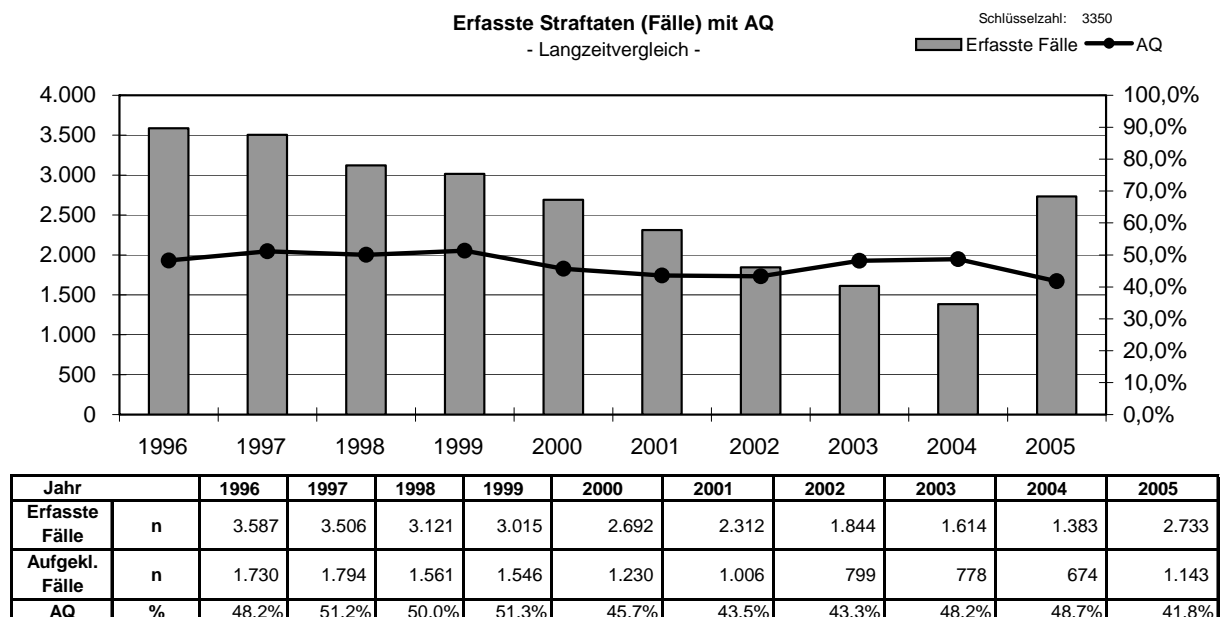


Nach dem Rückgang im Vorjahr ist 2005 wieder ein erheblicher Anstieg festzustellen. Möglicherweise wurden Taschendiebe vermehrt in Gaststätten und Pensionen tätig (günstige Tatgelegenheiten, nicht am Körper getragene Taschen / Kleidungsstücke).

Damit werden diese kriminologisch als „einfacher Diebstahl aus Gaststätten, Pensionen...“ und nicht mehr als Taschendiebstahl erfasst (dort Rückgang um 886 Fälle, - 4,9%).

30,1% der TV waren unter 21 Jahre alt. Bei 34,9% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.

- **EFD in/aus Wohnungen** 2.733 erf. Fälle (+1.350 Fälle, +97,6%)



Nach dem Rückgang im Vorjahr ist 2005 ein starker Anstieg festzustellen. Zugenommen haben einerseits Trickdiebstähle und andererseits gab es auch eine Diebstahlserie im Zusammenhang mit Umzügen. Hierbei machten sich die Täter die Unaufmerksamkeit und Ablenkung der Umzugsbeteiligten zu Nutze und entwendeten in unbeobachteten Momenten aus offen stehenden Wohnungen diverse Gegenstände.

28,0% der TV waren unter 21 Jahre alt. Bei 26,0% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

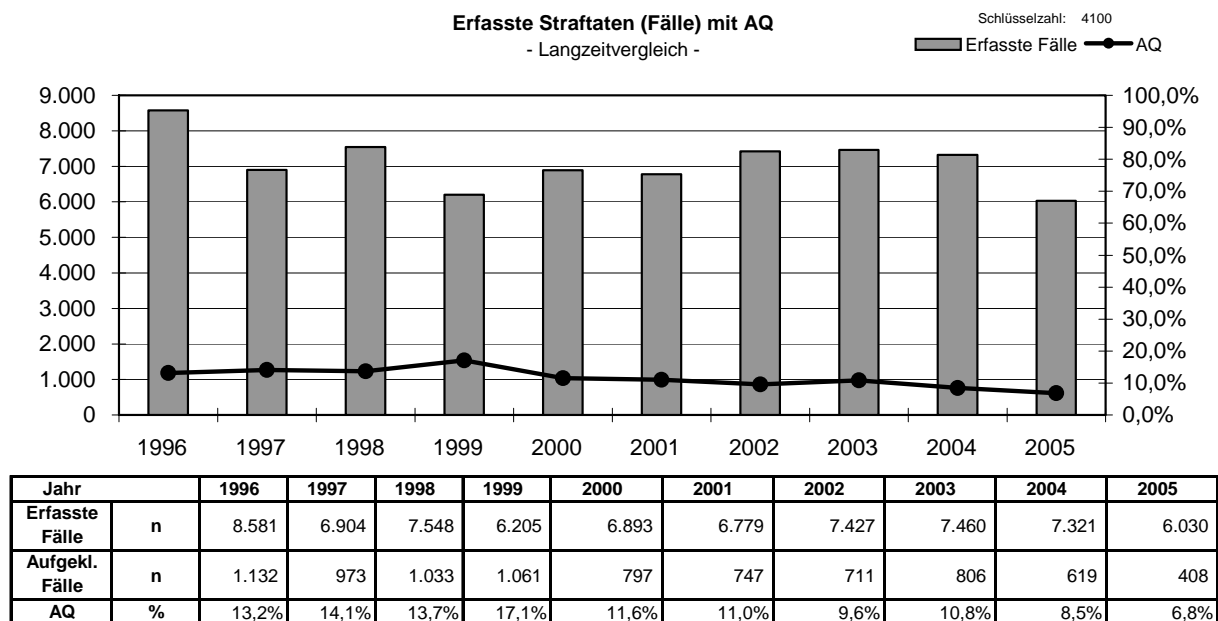
- **EFD in/aus Keller** 463 erf. Fälle (+278 Fälle, +150,3%)

32,6% der TV waren unter 21 Jahre alt. Bei 28,3% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

- **EFD in/aus Baustellen** 680 erf. Fälle (+424 Fälle, +165,6%)

Nach dem Rückgang im Vorjahr nunmehr ein starker Anstieg.  
Bei 30,5% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

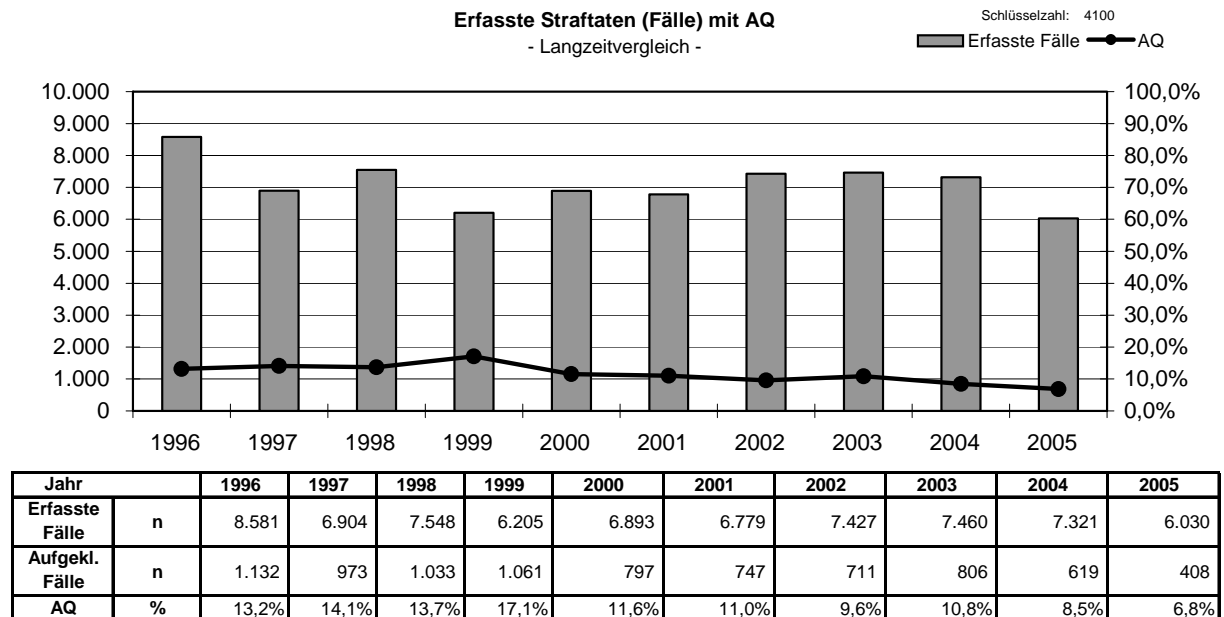
**Diebstahl unter erschwerenden Umständen 98.672 erf. Fälle (-11.239 Fälle, -10,2%)**



Der Anteil dieser Hauptgruppe an allen Straftaten -insgesamt- liegt bei 19,4%.

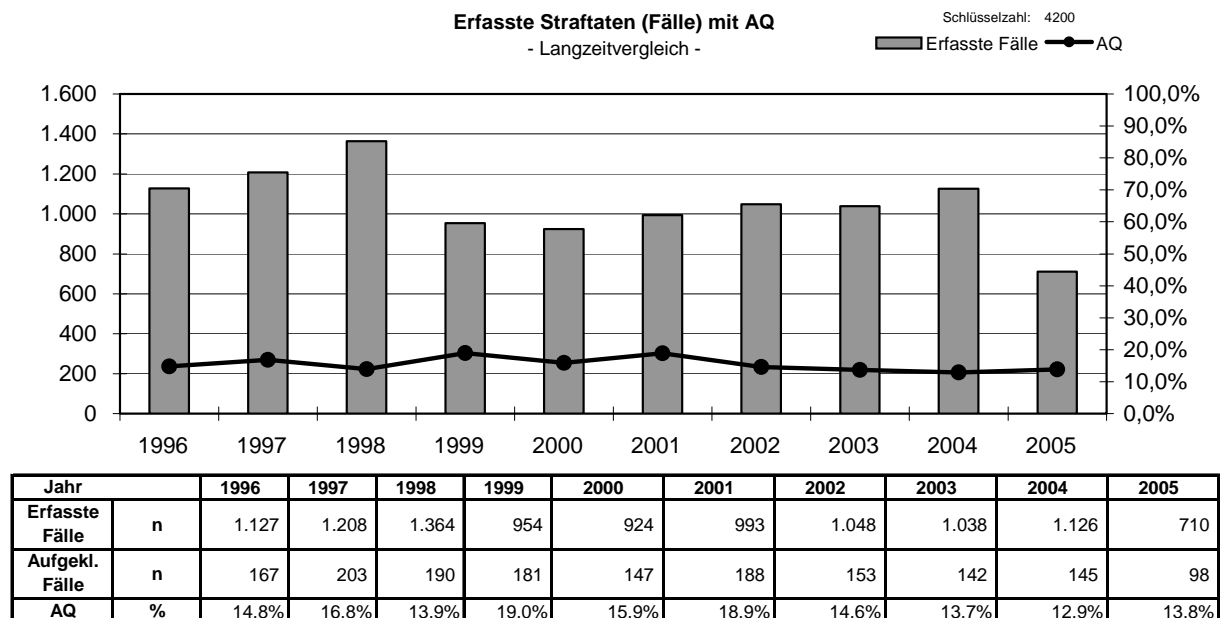
Abnahmen insbesondere bei:

- **Büroeinbruch** 6.030 erf. Fälle (-1.291 Fälle, -17,6%)



Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre. Entwendet wird nach wie vor überwiegend hochwertige Computertechnik und Bargeld. Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt 43,4%. Bei 35,0% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

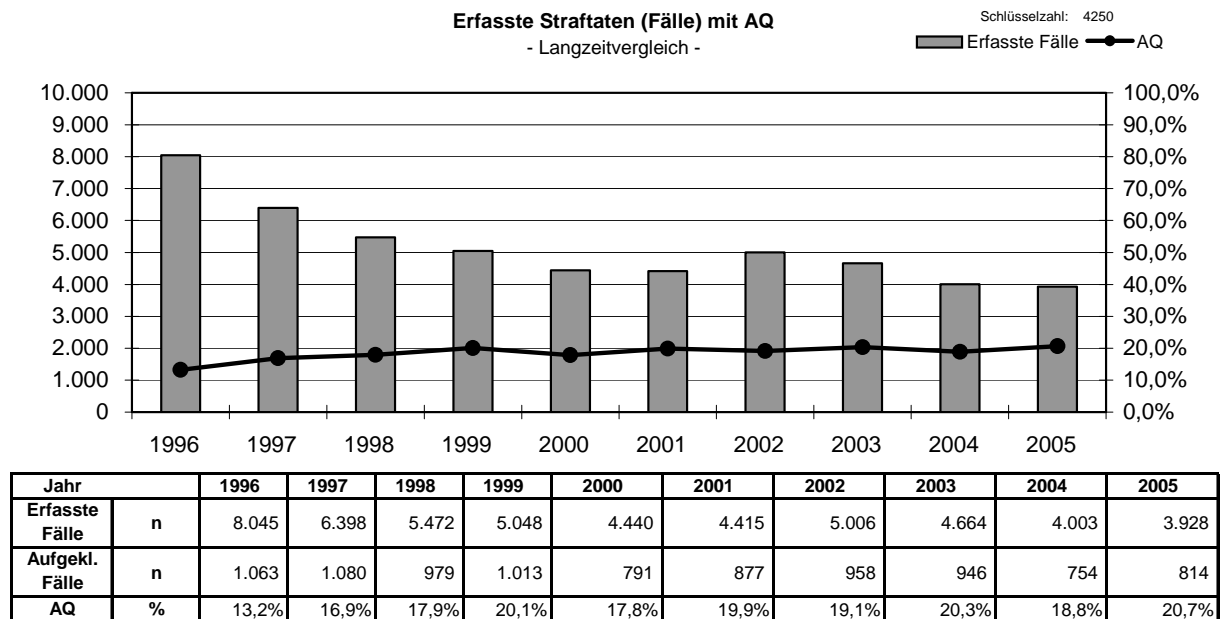
- **BSD Kiosk** 710 erf. Fälle (-416 Fälle, -36,9%)



Abnahme ist unstrittig, könnte allerdings statistisch überzeichnet sein und somit tatsächlich geringer ausgefallen sein. Siehe Hinweis unter Kellereinbruch, Seite 29 und Vorbemerkung, Seite 3.

Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt 55,7%. Bei 31,8% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

- **BSD Geschäft** 3.928 erf. Fälle (-75 Fälle, -1,9%)



Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.  
Hoher **Versuchsanteil**: 36,4%.

Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt 41,7%. Bei 50,9% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

Der **BSD Geschäft** beinhaltet den **Geschäftseinbruch** sowie den **Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen**. Der Fallzahlenrückgang war hier ausschließlich auf die Entwicklung beim **Geschäftseinbruch** zurückzuführen. Abzüglich des **Ladendiebstahls unter erschwerenden Umständen** ergab sich hier ein Rückgang um 257 auf nunmehr 3.362 Fälle (-7,1%). Hier könnten sich deutlich verbesserte Sicherungseinrichtungen wie Alarmanlagen und Videoüberwachung sowie die Festnahmen und Inhaftierung von Serientätern bemerkbar gemacht haben.

Auch 2005 spielten **Blitzeinbrüche** in Supermärkte und Tabakwarenläden eine Rolle, bei denen es die Täter meist auf Zigaretten abgesehen hatten. Zum Einwerfen der Scheibe verwendeten sie Gullydeckel, Gehwegplatten, Fahrradständer oder andere geeignete Gegenstände. Meist stammten sie aus Osteuropa und agierten in wechselnder Tatbeteiligung. Bandenartige Strukturen wurden festgestellt. Sporadisch reisten sie aus ihrem Heimatland ein und nach der Begehung von Straftaten wieder aus.

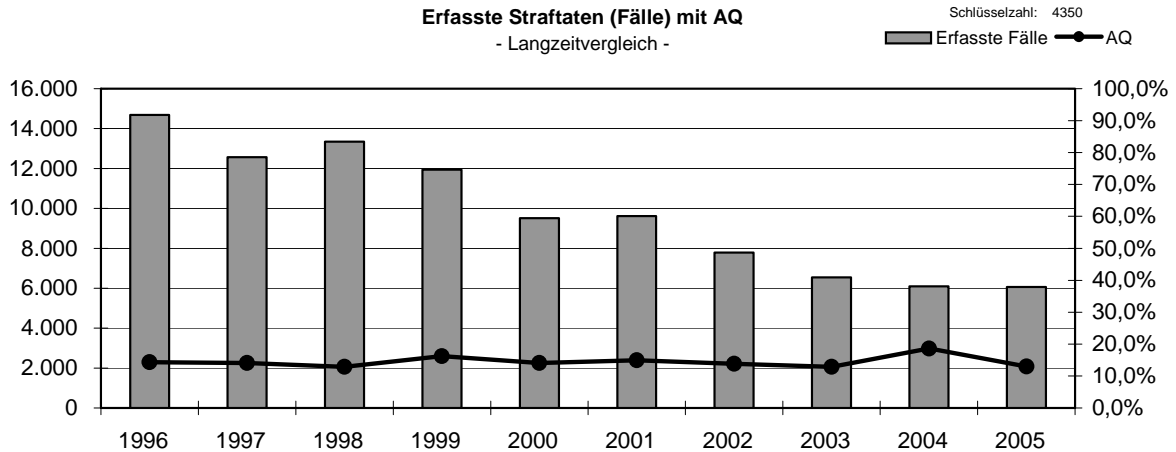
Einen Anstieg dagegen gab es bei **Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen** um 182 auf nunmehr 566 Fälle (+47,4%). Zugenommen hat der bandenmäßige Ladendiebstahl durch Vietnamesen. Spezielle Ermittlungsgruppen wurden eingerichtet.

- **BSD in/aus Schaufenstern, Schaukästen u. Vitrinen** 222 erf. Fälle (-176 Fälle, -44,2%)

Nach dem Anstieg im Vorjahr nunmehr ein starker Rückgang.

Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt 60,6%. Bei 15,2% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

- **BSD Wohnung/Einfamilienhaus** 6.061 erf. Fälle (-36 Fälle, -0,6%)



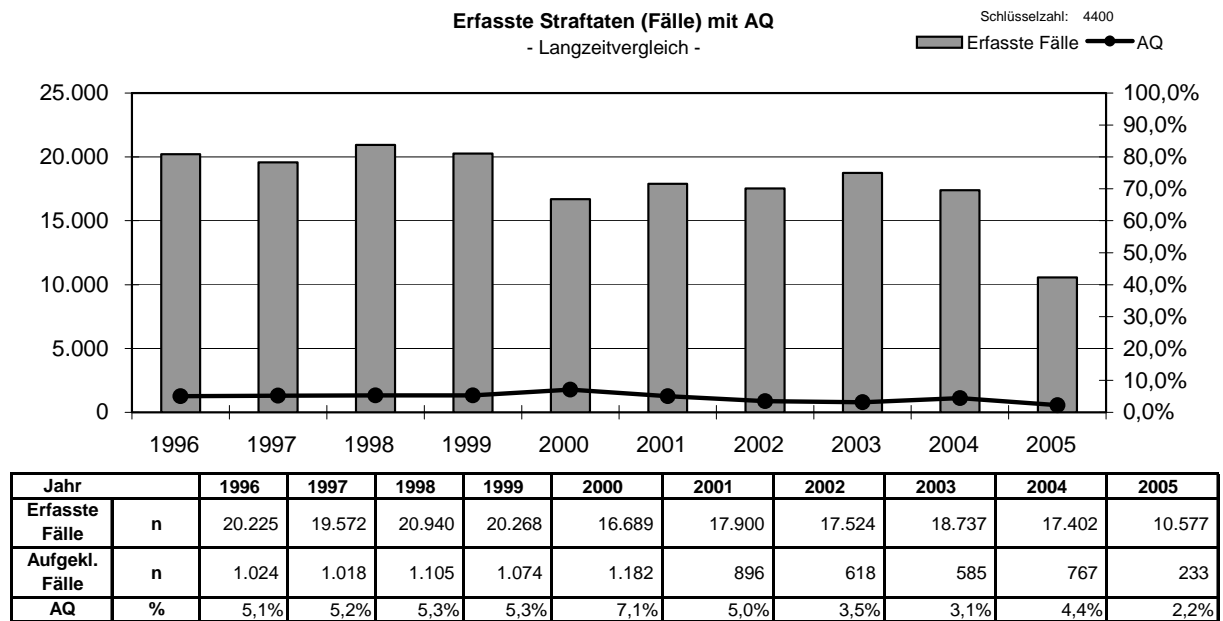
Jahr		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Erfasste Fälle	n	14.688	12.569	13.343	11.940	9.513	9.615	7.787	6.543	6.097	6.061
Aufgekl. Fälle	n	2.108	1.769	1.717	1.933	1.342	1.437	1.075	844	1.137	790
AQ	%	14,4%	14,1%	12,9%	16,2%	14,1%	14,9%	13,8%	12,9%	18,6%	13,0%

Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Weiter hoher Versuchsanteil von 34,1% aufgrund Wirksamkeit der Sicherungstechnik.

Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt 35,0%. Bei 33,3% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

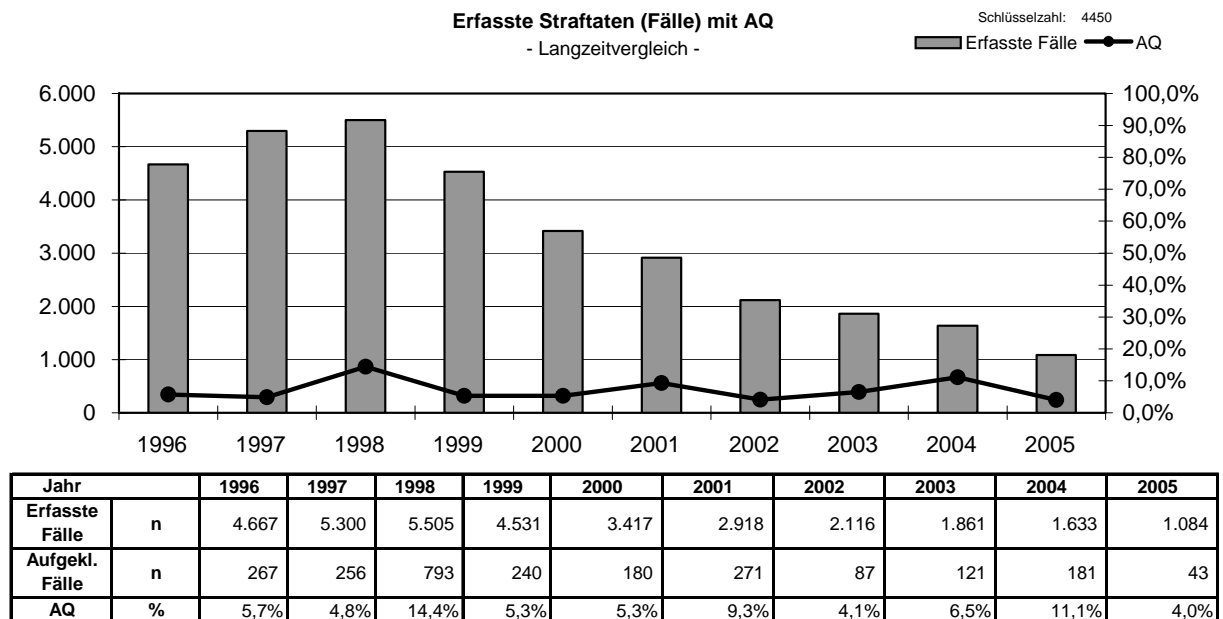
- **Kellereinbruch** 10.577 erf. Fälle (-6.825 Fälle, -39,2%)



Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt 46,6%.

Hinweis: Möglicherweise statistisch überzeichneter Rückgang. Hier könnte sich die in der Vorbemerkung erläuterte unspezifischere Erfassung in der Einführungsphase des neuen Berliner EDV-Systems ausgewirkt haben. Die Daten der Obergruppe besonders schwerer Diebstahl insgesamt unterliegen nicht dieser Einschränkung und sind daher ein verlässlicher Indikator für den Rückgang der schweren Diebstähle (insbesondere Einbruchdiebstahl).

- **BSD Baustelle** 1.084 erf. Fälle (-654 Fälle, -37,6%)

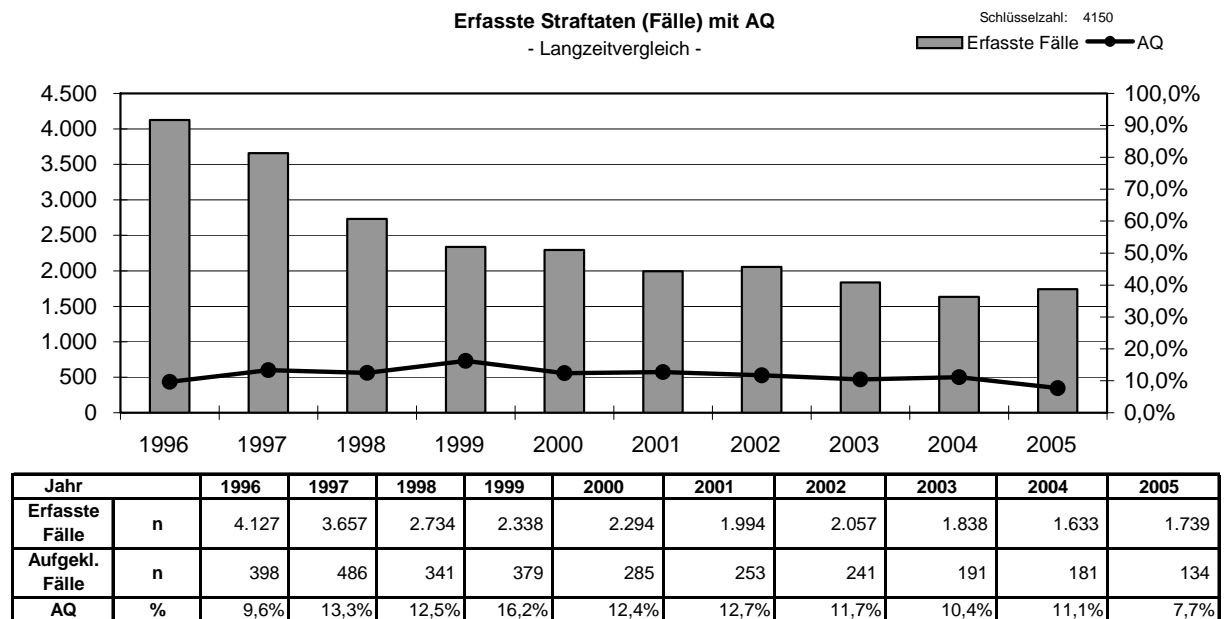


Auffallend ist hier eine Verschiebung der Tatbegehungsweise. Während die besonders schweren Diebstähle auf Baustellen um 654 Fälle (-37,6%) abnahmen, stieg dort die Zahl der einfachen Diebstähle um +424 Fälle (+165,6%).

Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt 25,4%. Bei 35,2% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

Zunahmen insbesondere bei:

- **Lokaleinbruch** 1.739 erf. Fälle (+106 Fälle, +6,5%)



Nach den Rückgängen der vergangenen Jahre nunmehr wieder ein Anstieg.  
Hoher **Versuchsanteil**: 27,3%.

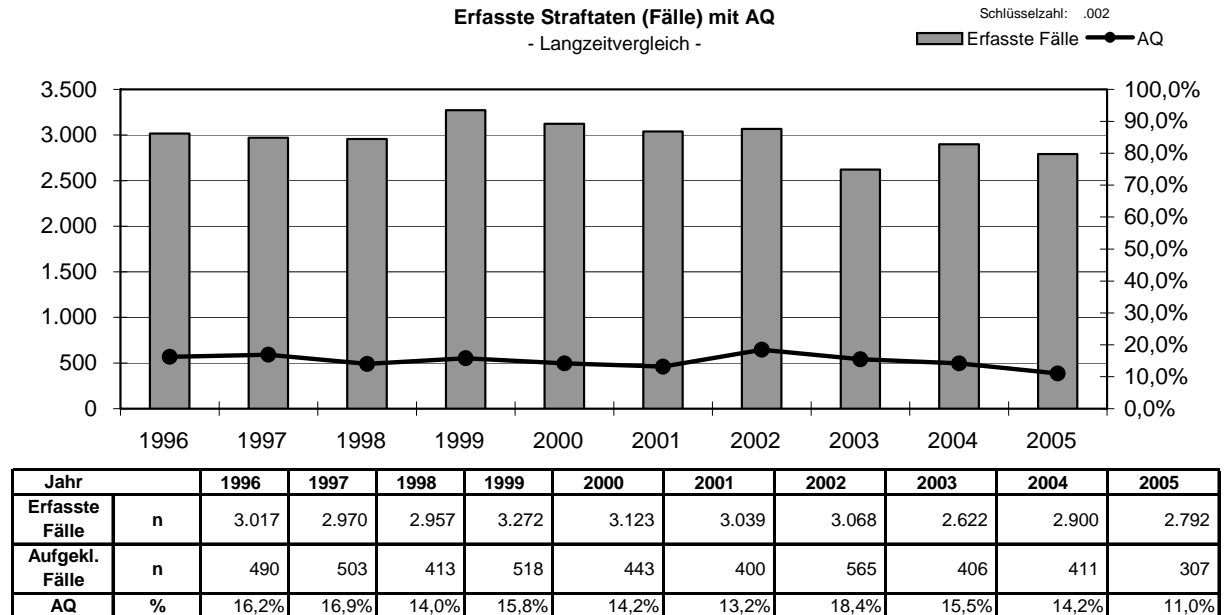
Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt 36,8%. Bei 43,3% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.



## Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge

Abnahmen bei:

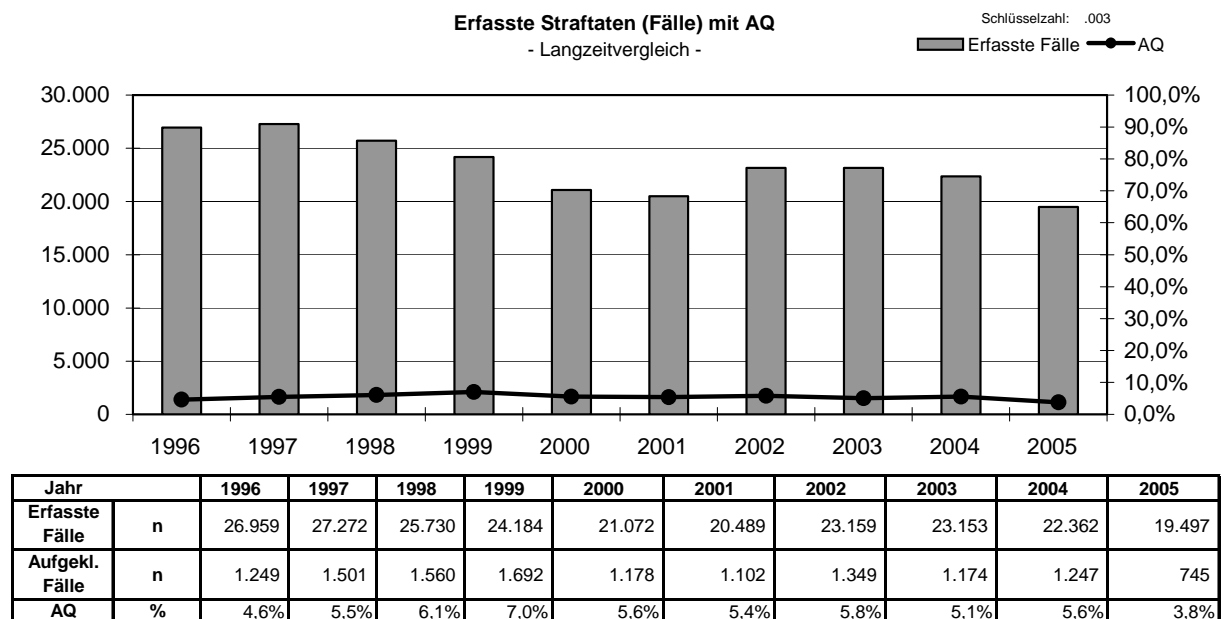
- **Diebstahl von Mopeds/Krädern** 2.792 erf. Fälle (-108 Fälle, -3,7%)



Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt 71,8%. Bei 30,8% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

Bei Kleinkrafträdern und Mofas handelt es sich überwiegend um **Gebrauchsdiebstähle** durch junge Täter. Nach dem Gebrauch werden sie meist am Straßenrand oder in Waldgebieten zurückgelassen. Beim Diebstahl hochwertiger Kräder geht es um **Ausschlachtung und Verwertung**. Immer wieder werden Teile bei eBay angeboten.

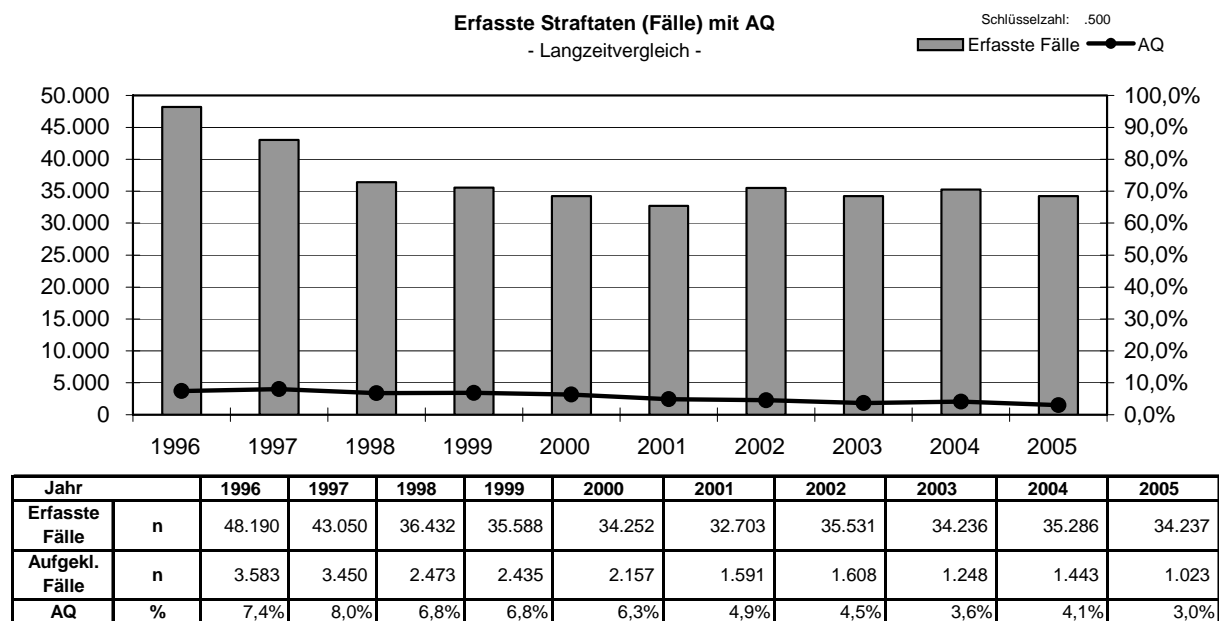
- **Diebstahl von Fahrrädern** 19.497 erf. Fälle (-2.865 Fälle, -12,8%)



Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt 51,7%. Bei 23,9% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

Trotz der schwankenden Entwicklungen aufgrund wechselnder Tatgelegenheiten entsprechend der Wetterlage, ist eine Tendenz zur ganzjährigen Tatbegehung, unabhängig von der Jahreszeit und einer möglichen Nutzung als Fortbewegungsmittel, festzustellen. Brennpunkte stellten Bahnhöfe, Schulen und bei schönem Wetter die Plätze vor Schwimmbädern dar. Häufig werden die Räder zum Gelderwerb an Hehler weiterveräußert (Beschaffungskriminalität).

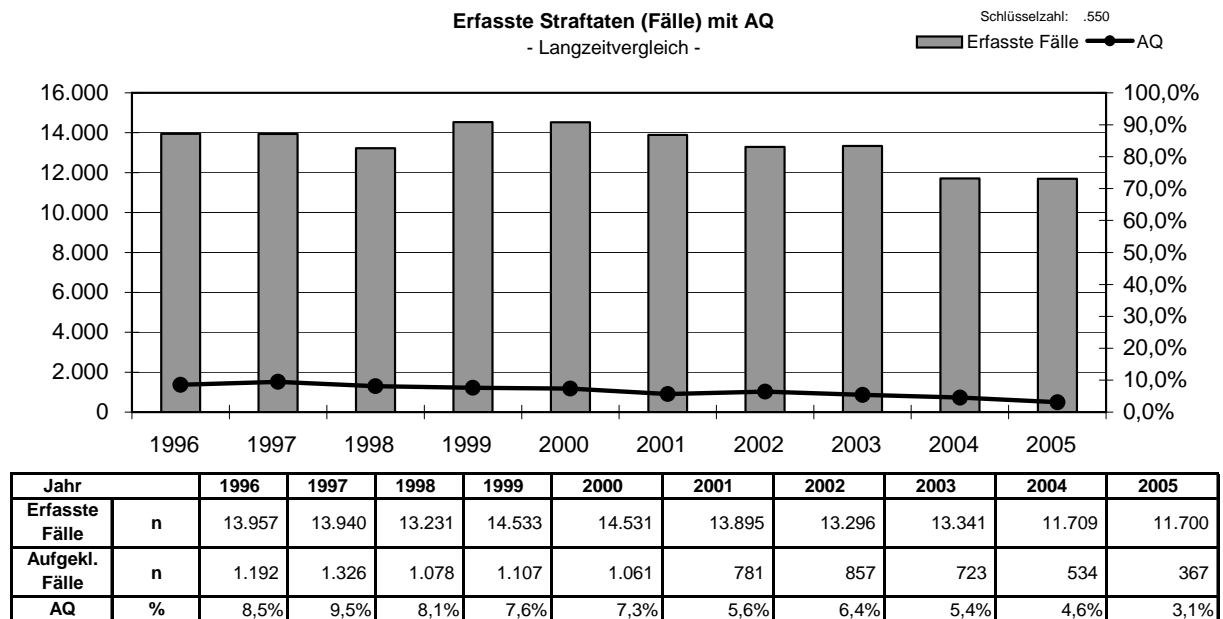
- **Diebstahl in/aus Kfz** 34.237 erf. Fälle (-1.049 Fälle, -3,0%)



Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt 35,2%. Bei 57,6% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

Beim erlangten Gut handelte es sich überwiegend um Autoradios und Zubehör, um Kommunikationstechnik (Mobiltelefone, Notebooks) sowie um Handtaschen und Bargeld. Verstärkt wurden Navigationssysteme entwendet, was auch an der stärkeren Verbreitung und somit Zunahme der Tatgelegenheiten lag. Arbeitsteilig organisierte Täter verschiedener Nationalitäten agierten im gesamten Bundesgebiet. Das Stehlgut wurde in Wohnungen, Garagen sowie Betrieben zwischengelagert und über eBay abgesetzt. Festgestellt wurde auch geplantes, bedarfsgerechtes Beschaffen bestimmter Typen von Navigationsgeräten.

- **Diebstahl an Kfz** 11.700 erf. Fälle (-9 Fälle, -0,1%)

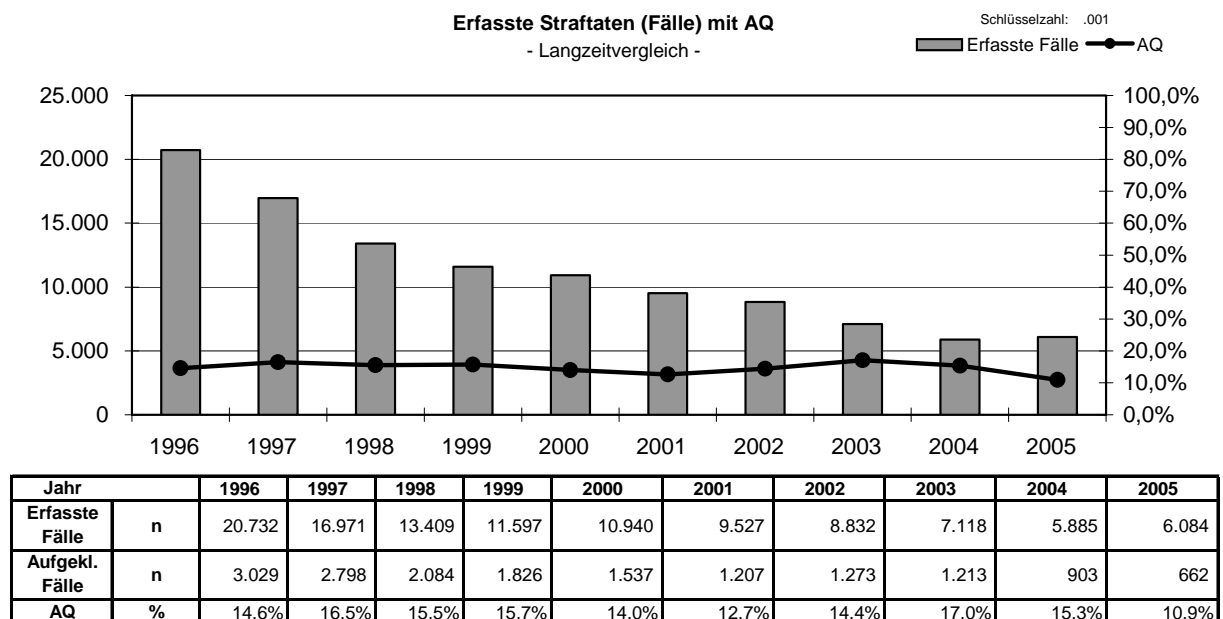


Nach wie vor kommt es berlinweit häufig zum **Diebstahl amtlicher Kennzeichen**, welche oft beim Tankbetrug verwendet werden. Gerade bei **nichtdeutschen Tätern** war immer wieder festzustellen, dass die Taten zur gezielten Ersatzteilbeschaffung durchgeführt wurden. Der Anteil nichtdeutscher Täter betrug 38,2%.

Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** betrug 43,0%.

Zunahmen bei:

- **Diebstahl von Kfz** 6.084 erf. Fälle (+199 Fälle, +3,4%)



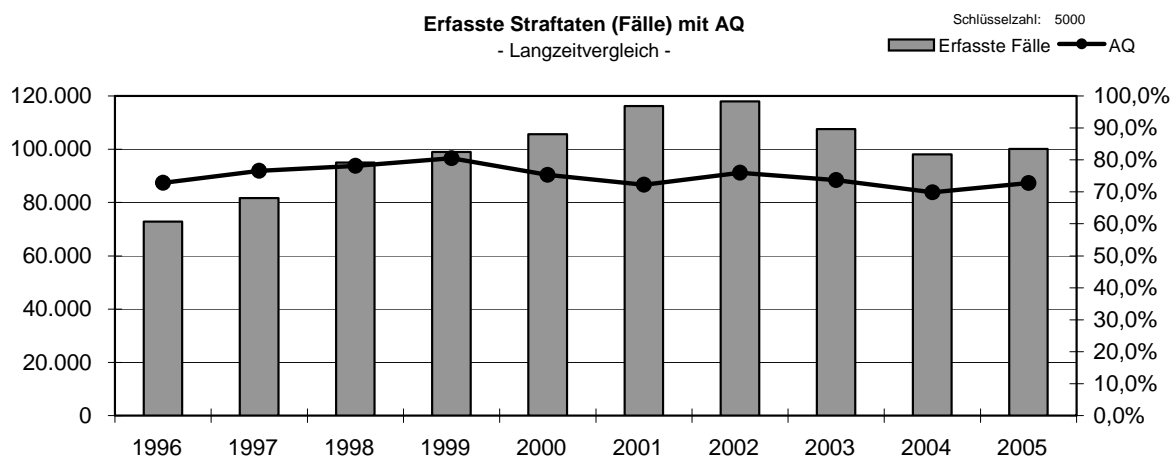
Nach kontinuierlicher Abnahme der Fallzahlen wird nun der Trend unterbrochen. Die Fallzahl liegt aber immer noch unter der von 2003.

Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt 31,7%. Bei 35,8% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

Häufig handelt es sich um **Gebrauchsdiebstähle** durch Jugendliche und Heranwachsende, welche die Fahrzeuge lediglich zum Herumfahren nutzen. Diese sind ohne Wegfahrsperrung und lassen sich relativ leicht durch Überwindung der Zündung starten.

Die mit einer **Wegfahrsperrung** der ersten Generation ausgestatteten Fahrzeuge werden überwiegend von Tätern aus dem osteuropäischen Raum entwendet und international verschoben. Hauptabsatzgebiet ist die Russische Föderation. Deutsche Gruppen verwerten die Fahrzeuge entweder durch Ausschachten oder durch Umfrisieren und anschließenden Verkauf in Deutschland auf Automärkten, über Zeitungsinserate oder über das Internet.

**Vermögens-/Fälschungsdelikte 100.079 erf. Fälle (+1.961 Fälle, +2,0%)**

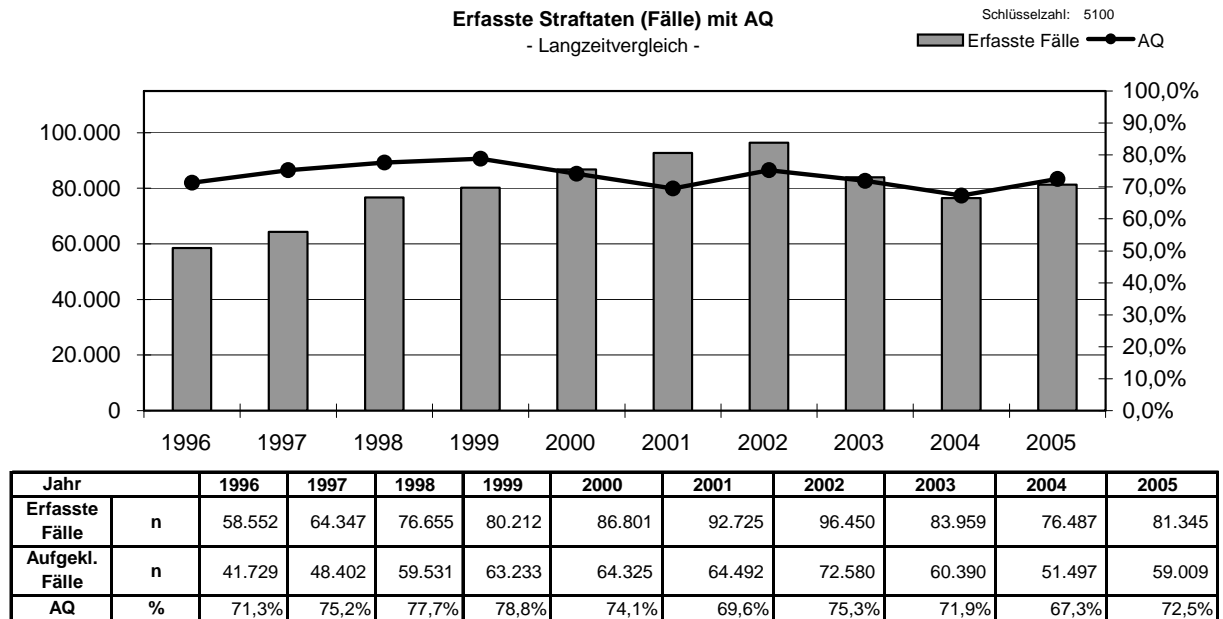


Jahr		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Erfasste Fälle</b>	n	72.905	81.709	95.017	98.996	105.657	116.234	117.919	107.571	98.118	100.079
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	53.089	62.615	74.233	79.714	79.522	83.984	89.575	79.284	68.519	72.864
<b>AQ</b>	%	72,8%	76,6%	78,1%	80,5%	75,3%	72,3%	76,0%	73,7%	69,8%	72,8%

Der Anteil dieser Hauptgruppe an allen **Straftaten -insgesamt-** liegt bei 19,7%.

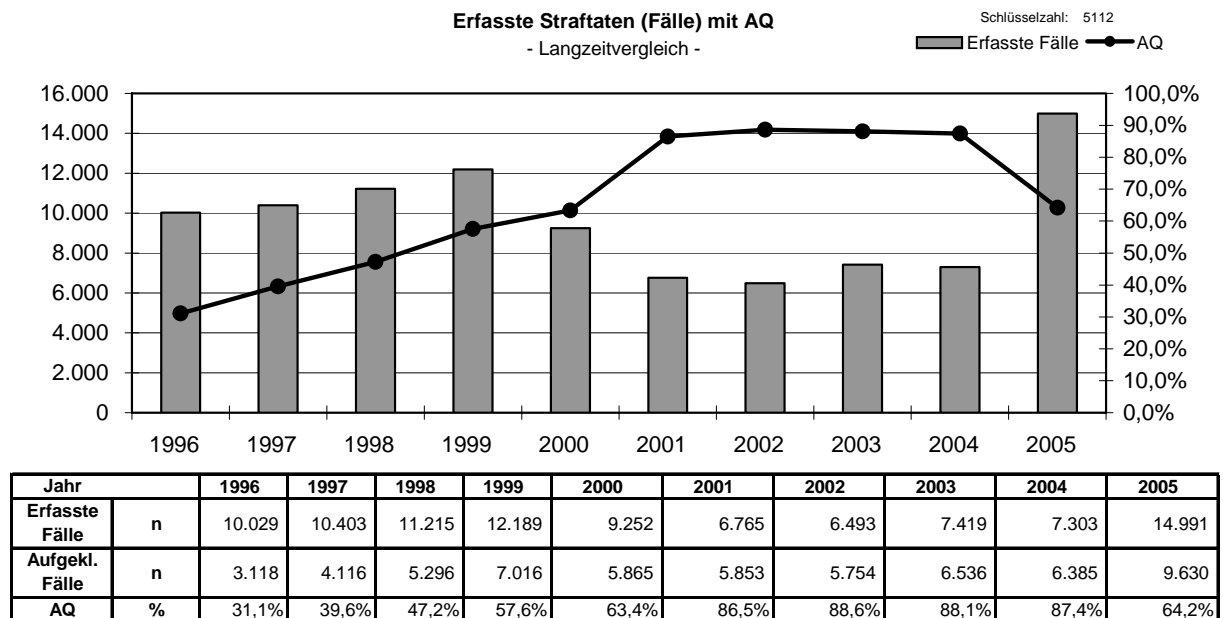
Der Anstieg kennzeichnet auch den gesamten Betrugsbereich, der mit 81.345 Fällen den Großteil der Vermögensdelikte stellt.

- **Betrug insgesamt** 81.345 Fälle (+4.858 Fälle, +6,4%)



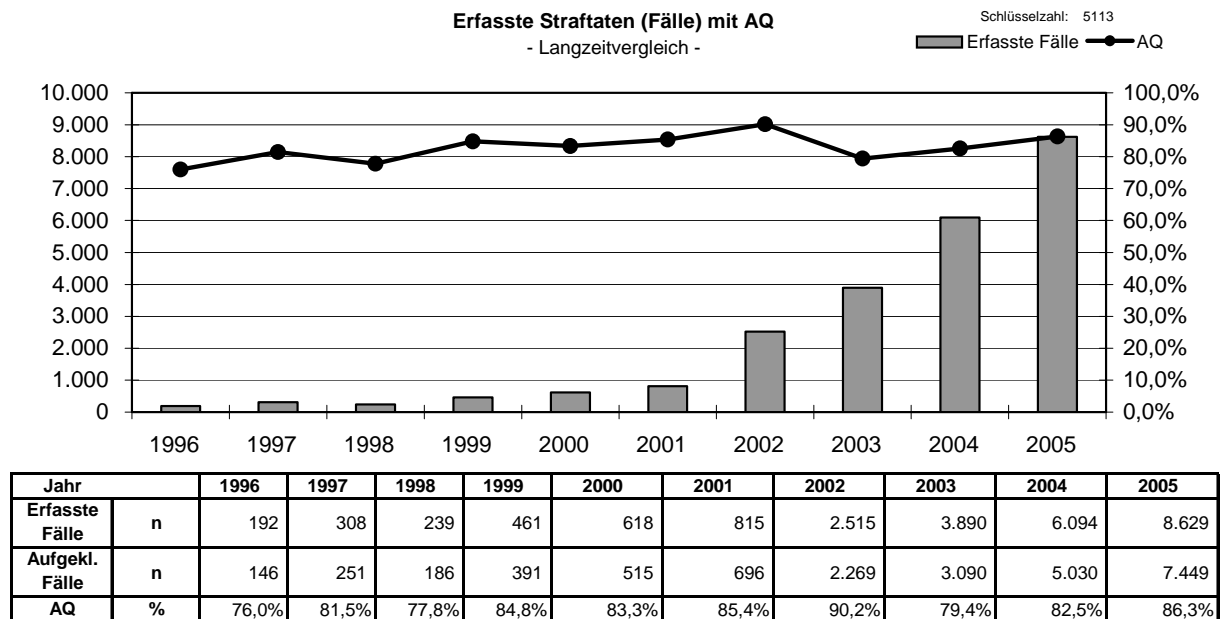
Zunahmen darunter insbesondere bei:

- **Sonstiger Warenkreditbetrug** 14.991 erf. Fälle  
(+7.688 Fälle, +105,3%) Wikri: 1,0%



Es handelt sich um das betrügerische Erlangen von Ware, insbesondere von Versandhäusern. Neuer modus operandi: Packstationen werden als Lieferanschrift angegeben, so ist kein Rückgriff auf den Besteller möglich, da Versandhäuser die Daten nicht prüfen (womit sich auch die Abnahme der Aufklärungsquote erklärt).

- **Warenbetrug** 8.629 erf. Fälle (+2.535 Fälle, +41,6%) Wikri: 4,4%



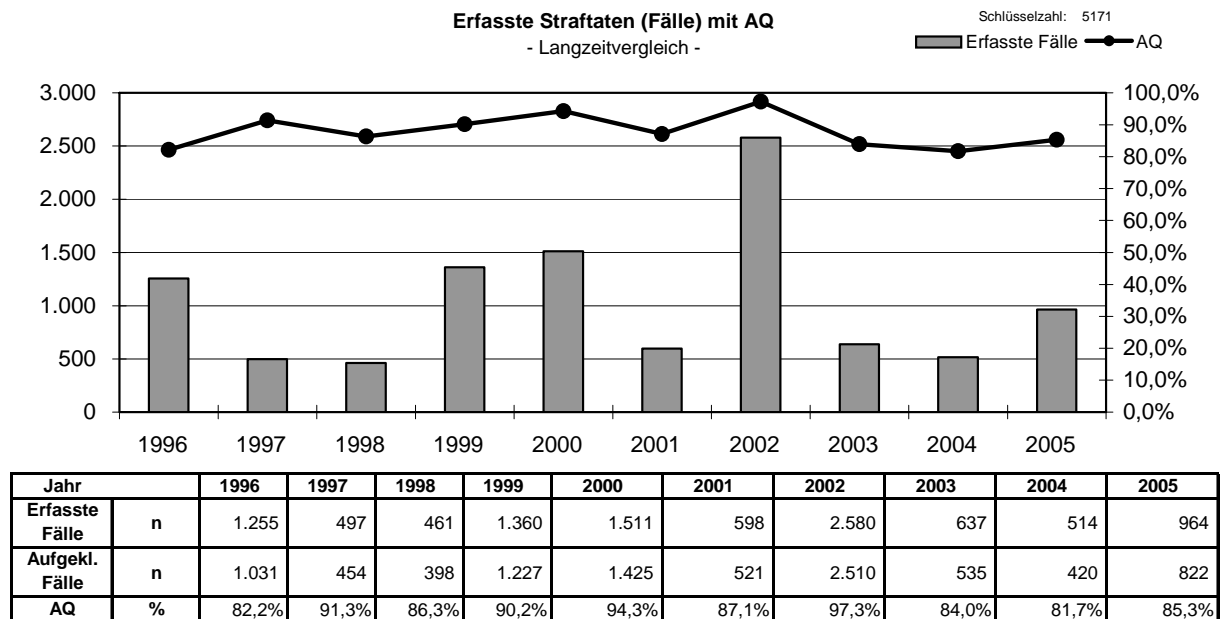
Sprunghafter Anstieg bei Straftaten im Zusammenhang mit Internet-Auktionen, bei welchen der Käufer Geld vorab überweist und keine oder nur minderwertige Ware erhält. Mit einem weiteren Anstieg ist zu rechnen. Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, betrug 63,2%.

Ermittelt werden konnte ein Tatverdächtiger, welcher bei eBay unter 70 verschiedenen Anmeldenamen agierte. Für die Anmeldungen nutzte er Personalien von unbeteiligten Personen, welche er wahrscheinlich aus dem Internet oder Telefonbuch erlangte. Durch die betrügerischen Verkaufstransaktionen wurden Personen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland geschädigt. Das Verfahren bezieht sich auf ca. 350 Fälle mit einem Gesamtschaden von ca. 25.000 €.

- **Geldkreditbetrug** 463 erf. Fälle (+157 Fälle, +51,3%) Wikri: 31,5%
- **Leistungserschleichung** 18.964 erf. Fälle (+3.954 Fälle, +26,3%) Wikri: kein Fall

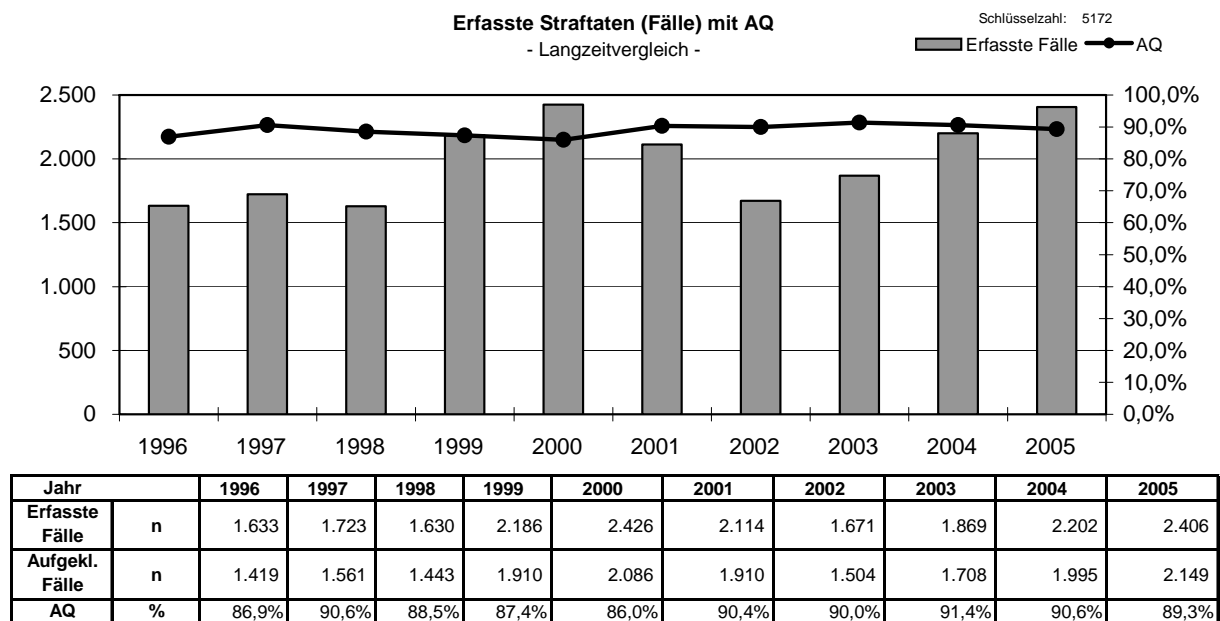
Es handelt sich hier überwiegend um Fälle des sog. „**Schwarzfahrens**“ und um ein typisches „**Kontrolldelikt**“, daher die hohe AQ von 94,8%. 2005 wurden durch die BVG die Kontrollen drastisch erhöht.

- **Leistungsbetrug** 964 erf. Fälle (+450 Fälle, +87,5%) Wikri: 4,3%



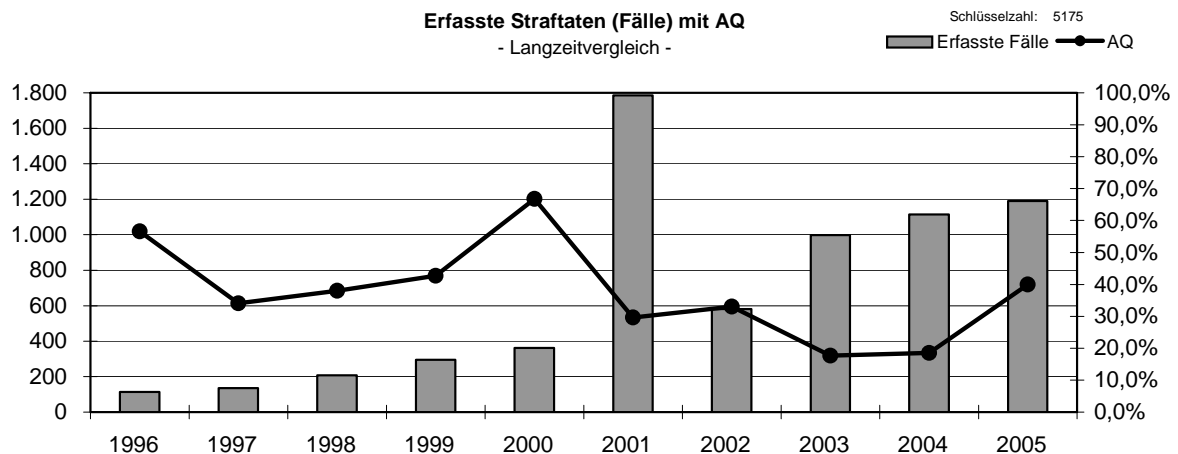
Die schwankenden Fallzahlen sind hier stark durch Serienstraftaten beeinflusst.

- **Leistungskreditbetrug** 2.406 erf. Fälle (+204 Fälle, +9,3%) Wikri: 2,3%



- **Betrug z. N. v. Versicherungen u. Versicherungsmisbrauch** 506 erf. Fälle (+119 Fälle, +30,7%) Wikri: kein Fall

- **Computerbetrug** 1.189 erf. Fälle (+74 Fälle, +6,6%) Wikri: 11,2%



Jahr	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Erfasste Fälle	n	113	135	208	295	361	1.786	581	998	1.115	1.189
Aufgekl. Fälle	n	64	46	79	126	241	530	192	176	207	476
AQ	%	56,6%	34,1%	38,0%	42,7%	66,8%	29,7%	33,0%	17,6%	18,6%	40,0%

Aufgrund immer weiterer Verbreitung von Computertechnik dürfte eine Zunahme der Kriminalität in diesem Bereich dem Trend der Zeit entsprechen.

Unter diese Schlüsselzahl fallen beispielsweise auch die „Dialer-Verfahren“. Das sind Fälle, in denen der PC-Nutzer versehentlich (ohne es zu merken) ein Einwahlprogramm installiert, wodurch sämtliche Verbindungen ins Internet über die Einwahl von 0190-Nummern erfolgen, was mit entsprechend hohen Kosten verbunden ist.

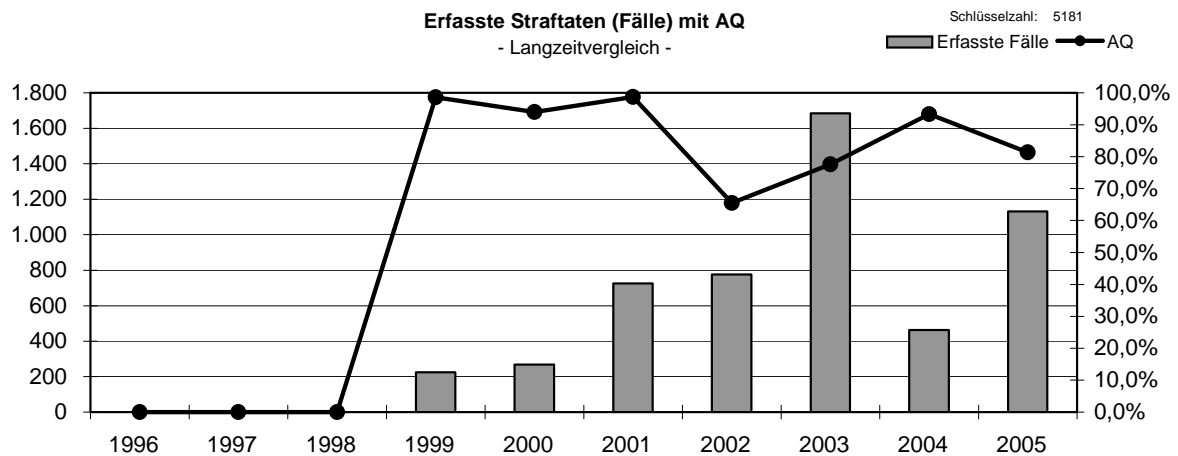
Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, betrug 55,7%.

- **Provisionsbetrug** 122 erf. Fälle (+75 Fälle, +159,6%) Wikri: 22,1%
- **Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten** 1.345 erf. Fälle (+246 Fälle, +22,4%) Wikri: 79,3%

Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, betrug 10,9%. Eine Zunahme gab es bei den Verfahren im „Roaming“-Bereich (Nutzung des Mobilgerätes im fremden Netz).



- **Abrechnungsbetrug** 1.132 erf. Fälle (+669 Fälle, +144,5%) Wikri: 53,4%



Jahr	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
<b>Erfasste Fälle</b>	n	*	*	*	225	267	725	777	1.684	463	1.132
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	*	*	*	222	251	716	509	1.307	432	922
<b>AQ</b>	%	*	*	*	98,7%	94,0%	98,8%	65,5%	77,6%	93,3%	81,4%

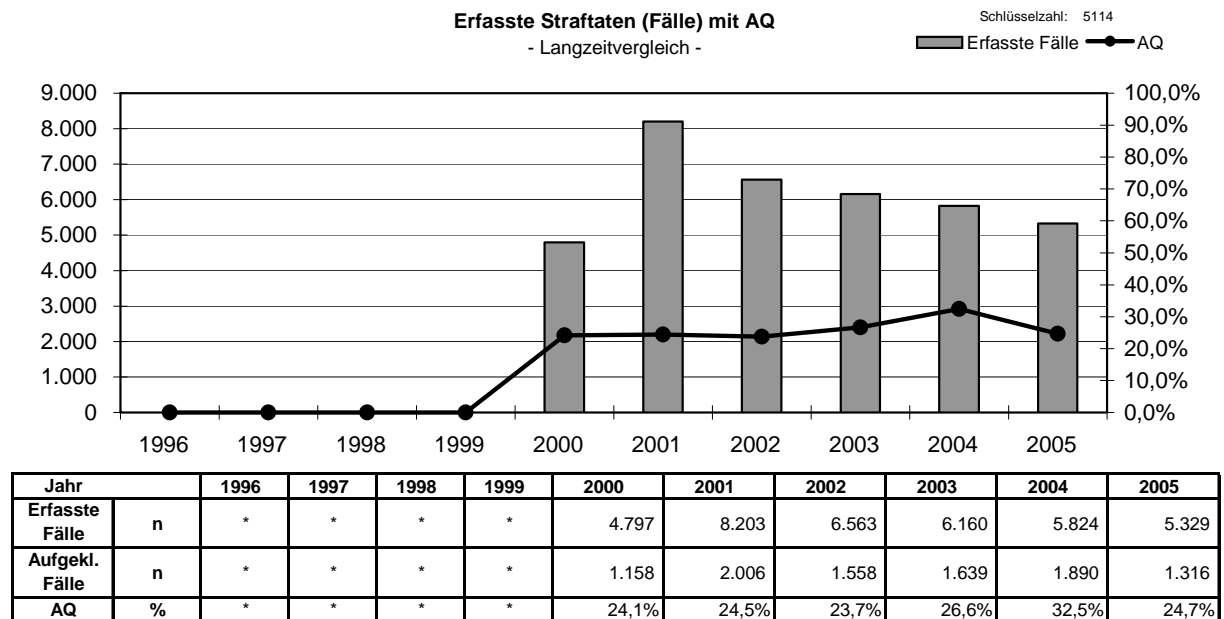
Dieses Phänomen betrifft insbesondere das Gesundheitswesen. Schwerpunkte sind der Abrechnungsbetrug durch niedergelassene Ärzte und der Betrug im Zusammenhang mit Apotheken. Die schwankende Entwicklung steht im Zusammenhang mit Abschlüssen größerer Verfahrenskomplexe. Im Berichtsjahr spielten unzulässige Rabatte in Dentallaboren eine größere Rolle.

- **Sonstige weitere Betrugsarten** 10.644 erf. Fälle (+2.962 Fälle, +38,6%) Wikri: 21,5%

Hier führte ein Großverfahren zur Steigerung der Fallzahlen. Durch ein Computerhandelsunternehmen wurden von ca. 2.750 Kunden in betrügerischer Absicht Anzahlungen für EDV-Komponenten kassiert.

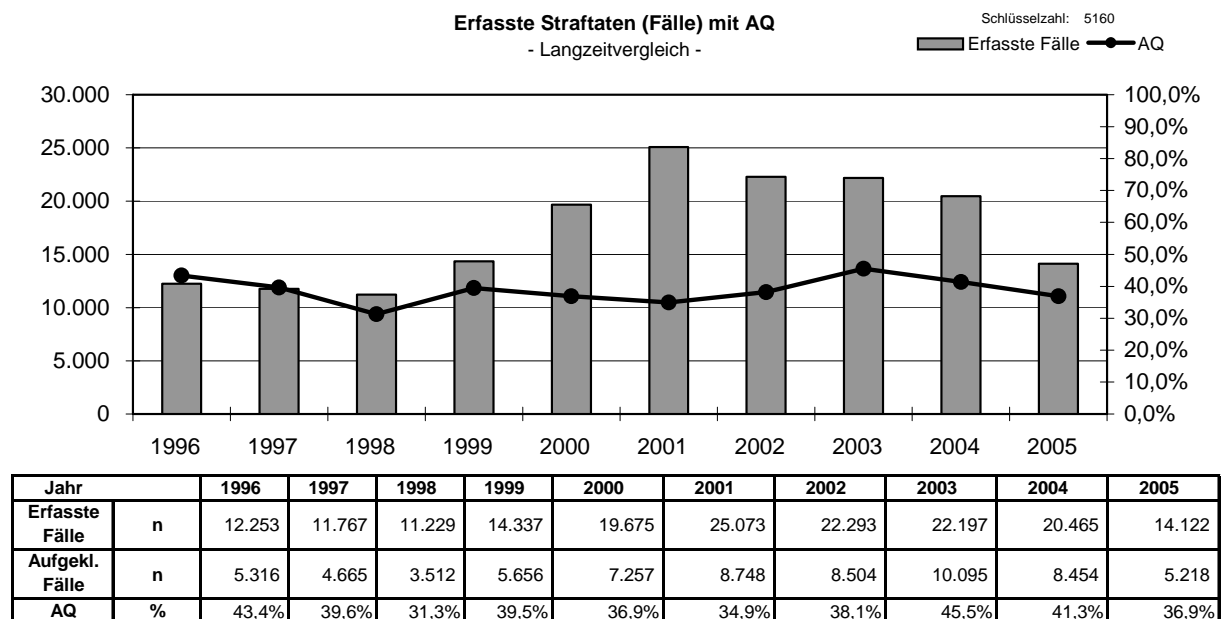
Abnahmen insbesondere bei:

- **Tankbetrug** 5.329 erf. Fälle (-495 Fälle, -8,5%) Wikri: kein Fall



Oft wird das Fahrzeug mit zuvor entwendeten Kennzeichen unkenntlich gemacht. Möglicherweise hat die verstärkte Installation von Videoüberwachungsanlagen an den Tankstellen einige potentielle Täter vom betrügerischen Tanken abgehalten. Das Anzeigeverhalten der betroffenen Mineralölgesellschaften ist sehr unterschiedlich und hängt vom Versicherungsschutz ab.

- **Anlagebetrug** 83 erf. Fälle (-174 Fälle, -67,7%) Wikri: 100,0%
- **Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel** 14.122 erf. Fälle (-6.343 Fälle, -31,0%) Wikri: 0,1%



Die Abnahme zeigt sich in allen Bereichen:

**Betrug mittels rechtswidrig erlangter Schecks** (-325 Fälle, -59,6%)

**Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN** (-4.023 Fälle, -42,1%)

**Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN** (-866 Fälle, -15,7%)

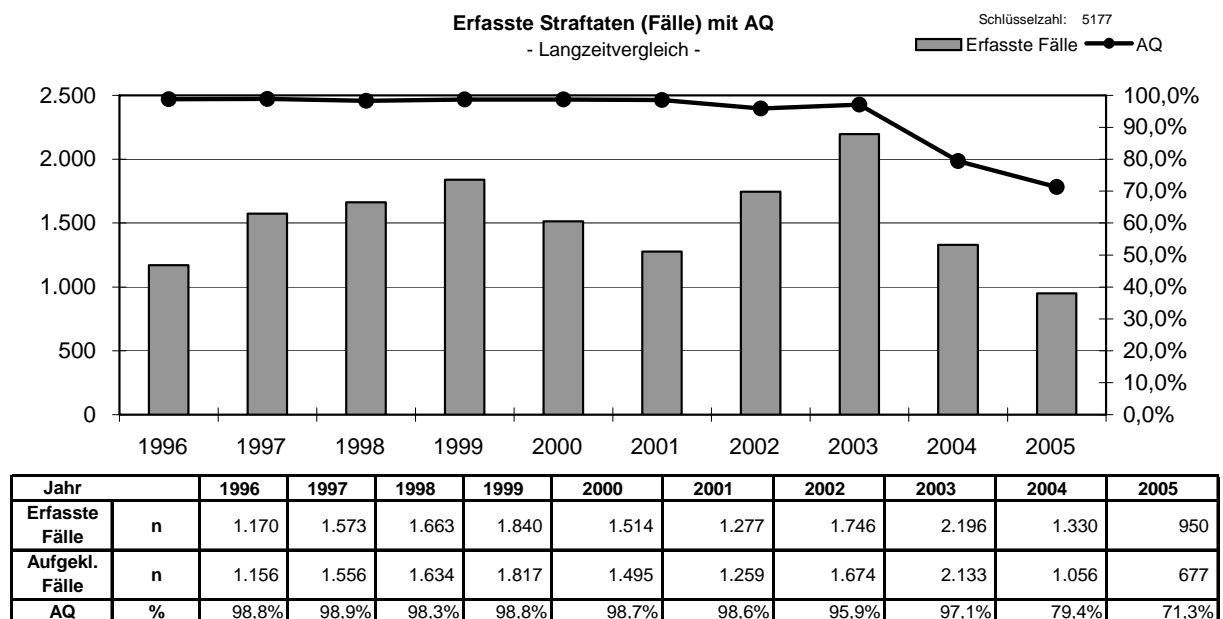
**Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten** (-862 Fälle, -25,3%)

**Betrug mittels Daten von Zahlungskarten** (-370 Fälle, -26,3%)

Rückgänge gab es aufgrund wachsender Kontrolltätigkeit des Handels (Ausweis zeigen lassen) sowie durch Erfolge des Systems KUNO (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen), wodurch Kassierer der daran beteiligten Geschäfte Bescheid erhalten, wenn eine Karte als gestohlen gemeldet wird. Zumindest Wiederholungstaten können so verhindert werden.

Beim **Betrug mittels Daten von Zahlungskarten** handelt es sich um die Bestellung von Waren im Internet unter Angabe falscher Bankkartennummern. Im Vorjahr gab es aufgrund mehrerer Großserien, bei denen die Täter plausible Kartennummern mittels eines Programms ermittelten, einen starken Anstieg. Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, betrug hier 50,7%.

- **Betrug z. N. v. Sozialversicherungen** 950 erf. Fälle  
(-380 Fälle, -28,6%) Wikri: 0,2%

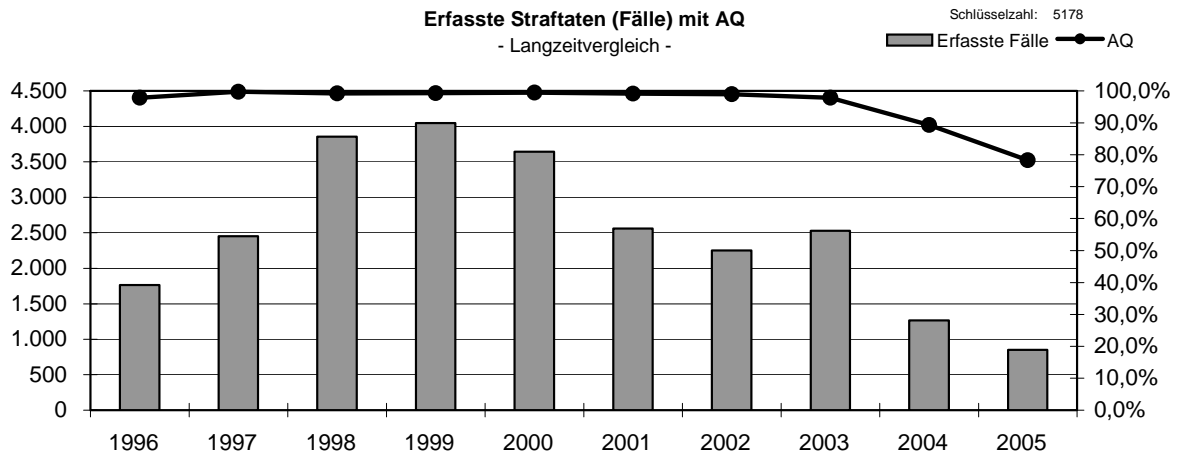


Bei 65,8% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

Der Rückgang der Fallzahlen steht im Zusammenhang mit der Abgabe der Zuständigkeit für die illegale Beschäftigung an den Zoll (Finanzkontrolle Schwarzarbeit) zum Jahr 2004, wodurch Fälle von Arbeitnehmern, die gleichzeitig im Leistungsbezug stehen, durch die Polizei nicht mehr abschließend bearbeitet werden.

Der Rückgang der AQ ist maßgeblich auf Serien von Rezeptfälschungen zum Nachteil von Krankenkassen zurückzuführen. Bei diesen Fallkonstellationen blieb der TV häufig unerkannt. Ein Teil dieser Fälle wurde fälschlich auch als „sonstiger Sozialleistungsbetrug“ abgeschlossen. Der Rückgang bei Betrug z.N. von Sozialversicherung war somit tatsächlich etwas geringer als ausgewiesen (siehe folgend).

- **Sonstiger Sozialleistungsbetrug** 851 erf. Fälle (-413 Fälle, -32,7%)  
Wikri: 2,0%



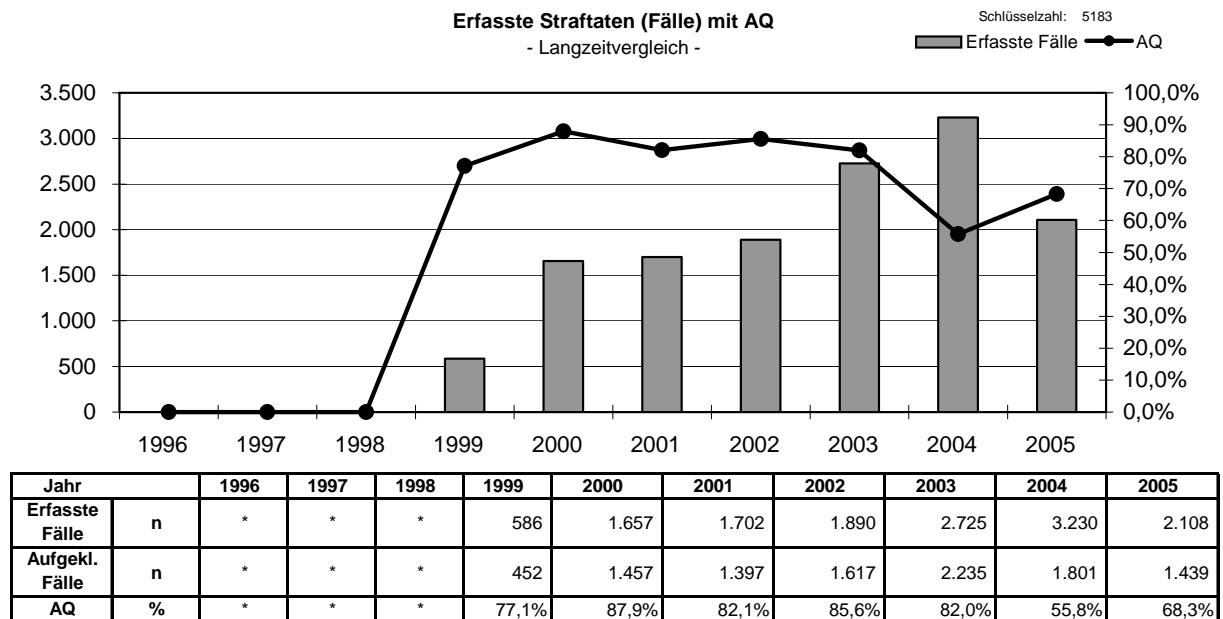
Jahr	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Erfasste Fälle	n	1.764	2.451	3.854	4.047	3.644	2.558	2.252	2.527	1.264	851
Aufgekl. Fälle	n	1.726	2.445	3.825	4.020	3.626	2.537	2.229	2.474	1.129	666
AQ	%	97,8%	99,8%	99,2%	99,3%	99,5%	99,2%	99,0%	97,9%	89,3%	78,3%

Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre. Bei 51,8% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

Hier handelt es sich um betrügerisches Erlangen von staatlichen Zuschüssen aus sozialen Gründen, z. B. unberechtigtes Beziehen von Arbeitslosenhilfe, Wohngeld, Sozialunterstützung etc. Die Fallzahlen stehen im Zusammenhang mit dem Anzeigeverhalten der Arbeits- und Sozialämter. Außerdem besteht ein Bezug zur Abgabe der Zuständigkeit für die illegale Beschäftigung an den Zoll (Finanzkontrolle Schwarzarbeit) zum Jahr 2004, wodurch Fälle von Arbeitnehmern, die gleichzeitig im Leistungsbezug stehen, durch die Polizei nicht mehr federführend bearbeitet werden.

Der Rückgang der AQ ist maßgeblich auf Serien von Rezeptfälschungen zum Nachteil von Krankenkassen zurückzuführen, die zum Teil auch fälschlich als „sonstiger Sozialleistungsbetrug“ anstatt als „Betrug z.N. von Sozialversicherung“ erfasst wurden. Bei diesen Fallkonstellationen blieb der TV häufig unerkannt. Der Rückgang beim sonstigen Sozialleistungsbetrug war somit tatsächlich noch etwas größer als ausgewiesen

- **Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug** 2.108 erf. Fälle  
(-1.122 Fälle, -34,7%) Wikri: 0,2%



Nach kontinuierlicher Zunahme seit Einführung des Erfassungsgrundes im Jahre 1999 nunmehr erstmalig ein Rückgang der Fallzahlen.

Bei 42,6% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

- **Veruntreuungen** 2.254 erf. Fälle (-645 Fälle, -22,2%) Wikri: 33,0%  
insbesondere Abnahmen bei:

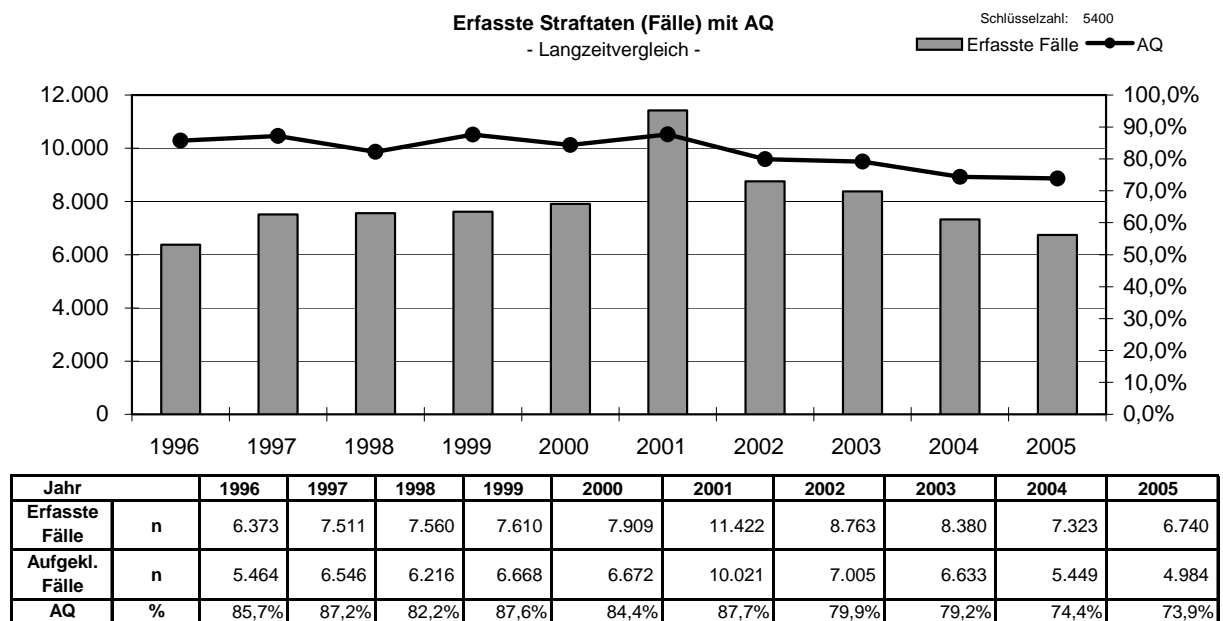
**Vorenth. u. Veruntreuen von Arbeitsentgelt** 949 erf. Fälle (-623 Fälle, -39,6%)

**Missbr. v. Scheck- u. Kreditkarten** 303 erf. Fälle (-350 Fälle, -53,6%)

Zunahme dagegen bei:

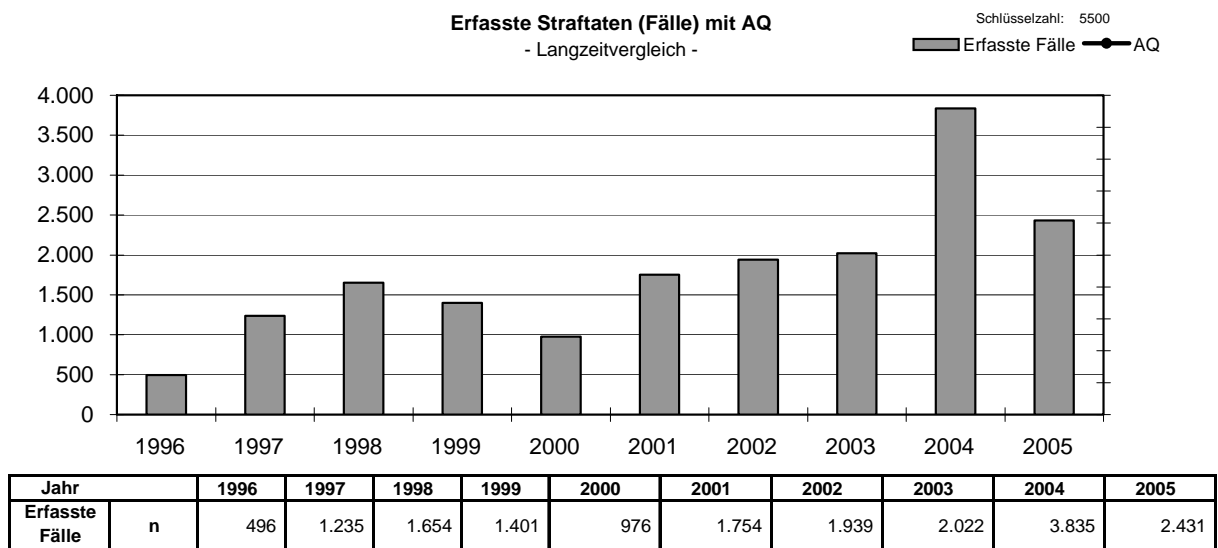
**Untreue** 1.002 erf. Fälle (+328 Fälle, +48,7%)

- **Urkundenfälschung** 6.740 erf. Fälle (-583 Fälle, -8,0%) Wikri: 1,2%



Bei 45,7% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

- **Geld- und Wertzeichenfälschung** 2.431 erf. Fälle (-1.404 Fälle, -36,6%)



(Hinweis: Hier AQ-Angabe nicht sinnvoll, da gemäß bundeseinheitlicher Zählregel nur aufgeklärte Fälschungsdelikte in der PKS erfasst werden)

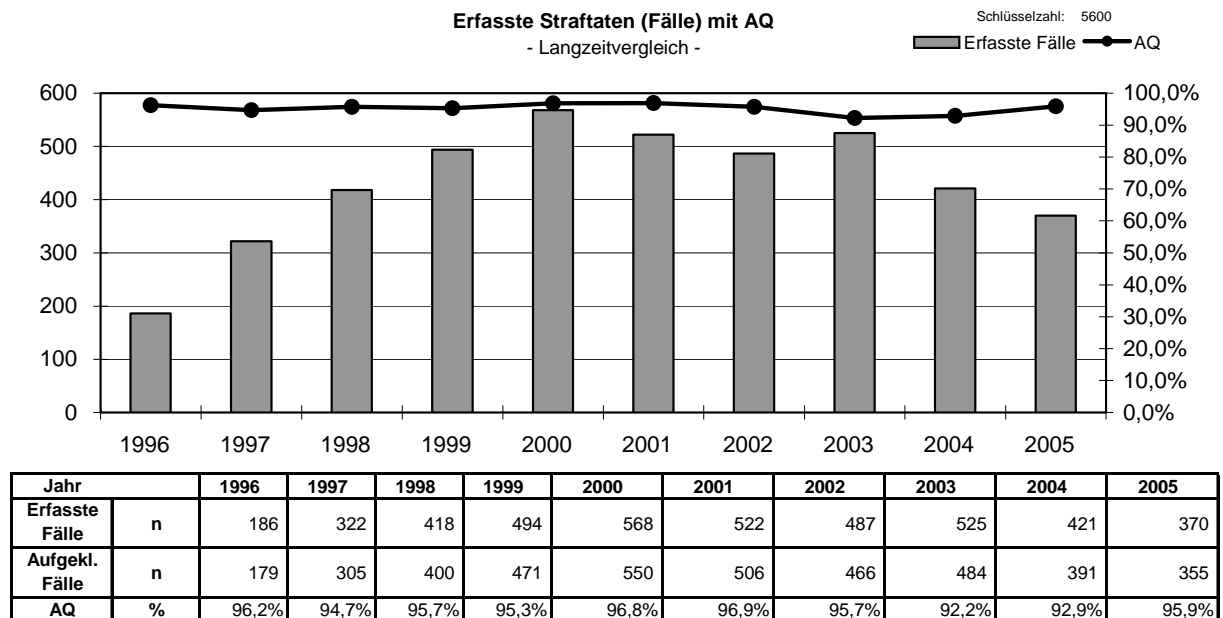
**Falschgeld:** Gemäß Geschäftsstatistik der Fachdienststelle ist im Jahr 2005 für Berlin ein Rückgang des Eurofalschnotenumlaufs von insgesamt 27,1% zu verzeichnen. Das Dollaraufkommen ist sogar um 62% zurückgegangen. Dies dürfte daran liegen, dass litauische Tätergruppen in Berlin nicht mehr auftraten, nachdem jeder Verausgeber vorgeführt wurde und Haftbefehl erhielt. Dazu kam noch die Aushebung von Falschgeldruckereien in Litauen Ende 2004 und Anfang 2005. Auch wirkten sich Festnahmen nach einem Scheingeschäft im Dezember 2004 aus, bei dem unter Federführung des BKA Bulgaren mit 50€-Fälschungen festgenommen werden konnten. Diese Fälschungen tauchten im Jahr 2005 nicht mehr auf.

**Wertzeichenfälschung:** Im Jahr 2005 war ein deutlicher Rückgang ge- und verfälschter Fahrausweise des ÖPNV zu verzeichnen. Es wurden 171 Fälle bearbeitet (2004 waren es 421), was ungefähr dem Niveau des Jahres 2003 mit 158 Fällen entspricht. Dies ist auf das erfolgreiche Zurückdrängen der Totalfälschungen aus Polen und die gemeinsamen präventiven Anstrengungen von S-Bahn, Deutscher Bahn und der Bundespolizei zurückzuführen. Potentielle Käufer wurden vom Erwerb ge- und/oder verfälschter Wertzeichen abgehalten. Hierzu dienten Zug- und Bahnhofskontrollen, Handzettel, Hinweise in der „Zweiten Hand“ und auf Videos in den U-Bahnen.

- **Fälschen von Zahlungskarten...** 272 erf. Fälle (-1.349 Fälle, -83,2%) Wikri: kein Fall

Nach dem starken Anstieg im Vorjahr nunmehr wieder ein Rückgang. Es handelt sich um das Ausspähen von PIN am Geldautomaten mittels technischer Gerätschaften und Herstellung/Verwendung falscher Zahlungskarten.

- **Insolvenzstraftaten** 370 erf. Fälle (-51 Fälle, -12,1%) Wikri: 90,3%

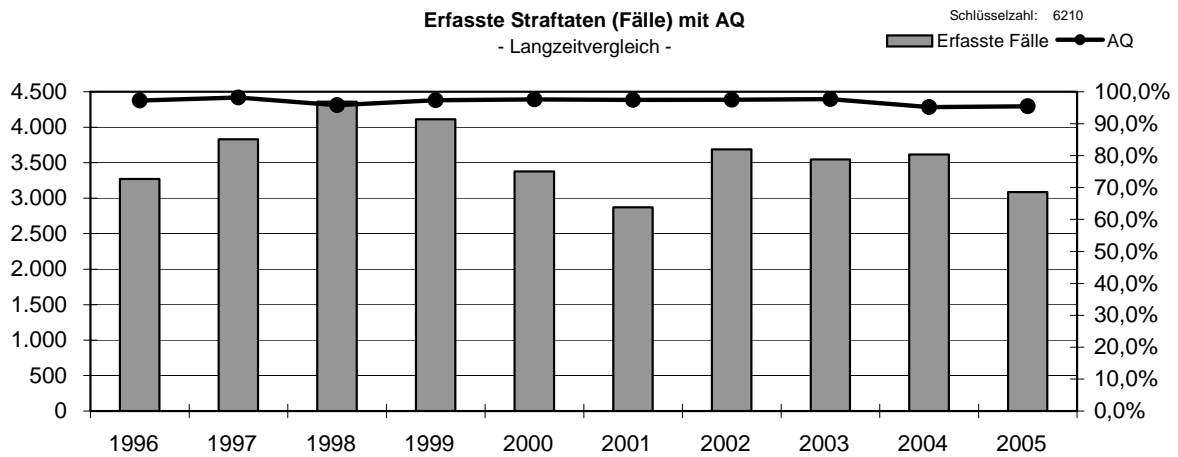


Aber zunehmende Entwicklung bei Insolvenzverschleppung (+158 Fälle)

**Sonstige Straftatbestände (StGB) 103.219 erf. Fälle (-7.648 Fälle, -6,9%)**

Abnahmen insbesondere bei:

- **Widerstand gegen d. Staatsgewalt** 3.084 erf. Fälle (-533 Fälle, -14,7%)



Jahr		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Erfasste Fälle	n	3.271	3.832	4.363	4.112	3.379	2.871	3.689	3.548	3.617	3.084
Aufgekl. Fälle	n	3.181	3.762	4.182	4.004	3.298	2.798	3.599	3.467	3.445	2.944
AQ	%	97,2%	98,2%	95,9%	97,4%	97,6%	97,5%	97,6%	97,7%	95,2%	95,5%

2005 gab es relativ wenige Ausschreitungen am 1. Mai. Die Gewaltbereitschaft gegenüber Polizeibeamten befindet sich aber weiterhin auf hohem Niveau.

65,0% der aufgeklärten Fälle wurden unter Alkoholeinfluss begangen. Bei 28,8% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

- **Hausfriedensbruch** 7.373 erf. Fälle (-1.158 Fälle, -13,6%)
- **Vortäuschen einer Straftat** 694 erf. Fälle (-176 Fälle, -20,2%)
- **Sonstige Hehlerei** 1.894 erf. Fälle (-93 Fälle, -4,7%)

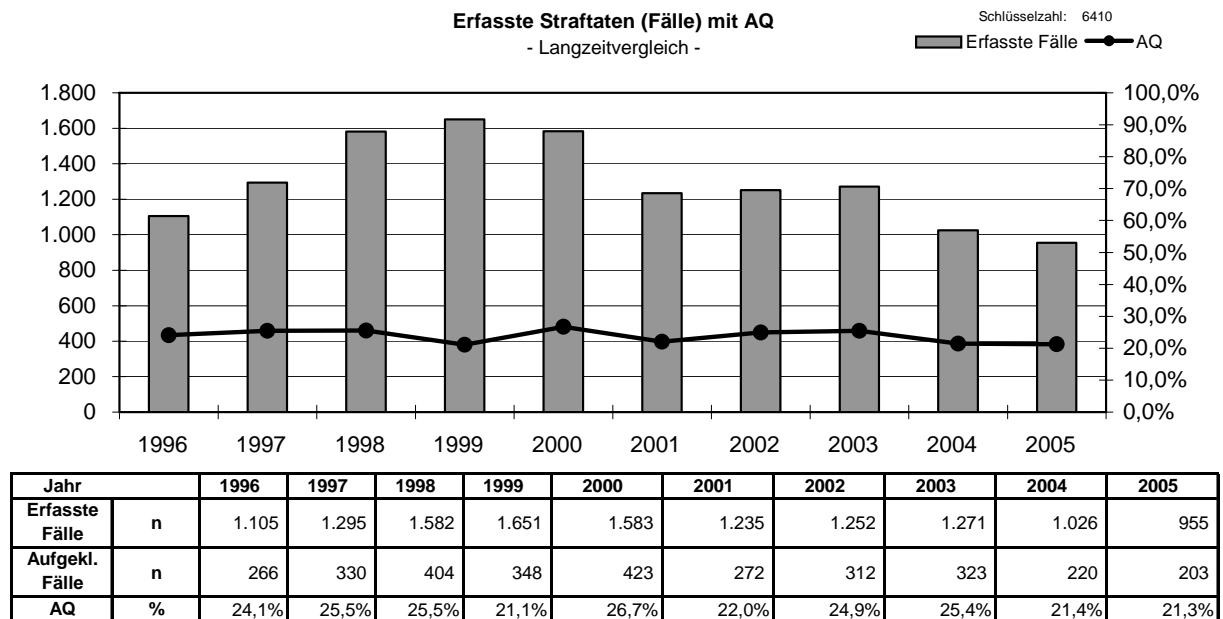
Die Ware wird zum Teil über das Internet angeboten. Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, betrug 16,3%.

Hier deutliche Verschiebungen bei den Untergruppen:

Zunahme bei der **gewerbsmäßigen Bandenhehlerei** 276 Fälle (+254 Fälle, +1.154,5%). Diese basierte auf Serien, die in den Direktionen 5 und 6 bearbeitet wurden. Es ging um Hehlerei von entwendeten Navigationsgeräten über eBay. Hier betrug der Anteil der **nichtdeutschen TV** 77,4%, es waren überwiegend russische und polnische Staatsangehörige. Aufgrund dieser Serienbearbeitung fehlten Kapazitäten für sonstige Kontrollen, was sich bei **gewerbsmäßiger Hehlerei** 86 Fälle (-281 Fälle, -76,6%) durch Rückgänge auswirkte.

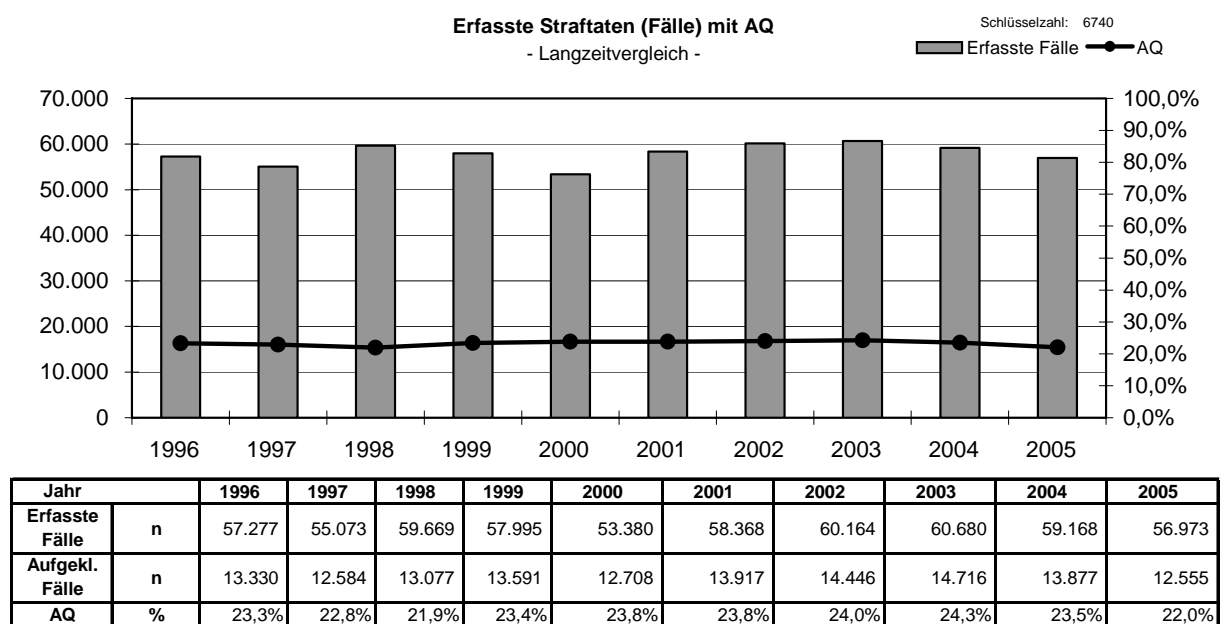


- **Vorsätzliche Brandstiftung** 955 erf. Fälle (-71 Fälle, -6,9%)



Es handelte sich hier um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.  
Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt 47,6%.

- **Vorteilsannahme, Bestechlichkeit** 70 erf. Fälle (-43 Fälle, -38,1%) Wikri: 1,4%
- **Verletzung der Unterhaltspflicht** 804 erf. Fälle (-112 Fälle, -12,2%)
- **Beleidigung** 19.223 erf. Fälle (-2.996 Fälle, -13,5%)
- **Sachbeschädigung** 56.973 erf. Fälle (-2.195 Fälle, -3,7%)



47,8% der TV waren im Alter **unter 21 Jahren**. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** beträgt 18,7%.

Im Einzelnen gab es Rückgänge bei:

**Sachbeschädigung an Kfz** (-1.410 Fälle, -7,8%)

**Datenveränderung, Computersabotage** (-250 Fälle, -63,1%)

**Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen o. Plätzen** (-8.465 Fälle, -39,2%)

Hinweis: Möglicherweise statistisch überzeichneter Rückgang. Hier könnte sich die in der Vorbemerkung erläuterte unspezifischere Erfassung in der Einführungsphase des neuen Berliner EDV-Systems ausgewirkt haben. Die Daten der Obergruppe Sachbeschädigung unterliegen nicht dieser Einschränkung und sind daher ein verlässlicher Indikator für den Rückgang der Sachbeschädigung insgesamt.

**Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel** (-100 Fälle, -44,2%)

- **Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen** 680 erf. Fälle (-767 Fälle, -53,0%)

Eine starke Abnahme gab es beim Anzeigenaufkommen bezüglich Fahrzeugwracks. Die EU-Osterweiterung und der weltweit hohe Metallbedarf/Stahlpreis führten dazu, dass Altfahrzeuge/Fahrzeugwracks exportiert bzw. ordnungsgemäß entsorgt wurden.

Zunahmen insbesondere bei:

- **Geldwäsche i. V. m. Zigarettenhandel** 1.221 erf. Fälle (+1.117 Fälle, +1.074,0%)

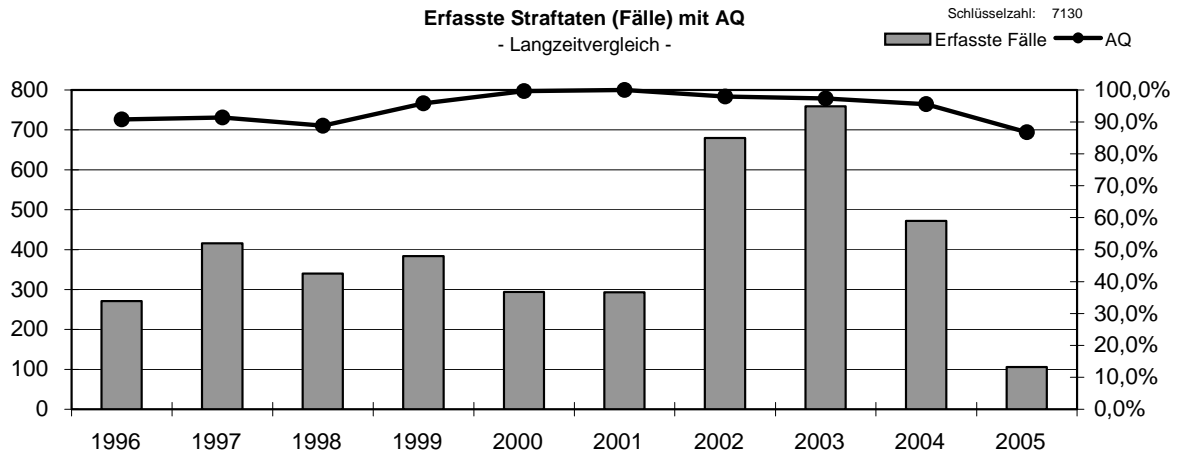
Der extreme Anstieg ist auf eine **Fehlerfassung** zurückzuführen. Im Jahr 2005 wurden die Fälle, welche zur Bearbeitung an den Zoll abgegeben wurden, fälschlicherweise als PKS-Daten erfasst. Insgesamt geht die Fachdienststelle von einem **leicht gestiegenen Fallaufkommen** aus. Hier verhindern künftig technische Plausibilitäten eine Wiederholung derartiger Fehlzählungen.

- **Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht** 314 erf. Fälle (+59 Fälle, +23,1%)

**Strafrechtliche Nebengesetze 29.344 erf. Fälle (-2.909 Fälle, -9,0%)**

Abnahmen insbesondere bei:

- **Delikte i.V.m. illeg. Beschäftigung** 106 erf. Fälle (-366 Fälle, -77,5%) Wikri: kein Fall



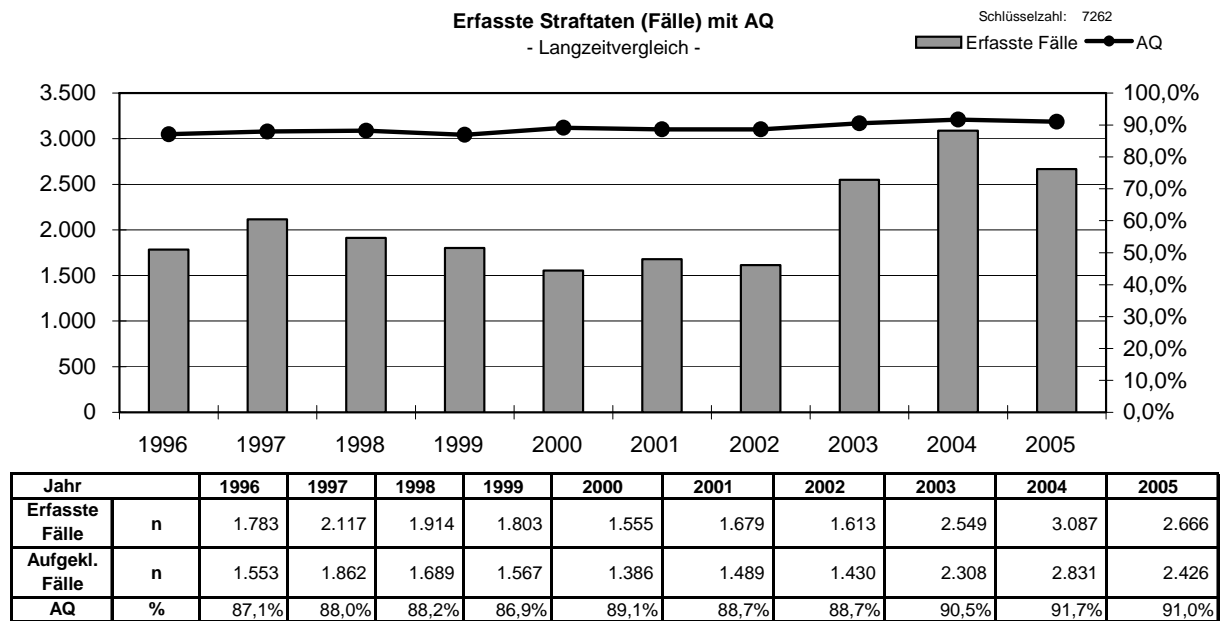
Jahr	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Erfasste Fälle	n	271	416	340	384	294	293	680	759	472	106
Aufgekl. Fälle	n	246	380	302	368	293	293	666	739	451	92
AQ	%	90,8%	91,3%	88,8%	95,8%	99,7%	100,0%	97,9%	97,4%	95,6%	86,8%

Die originäre Zuständigkeit für das Deliktsfeld „Schwarzarbeit“ ist im August 2004 auf die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) übergegangen, so dass es bereits im Vergleichsjahr 2004 zu erheblichen statistischen Verschiebungen kam. Der starke Rückgang der Fallzahlen spiegelt somit nur die Zuständigkeitsverlagerung wider.

- **Straftaten n. d. LebensmittelG** 1.271 erf. Fälle (-574 Fälle, -31,1%) Wikri: 71,8%

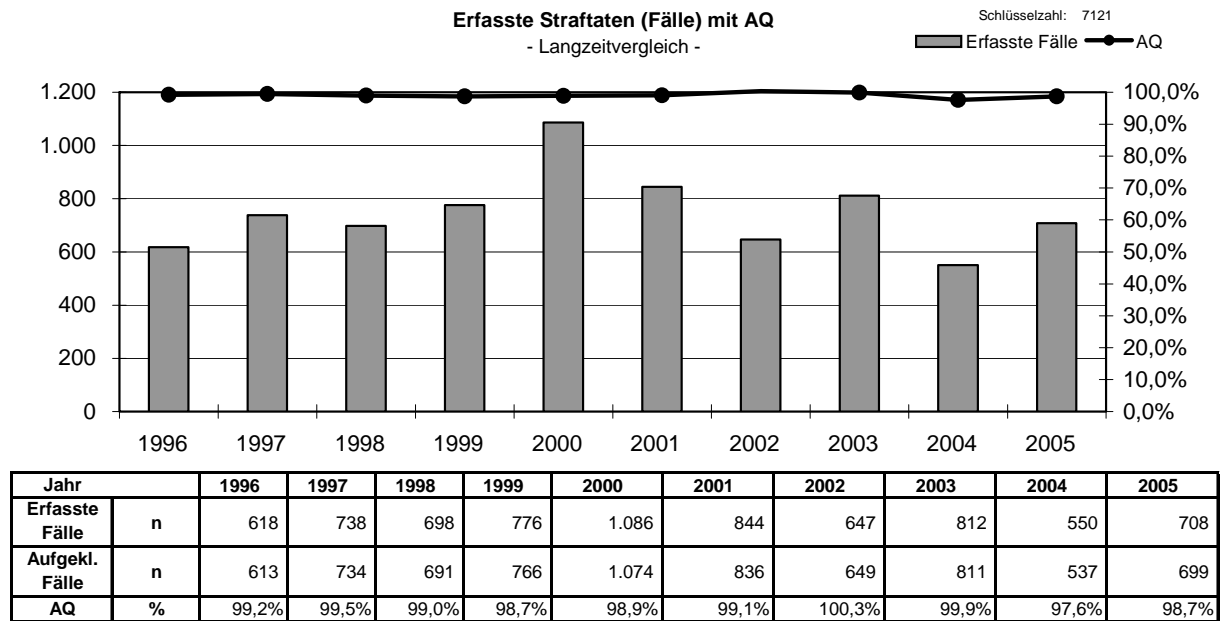
Da es sich hier um ein Kontrolldelikt handelt, hängen die Fallzahlen stark von der Kontrolldichte der Veterinärämter ab. Personaleinsparungen bei den örtlichen Veterinärämtern führten insbesondere im Bereich der sog. Verdachtsprobennahme zu einem Rückgang des Vorgangsaufkommens.

- **Straftaten geg. d. Waffengesetz** 2.666 erf. Fälle (-421 Fälle, -13,6%)



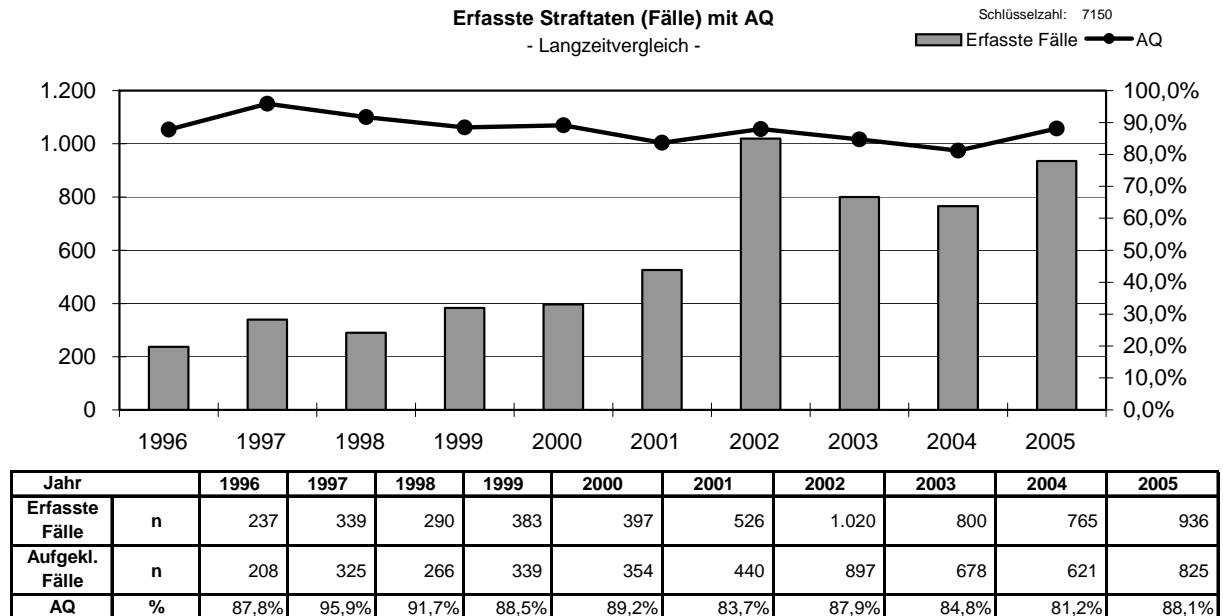
Zunahmen insbesondere bei:

- **Insolvenzverschleppung** 708 erf. Fälle (+158 Fälle, +28,7%) Wikri: 100,0%



Aber: Abnahme bei Insolvenzdelikten insgesamt (-51 Fälle)

- **Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen** 936 erf. Fälle (+171 Fälle, +22,4%) Wikri: 41,8%



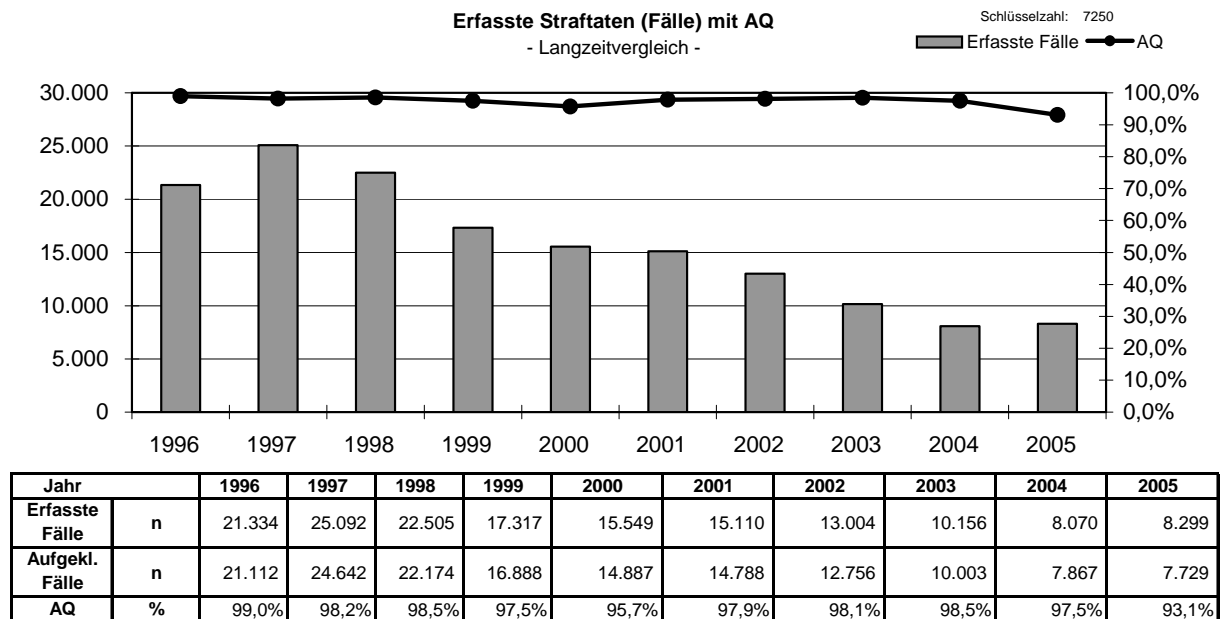
Das Internet ist bei Produktpiraterie nach wie vor dominierendes Vertriebsmedium, insbesondere die Auktionsplattform eBay. Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, betrug 44,6%.

Die Erscheinungsformen der Produktpiraterie sind äußerst vielfältig, sie erstrecken sich im Bereich des Urheberrechts über unerlaubte Herstellung und Verbreitung von Videokassetten, DVD's und CD's bis hin zur unerlaubten Wiedergabe/öffentlichen Vorführung von Fotografien und Filmen. Im Bereich des Markenrechts liegt der Schwerpunkt bei der Fälschung von Textilien/Fanartikeln mit unterschiedlichsten Markenbezeichnungen, Uhren, Modeschmuck sowie Kleinteilen (Schlüsselanhänger, Geldbörsen, Fernbedienungen, Feuerzeuge, Kugelschreiber, Kopfhörer, Lineale, Kosmetikspiegel usw.).

Zunahmen gab es hier insbesondere bei **Softwarepiraterie in Form priv. Anwendung, z. B. Computerspiele** (+184 Fälle, +110,2%)

- **Straftaten n. d. ArzneimittelG** 275 erf. Fälle (+72 Fälle, +35,5%) Wikri: 26,2%

- **Straftaten gg. Aufenthaltsg u. AsylverfG** 8.299 erf. Fälle (+229 Fälle, +2,8%)



Eine Zunahme gab es insbesondere bei den **Sonstige Verstöße geg. d. Aufenthaltsg** (+839 Fälle, +32,3%).

Dagegen gab es Abnahmen bei:

**Einschleusen...** (-308 Fälle, -39,4%)

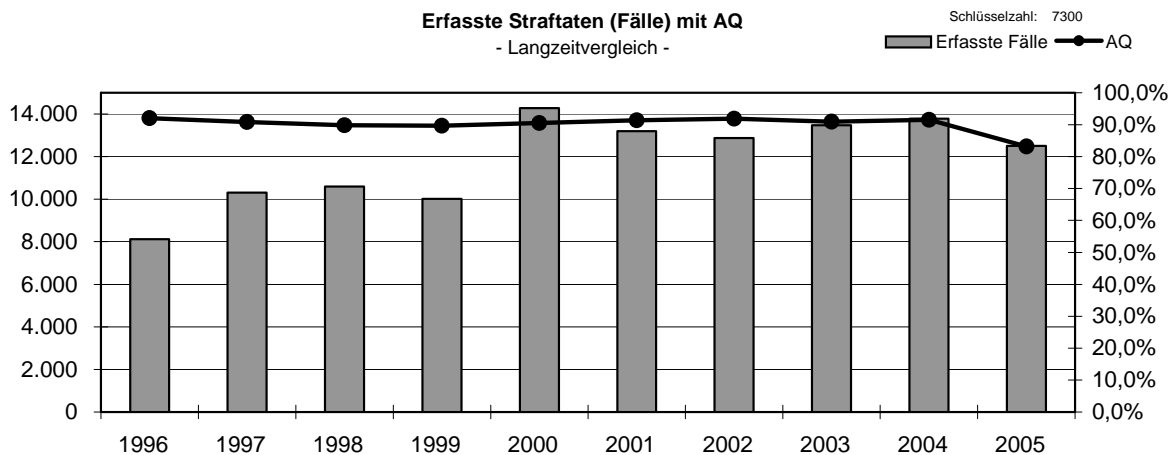
**Gewerbs- u. bandenmäß. Einschleusen...** (-142 Fälle, -88,8%)

**Illegaler Aufenthalt** (-124 Fälle, -4,1%)

- **Verstöße gegen das Naturschutz- und Tierschutzgesetz** 565 erf. Fälle (+143 Fälle, +33,9%) Wikri: 0,2%

Hier wirkt sich die erhebliche Zunahme des gewerblichen Handels mit streng oder besonders geschützten Tier- und Pflanzenarten auf die Entwicklung der Fallzahlen aus. Tatbegünstigend wirken die anonymen bzw. pseudonymen Handelsmöglichkeiten des Internets und hier insbesondere der Auktionsplattform eBay bzw. anderer Anzeigenmärkte.

**Rauschgiftdelikte 12.504 erf. Fälle (-1.284 Fälle, -9,3%)**



Jahr		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Erfasste Fälle	n	8.115	10.315	10.593	10.014	14.278	13.193	12.878	13.475	13.788	12.504
Aufgekl. Fälle	n	7.469	9.369	9.515	8.975	12.922	12.058	11.830	12.255	12.627	10.398
AQ	%	92,0%	90,8%	89,8%	89,6%	90,5%	91,4%	91,9%	90,9%	91,6%	83,2%

Bei Rauschgiftkriminalität handelt es sich um ein Kontrolldelikt. Der Rückgang ist dementsprechend auf weniger Kontrollen zurückzuführen.

Bei den **Allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtmG** gab es einen Rückgang um 946 auf 9.205 erf. Fälle (-9,3%).

Betrachtet man die **Rauschgiftarten** im Bereich der **Allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtmG**, gab es überwiegend Abnahmen:

- ... mit **Heroin** (-237 Fälle, -22,9%)
- ... mit **Amphetaminen... in Pulver- oder flüssiger Form** (-60 Fälle, -16,5%)
- ... mit **Cannabis** (-2.142 Fälle, -27,6%)

**Einen Anstieg gab es dagegen insbesondere:**

- ... mit **Kokain** (+184 Fälle, +38,1%)
- ... mit **sonstigen Btm** (+1.306 Fälle, +354,9%)

Hier handelt es sich aber nicht um eine Zunahme anderer Betäubungsmittelarten, sondern um Fälle, bei deren Abschluss das Btm-Gutachten noch nicht vorlag und daher noch nicht sicher festgestellt war, um welchen Stoff es sich handelte.

Im Bereich **Rauschgifthandel bzw. -schmuggel** nahmen die Fallzahlen um 412 Fälle ab (-12,2%).

Bei der **illegalen Einfuhr in nicht geringer Menge** gab es eine Zunahme um 7 Fälle (+15,6%).

Die folgenden Angaben zu **Tatverdächtigen** beziehen sich auf die **originären Rauschgiftdelikte zuzüglich der direkten Beschaffungskriminalität (bundesweiter Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität)**.

Im Zusammenhang damit konnten insgesamt **9.064 TV** ermittelt werden, was einem Rückgang um 1.086 TV entspricht (-10,7%).

Bei 11,3% (1.022) der ermittelten TV handelte es sich um registrierte **Konsumenten harter Drogen**. Diesen waren 1.101 Fälle (12,2% der aufgeklärten Fälle) zuzuordnen.

Der Anteil der **männlichen** Personen an den ermittelten TV beträgt 89,5% (8.112 TV) ggü. 10,5% (952 TV) Frauen.

Die Zahl der registrierten **erstauffälligen Konsumenten harter Drogen** erhöhte sich nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr von 627 auf nunmehr 640 (+2,1%). Dieser Anstieg ist auf die Entwicklung bei den Erstauffälligen bezüglich Amphetamin zurückzuführen (+10,6%). In den anderen Bereichen gab es Rückgänge: Kokain- und Heroinerstauffällige jeweils – 1,6%, Erstauffällige bezüglich Amphetaminderivate –7,8%.

Aufgrund von Drogenkonsum starben im zurückliegenden Jahr 195 Personen, das sind 3 Tote mehr als im Vorjahr (+1,6%).

### **Gewaltkriminalität 20.414 erf. Fälle (-1.087 Fälle, -5,1%)**

Unter der Bezeichnung **Gewaltkriminalität** wird nach bundeseinheitlicher Übereinkunft im Statistikbereich eine Reihe von Straftaten(-gruppen) zusammengeführt. Der Definitionsrahmen zum Gewaltbegriff ist damit relativ kurz gefasst und wird nicht jeder Betrachtungsweise gerecht. So fehlen beispielsweise alle Straftaten der **vorsätzlichen leichten Körperverletzung**, aber auch solche, die unter Einbeziehung psychischer Gewalt begangen werden, wie z. B. **Beleidigung, Bedrohung**, etc.

Die **Gewaltkriminalität** weist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen starken Rückgang auf, der hauptsächlich von der Entwicklung im Bereich des Raubes (-616 Fälle, -7,3%) sowie der **gefährlichen u. schweren Körperverletzung** (-373 Fälle, -3,1%) beeinflusst wurde.

- 33,3 (32,1)% der Tatverdächtigen zur Gewaltkriminalität waren **nichtdeutscher Staatsangehörigkeit**,
- 40,7 (41,9)% aller **nichtdeutschen Tatverdächtigen** im Bereich der Gewaltkriminalität waren unter 21 Jahre alt,
- 88,1 (88,0)% der **nichtdeutschen TV** bis **unter 21 Jahren** bei der Gewaltkriminalität waren männlich,
- unter den **nichtdeutschen Tatverdächtigen** dominieren die Nationalitäten Türkei mit 1.578 TV (8.498), gefolgt von (Rest)Jugoslawien mit 412 TV (2.668) und Polen mit 303 TV (4.134) bei der Gewaltkriminalität. Werte in Klammern TV bei Straftaten insgesamt.

6,6% der Fälle der Gewaltkriminalität sind dem Bereich der **häuslichen Gewalt** zuzuordnen.

### **Wirtschaftskriminalität 8.787 erf. Fälle (+1.063 Fälle, +13,8%)**

Unter dem Begriff Wirtschaftskriminalität erfasst die Polizeiliche Kriminalstatistik nach bundeseinheitlicher Definition

- alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1 bis 6 des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) aufgeführten Straftaten außer Computerbetrug und
- Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.



Wirtschaftskriminalität unterliegt in ihrer längerfristigen Entwicklung teilweise erheblichen Schwankungen. Mitentscheidend dafür sind in erster Linie immer wieder Großserien bzw. deren Ausbleiben im Vergleichszeitraum, die in unterschiedlichen Deliktsgruppen zu außergewöhnlichen Ausprägungen führen können. Sämtliche hier enthaltenen Deliktsbereiche sind Bestandteil der Hauptgruppen Vermögens- und Fälschungsdelikte, sonstige Straftatbestände (StGB) oder strafrechtliche Nebengesetze.

Einen starken Anstieg gab es in den Bereichen **Wirtschaftskriminalität bei Betrug** mit 5.168 erf. Fällen (+2.209 Fälle, +74,7%) sowie **Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten** mit 1.069 erf. Fällen (+146 Fälle, +15,8%).

In allen anderen Bereichen nahmen die Fallzahlen ab:

- **Wirtschaftskriminalität im Anlage- u. Finanzierungsbereich** 398 erf. Fälle (-92 Fälle, -18,8%)
- **Wirtschaftskriminalität bei Wettbewerbsdelikten** 441 erf. Fälle (-198 Fälle, -31,0%)
- **Wirtschaftskriminalität i. Z. m. Arbeitsverhältnissen** 591 erf. Fälle (-406 Fälle, -40,7%)
- **Wirtschaftskriminalität bei Betrug und Untreue i. Z. m. Beteiligungen und Kapitalanlagen** 209 erf. Fälle (-147 Fälle, -41,3%)

Der im Jahr 2005 durch Wirtschaftsdelikte verursachte Gesamtschaden betrug 518.430.009 € (Vorjahr 456.071.669 €). Durch Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten wurde mit 277.169.292 € (Vorjahr 251.894.395 €) Schadenssumme weiter der größte Teil des Gesamtschadens verursacht.

<b>Computerkriminalität 7.857 erf. Fälle (-884 Fälle, -10,1%)</b>
---

Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, betrug 14,1%.

Rückgänge gab es bei:

- **Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN** 4.654 erf. Fälle (-866 Fälle, -15,7%)
- **Fälschung beweisheblicher Daten** 61 erf. Fälle (-94 Fälle, -60,6%)
- **Datenveränderung, Computersabotage** 146 erf. Fälle (-250 Fälle, -63,1%)
- **Ausspähen von Daten** 97 erf. Fälle (-168 Fälle, -63,4%)
- **Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns** 14 erf. Fälle (-10 Fälle, -41,7%)

Anstiege gab es bei:

- **Computerbetrug** 1.189 erf. Fälle (+74 Fälle, +6,6%)
- **Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten** 1.345 erf. Fälle (+246 Fälle, +22,4%)
- **Softwarepiraterie in Form priv. Anwendung, z. B. Computerspiele** 351 erf. Fälle (+184 Fälle, +110,2%)

<b>Umweltkriminalität 2.992 erf. Fälle (-1.095 Fälle, -26,8%)</b>
---

Der Rückgang der Umweltkriminalität insgesamt ergibt sich insbesondere aus Rückgängen beim **Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen** um 767 Fälle (-53,0%) sowie bei den **Straftaten nach dem Lebensmittel- und BedarfsgegenständeG** um 574 Fälle (-31,1%).

<b>Straßenkriminalität 134.653 erf. Fälle (-13.484 Fälle, -9,1%)</b>
--

Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden bundeseinheitlich eine Reihe von Straftaten (gruppen) zusammengefasst, die in ihrer jeweiligen Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden und die durch Präventionsmaßnahmen reduzierbar sind. Der Begriff „Straße“ umfasst dabei auch die Sportstadien.

*Hinweis: Da bei den Delikten „sonstige Raubüberfälle in der Öffentlichkeit“ und „Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“, der statistisch festgestellte Rückgang überzeichnet ist (siehe hierzu Vorbemerkung), dürfte auch der Rückgang des Summenschlüssel Straßenkriminalität tatsächlich weniger gravierend ausgefallen sein.*

Abnahmen insbesondere bei:

- **Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte** 1 erf. Fall (-7 Fälle, -87,5%)
- **Beraubung von Taxifahrern** 30 erf. Fälle (-15 Fälle, -33,3%)
- **Handtaschenraub** 798 erf. Fälle (-37 Fälle, -4,4%)
- **Sonst. Raubüberfälle in der Öff.** 2.796 erf. Fälle (-1.933 Fälle, -40,9%)
- **Gef./schw. KV auf Straßen, Wegen o. Plätzen** 6.674 erf. Fälle (-720 Fälle, -9,7%)
- **Diebstahl von Mopeds/Krädern** 2.792 erf. Fälle (-108 Fälle, -3,7%)
- **Diebstahl von Fahrrädern** 19.497 erf. Fälle (-2.865 Fälle, -12,8%)
- **Diebstahl in/aus Kfz** 34.237 erf. Fälle (-1.049 Fälle, -3,0%)
- **Diebstahl an Kfz** 11.700 erf. Fälle (-9 Fälle, -0,1%)
- **Einfacher Taschendiebstahl** 17.188 erf. Fälle (-886 Fälle, -4,9%)
- **BSD Kiosk** 710 erf. Fälle (-416 Fälle, -36,9%)
- **BSD in/aus Schaufenstern, Schaukästen u. Vitrinen** 222 erf. Fälle (-176 Fälle, -44,2%)
- **Sachbesch. auf Straßen, Wegen o. Plätzen** 13.155 erf. Fälle (-8.456 Fälle, -39,2%)
- **Sachbeschädigung an Kfz** 16.572 erf. Fälle (-1.410 Fälle, -7,8%)

Zunahmen insbesondere bei:

- **Diebstahl von Kfz** 6.084 erf. Fälle (+199 Fälle, +3,4%)

### 3. Sonderthemen

#### Sonderauswertung Intensivtäter

**Der Anteil der Intensivtäter (alle Nationalitäten) an allen ermittelten Tatverdächtigen lag bei 2,1%( Vorjahr: 2,2%). Von diesen Intensivtätern wurden wie im Vorjahr 22,3% aller aufgeklärten Fälle verübt.**

- Als **Intensivtäter** (IT) gilt hier, wer 10 und mehr Straftaten (= aufgeklärte Fälle) im vergangenen Kalenderjahr begangen hat.
- Die vorgegebenen Kriterien wurden von **2.797 IT** (Vorjahr: 3.148 IT) erfüllt, hiervon waren **2.462 männlich (88,0%)** (Vorjahr: 2.745/87,2%) und **335 weiblich (12,0%)** (Vorjahr: 403/12,8%).
- Das **Durchschnittsalter** (IT aller Nationalitäten) lag bei **28,9 Jahren** (Vorjahr: 28,5).
- Am häufigsten war die Altersgruppe der **Erwachsenen** mit 1.927 IT (68,9% aller Intensivtätern) vertreten (Vorjahr: 2.138, 67,9%), unter 21 Jahre waren 870 IT (31,1% aller IT) (Vorjahr: 1.010 IT /32,1%). Hierunter befanden sich 418 Heranwachsende (14,9% aller IT) (Vorjahr: 460/14,6%), 408 Jugendliche (14,6% aller IT) (Vorjahr: 496/15,8%) und 44 Kinder (1,6% aller IT) (Vorjahr: 54/1,7%).
- Von den insgesamt 2.797 IT waren 902 IT (Vorjahr 1.008 IT) **nichtdeutscher Herkunft**. Ihr Anteil an allen IT stieg damit weiter von 32,0% auf 32,2%, womit er erneut über dem allgemeinen Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** an allen Tatverdächtigen liegt, der von 28,1% auf **30,8%** gestiegen ist. Am stärksten vertreten waren die Nationalitäten **Türkei** 157 IT, 17,4% der **nichtdeutschen IT** -Vorjahr 21,7%), **Vietnam** (140 IT, 15,5% der nd IT -Vorjahr 9,2%), **Polen** (78 IT, 8,6% der nd IT -Vorjahr 8,7%) und **Libanon** (56, 6,2% der nd IT -Vorjahr auch 6,2%). Bei 46 nd IT (5,1%) blieb die Staatsangehörigkeit ungeklärt (Vorjahr: 69 IT, 6,8% der nd IT).
- Die insgesamt **2.797 IT** traten mit **66.455 Aktivitäten** (Vorjahr: 3.148 IT mit 70.980 Aktivitäten) in Erscheinung. Da Intensivtäter auch mehrfach in Erscheinung traten, entsprechen die 66.455 Aktivitäten insgesamt **54.152 Fällen**, die von jeweils mindestens einem Intensivtäter verübt wurden (Vorjahr: 70.980 Aktivitäten entsprachen 58.454 Fällen).
- Zu **Straftaten -insgesamt-** wurden in Berlin **243.232 aufgeklärte Fälle registriert** (Vorjahr: 261.738). Der Anteil der von Intensivtätern begangenen Straftaten lag mit o. a. 54.152 verübten Einzelfällen wie im Vorjahr bei **22,3%**.
- Intensivtäter waren erneut in besonderem Maße im Bereich der „**5100 Betrugsdelikte**“ festzustellen. Hier wurden berlinweit insgesamt 59.009 aufgeklärte Fälle registriert (Vorjahr: 51.497). Der Anteil der von Intensivtätern begangenen Straftaten stieg hier mit 25.723 verübten Einzelfällen von 41,1% auf **43,6%** (Vorjahr 21.148 Einzelfälle). In einzelnen Untergruppen lag dieser Anteil wiederum deutlich höher:

- „**5164 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten**“ von 1.061 aufgeklärten Fällen wurden 925 Fälle von IT begangen, dies entspricht **87,2%** (Im Vorjahr lag der Intensivtäteranteil hier sogar bei 90,5%).
- „**4360 Tageswohnungseinbruch (TWE)**“ von 256 aufgeklärten Fällen wurden 123 Fälle durch IT begangen, dies entspricht **48,1%** (Vorjahr: 66,1%).
- „**5110 Waren- und Warenkreditbetrug**“ von 17.279 aufgeklärten Fällen wurden 9.364 Fälle durch IT begangen, dies entspricht einem gestiegenen Anteil von **54,2%** (Vorjahr 51,9%).
- „**4250 Geschäftseinbruch**“ von 406 aufgeklärten Fällen wurden 166 Fälle durch IT begangen. Hier sank der Intensivtäteranteil von 45,0% auf nunmehr **40,9%**
- Beim „**2100 Raub**“ wurden 2.968 aufgeklärte Fälle registriert. Der Anteil der von Intensivtätern begangenen Straftaten sank weiter mit 841 verübten Einzelfällen von 33,6% auf **28,3%**.

Bei mehr als der Hälfte aller Raubdelikte handelt es sich um „**2170 sonstiger Raub in der Öffentlichkeit**“. Mit 277 von 913 aufgeklärten Fällen sank auch hier der Intensivtäteranteil von 34,5% auf **30,3%**.

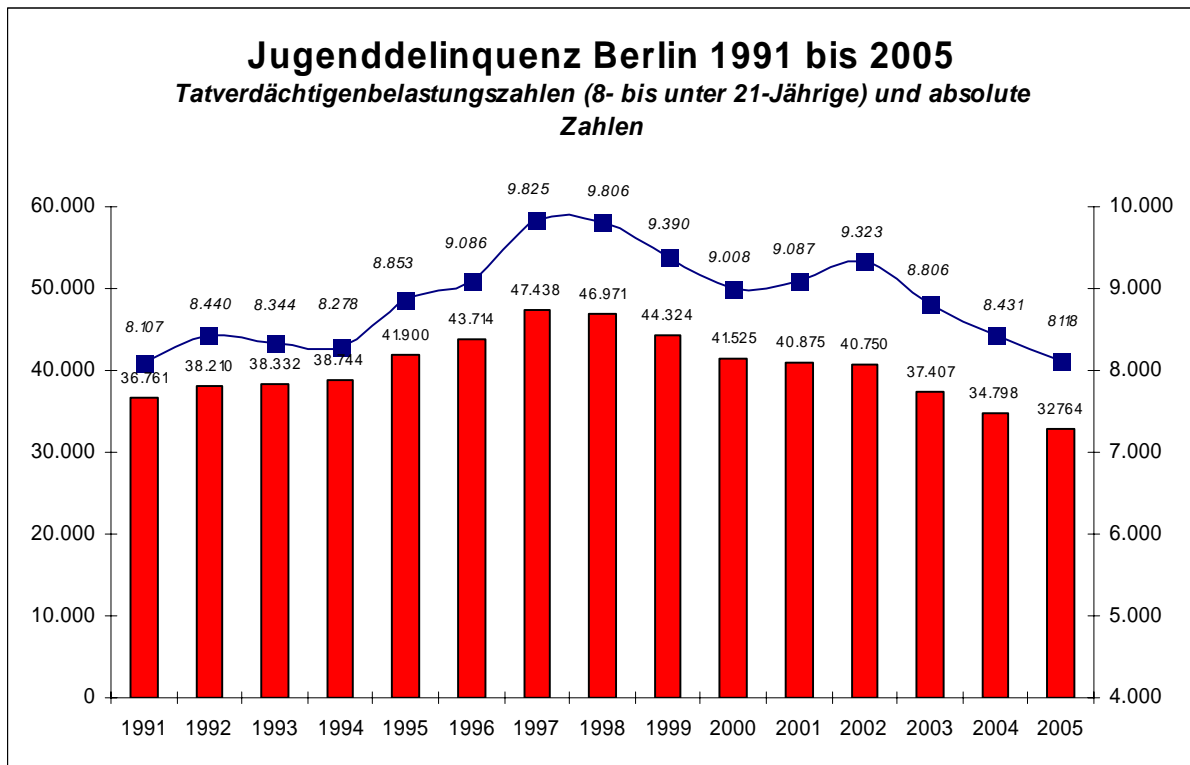
Weitere Ausführungen dazu siehe insbesondere unter dem damit zusammenhängenden Thema „Intensivtäterkonzept“.

### **Intensivtäterkonzept**

Die 2003 initiierte „Gemeinsame Richtlinie von Polizei und Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung von Intensivtätern“ hat sich bewährt und wird daher weiter erfolgreich angewendet.

Ende 2005 befanden sich bei der Berliner Polizei insgesamt 711 Personen im TOE–Programm -täterorientierte Ermittlungsarbeit (Intensiv- und Mehrfachtäter bzw. Kieztäter). Als Intensiv- und Mehrfachtätern (IMT) gemäß gemeinsamer Definition wurden hier 526 (2004: 400) Personen geführt. Davon waren 328 (2004: 200) Täter auch bei der STA Sonderabteilung 47 als Intensivtäter in der Bearbeitung. Die übrigen 198 Personen sind ausschließlich bei der Polizei als Intensivtäter vermerkt, weil die Sonderabteilung 47 bei der StA nur die Bearbeitung von Gewaltdelikten im Bereich der Straßenkriminalität übernimmt.

## Jugenddelinquenz



- **Rückgang der festgestellten Tatverdächtigen unter 21-Jahren bei Straftaten insgesamt um 2.034 oder 5,8% auf 32.764 durch**
  - **Abnahme bei deutschen Tatverdächtigen unter 21 um 2.564 oder 10,0% auf 23.166 bei gleichzeitiger**
  - **Zunahme bei nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 um 530 oder 5,8% auf 9.598**

Der 1998 begonnene Rückgang der Jugendkriminalität hielt in Berlin auch im vergangenen Jahr an: 2005 wurden nur noch **32.764 unter 21-jährige** Tatverdächtige festgestellt, 5,8% weniger als im Vorjahr (34.798), die niedrigste Zahl seit der Wiedervereinigung – 10,9% weniger als 1991. Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen blieb mit 24,2% (Vorjahr 24,1%) auf gleichem Niveau.

Von allen 32.764 Tatverdächtigen **unter 21 Jahren** des Jahres 2005 waren nun 24.389 oder **74,4% männlich**, 8.375 oder **25,6% weiblich** (2004 hatte der Anteil weiblicher Tatverdächtiger **unter 21 Jahren** 27,1% betragen). Gegenüber 25.355 männlichen und 9.443 weiblichen Tatverdächtigen dieser Altersgruppe im Vorjahr nahm die Zahl männlicher Tatverdächtiger um 966 oder 3,8% und die Zahl weiblicher Tatverdächtiger um 1.068 oder 11,3% ab.

Wegen der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung ging die **Tatverdächtigenbelastungszahl** der **männlichen** 8- bis unter 21-Jährigen von 12.028 im Vorjahr auf **11.838** um nur 1,6% und der **weiblichen** von 4.682 im Vorjahr auf **4.241** um nur 3,7% zurück.

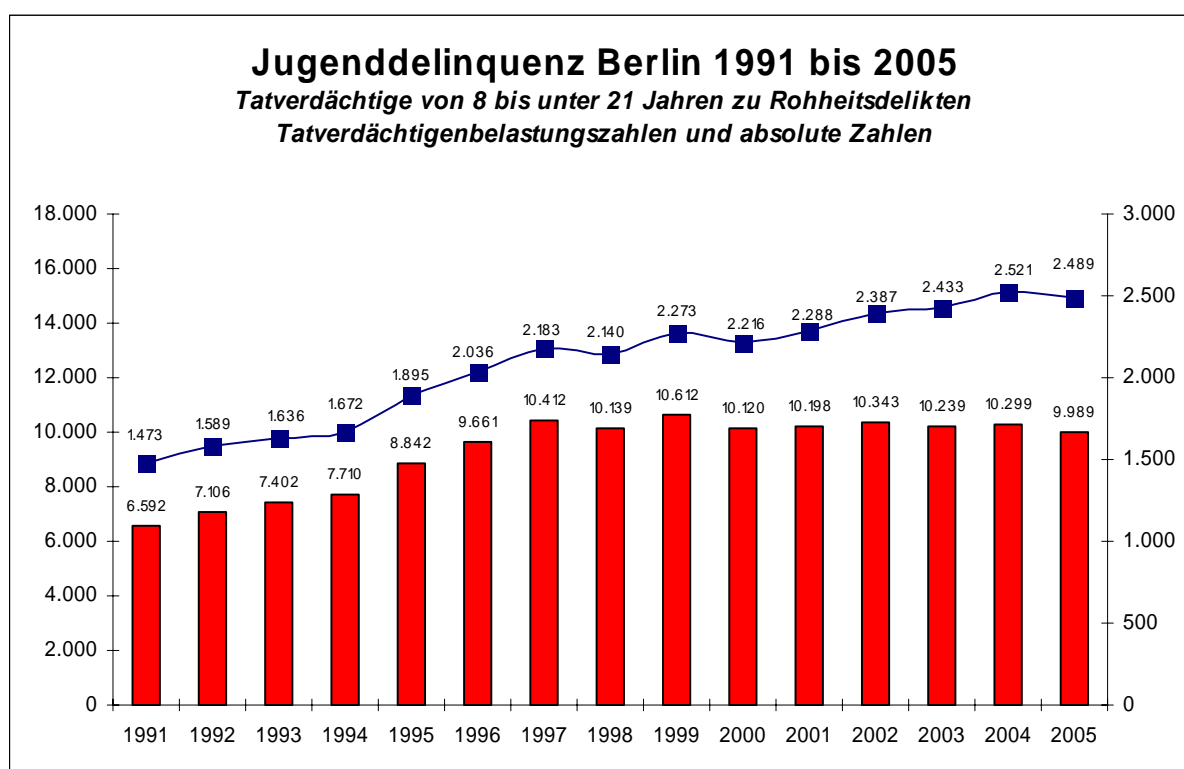
Von den Tatverdächtigen **unter 21 Jahren** waren 23.166 oder **70,7% Deutsche**, 9.598 oder **29,3% Nichtdeutsche** (2004 hatte der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger unter 21 Jahren** bei 26,1% gelegen).

Da die Bevölkerung der 8- bis unter 21-Jährigen um 2,2% zurückging, nahm die Tatverdächtigenbelastungszahl mit 8.118 (ermittelte Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe) gegenüber dem Vorjahr (8.431) nur um 3,7% ab.

Stärker als die jeweiligen Rückgänge der unter 21-jährigen Bevölkerung insgesamt (bei Deutschen (um 2,5%) wie bei **Nichtdeutschen** (um 1,0%)) sank die **Tatverdächtigenbelastungszahl** für **deutsche** 8- bis unter 21-Jährige von 7.353 im Vorjahr auf 6.768 um **8,0%** und stieg für **nichtdeutsche** von 14.505 im Vorjahr auf 15.613 um **7,6%**. Für die **nichtdeutsche Wohnbevölkerung**, also ohne Illegale, Touristen und Durchreisende, stieg die Tatverdächtigenbelastungszahl der 8- bis unter 21-Jährigen von 12.410 auf 13.408 um **8,0%**.

Dem allgemeinen Trend, der im Wesentlichen von den Abnahmen bei praktisch allen Diebstahls- und Einbruchsdelikten, bei Sachbeschädigung (oft durch „Graffiti“) und bei Leistungsererschleichung („Schwarzfahren“) getragen wird, folgen nun auch die Rohheitsdelikte, die nunmehr ebenfalls Abnahmen zu verzeichnen haben.

### Jugenddelinquenz bei Rohheitsdelikten



- **Bei Rohheitsdelikten insgesamt Abnahme der Tatverdächtigen unter 21 um 363 oder 3,5% auf 9.989 durch**
  - **Abnahme bei deutschen Tatverdächtigen unter 21 um 458 oder 6,1% auf 7.015 bei gleichzeitiger**
  - **Zunahme der nichtdeutschen unter 21-jährigen TV bei Rohheitsdelikten um 95 oder 3,3% auf 2.974**

Trotz der erfreulichen Abnahme der festgestellten Tatverdächtigen **unter 21 Jahren** zu Rohheitsdelikten wie Körperverletzung und Raub bleibt es für diese Altersgruppe und diesen Deliktsbereich dennoch die zweithöchste hierzu jemals festgestellte Tatverdächtigenbelastungszahl von 2.489. Demnach wurde 2005 rund jeder vierzigste 8- bis unter 21-Jährige in Berlin wegen eines Rohheitsdelikts bekannt.

## Kinder

**3,9%** aller ermittelten Tatverdächtigen waren strafunmündige **Kinder** unter 14 Jahren, im Vorjahr war ihr Anteil ebenfalls 3,9%. Es wurden **5.312** (3.888 deutsche und 1.424 **nicht-deutsche**) Kinder als Tatverdächtige festgestellt, gegenüber 5.709 (4.359 deutschen und 1.350 **nichtdeutschen**) Kindern des Vorjahres 397 oder **7,0%** weniger. 2005 wurden zur Kinderdelinquenz erneut die niedrigste Anzahl und der geringste Anteil tatverdächtiger Kinder seit der Wiedervereinigung erreicht.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** der 8- bis unter 14-Jährigen insgesamt **sank** gegenüber 2004 (3.385) um nur 4,6% auf **3.231**, die niedrigste seit 1991 (3.267), die Bevölkerung dieser Altersgruppe nahm um 2,7% ab. Die Abnahme wird stärker von den 8- bis unter 14-jährigen Mädchen (TVBZ von 2.309 auf 1.994 um 13,7% gesunken) als von den gleichaltrigen Jungen (TVBZ von 4.403 auf 4.400 um 0,1% gesunken) bestimmt.

Kinder traten auch 2005 meist mit **Ladendiebstahl** (2.298, 201 oder 8,0% **weniger** als 2004), **Körperverletzung** (1.170, 88 oder 7,0% **weniger**) oder **Sachbeschädigung** (891, 97 oder 9,8% **weniger**) in Erscheinung, 255 Kinder wurden zu **Raubdelikten** ermittelt (56 oder 15,3% **weniger**), 19 beim **Taschendiebstahl** festgenommen (5 oder 20,8% **weniger**), darunter 18 **nichtdeutsche** Kinder. Zu **Rauschgiftdelikten** wurden 67 tatverdächtige Kinder (4 oder 5,6% **weniger**) erfasst.

## Jugendliche

**10,9%** aller festgestellten Tatverdächtigen waren **Jugendliche** von 14 bis unter 18 Jahren, 2004 hatte ihr Anteil bei 10,8% gelegen. Es wurden **14.732** (10.493 deutsche und 4.239 **nichtdeutsche**) tatverdächtige Jugendliche ermittelt, 894 oder **5,7% weniger** als 2004 (15.626 = 11.724 deutsche und 3.902 **nichtdeutsche**).

Ihre **Tatverdächtigenbelastungszahl sank** gegenüber 2004 (11.142) um nur 2,2% auf **10.899** (die Niedrigste seit der Wiedervereinigung), da die Bevölkerungszahl in dieser Altersgruppe um 3,6% rückläufig war. Die Abnahme wird auch hier stärker vom Rückgang bei weiblichen Jugendlichen (TVBZ von 6.528 auf 6.204 um 5,0% gesunken) getragen als vom Rückgang bei männlichen (TVBZ von 15.537 auf 15.354 um 1,2% gesunken).

Auch Jugendliche traten 2005 meistens mit **Ladendiebstahl** (3.679, 645 oder 14,9% **weniger** als 2004), **Körperverletzung** (3.388, 89 oder 2,6% **weniger**), **Sachbeschädigung** (2.923, 24 oder 0,8% **mehr**) oder dem **Erschleichen von Leistungen**, also „Schwarzfahren“, einem reinen Kontrolldelikt (1.101, 354 oder 24,3% **weniger**), in Erscheinung. 1.562 Jugendliche (29 oder 1,8% **weniger**) wurden zu **Raubdelikten**, 1.171 Jugendliche (389 oder 24,9% **weniger**) zu **Rauschgiftdelikten** erfasst.

Bei jeweils relativ kleinen Ausgangszahlen war die stärkste prozentuale Abnahme bei Kellereinbruch (auf 42 tatverdächtige Jugendliche, 58 oder 58,0% **weniger**) zu verzeichnen, die stärkste prozentuale Zunahme (auf 145 tatverdächtige Jugendliche, 56 oder 62,9% **mehr**) beim Kioskeinbruch.

## Heranwachsende

**9,4%** aller festgestellten Tatverdächtigen waren **Heranwachsende** von 18 bis **unter 21 Jahren**. 2005 wurden **12.720** (8.785 deutsche und 3.935 **nichtdeutsche**) tatverdächtige Heranwachsende ermittelt, das waren 743 oder **5,5% weniger** als 2004 (13.463 = 9.647 deutsche und 3.816 **nichtdeutsche**).

Ihre **Tatverdächtigenbelastungszahl sank** gegenüber 2004 (12.231) um nur 5,7% auf **11.533** (die Niedrigste seit der Wiedervereinigung), weil die Bevölkerung in dieser Altersgruppe um 0,2% zunahm. Wie auch bei den Jugendlichen und Kindern wird die Abnahme hier stärker vom Rückgang bei weiblichen (TVBZ von 5.708 auf 4.951 um 13,3% gesunken) als von dem Rückgang bei männlichen Heranwachsenden (TVBZ von 18.687 auf 18.072 um 3,3% gesunken) getragen.

Heranwachsende traten im Jahr 2005 meist mit **Körperverletzung** (2.864, 138 oder 4,6% **weniger** als 2004), **Ladendiebstahl** (1.726, 385 oder 18,2% **weniger**), **Rauschgiftdelikten** (1.611, 339 oder 17,4% **weniger**), **Sachbeschädigung** (1.867, 2 oder 0,1% **weniger**) und dem **Erschleichen von Leistungen**, also „Schwarzfahren“, einem reinen Kontrolldelikt (1.453, 242 oder 14,3% **weniger**), in Erscheinung. 741 tatverdächtige Heranwachsende (64 oder 8,0% **weniger**) wurden zu **Raubdelikten** erfasst.

Bei jeweils relativ kleinen Ausgangszahlen verzeichnete **Diebstahl in Wohnung** die stärkste prozentuale Zunahme auf 149 tatverdächtige Heranwachsende (74 oder 98,7% mehr) und Automateneinbruch die stärkste prozentuale Abnahme auf 12 tatverdächtige Heranwachsende (12 oder 50,0% weniger).

## Jugendtypische Delikte

Der **Durchschnittsanteil** unter 21-jähriger Tatverdächtiger (**24,2%**) wurde wie üblich auch im Jahr 2005 bei folgenden, nur zum Teil „klassischen“ Delikten der Jugendkriminalität um **mehr als das Doppelte** überschritten: Moped- oder Motorradiebstahl (71,8%), Raub (65,4%, darunter Straßenraub 81,9%), Kioskeinbruch (55,7%), Automateneinbruch (54,7%) und Fahrradiebstahl (51,7%). Dabei ist teilweise eine relativ niedrige Aufklärungsquote mit entsprechend schmaler Zahlenbasis zu beachten.

## Deutsche und Nichtdeutsche (Altersgruppen)

**Nichtdeutsche** wurden – gemessen an ihrem Anteil an der Wohnbevölkerung, also ohne Illegale, Touristen und Durchreisende – in allen Altersgruppen auch 2005 wieder überproportional **häufiger als Deutsche** als Tatverdächtige festgestellt.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher** 8- bis unter 14-jähriger **Kinder** sank von 3.173 um 10,0% auf **2.857**, die **nichtdeutscher** hier wohnhafter Kinder dieses Alters stieg von 4.282 um 16,7% auf 4.999 an. Sie lag nun um 2.142 oder **75,0%** (35,0% im Vorjahr) **über** der Tatverdächtigenbelastungszahl für deutsche Kinder dieses Alters.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher Jugendlicher** (14- bis unter 18-Jährige) ging von 9.686 um 6,5% auf **9.055** zurück, die **nichtdeutscher** hier wohnhafter Jugendlicher stieg von 18.152 um 7,7% auf 19.546; sie lag nun um 10.491 oder **115,8%** über der Tatverdächtigenbelastungszahl für deutsche Jugendliche.



Die **Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher Heranwachsender** (18- bis unter 21-Jährige) ging von 10.648 um 9,1% auf **9.200 zurück**, die **nichtdeutscher** hier wohnhafter Heranwachsender stieg von 20.575 um 3,5% auf **20.927 an**; sie lag somit um 11.728 oder **127,5%** über der Tatverdächtigenbelastungszahl für deutsche Heranwachsende.

*Trotz des generell erfreulichen Rückgangs der Jugendkriminalität, hat sich die Kriminalitätsbelastung männlicher Jugendlicher, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, negativ entwickelt:*

#### **Nichtdeutsche männliche Jugendliche / Rohheitsdelikte und Gewaltkriminalität**

**Die Kriminalität männlicher jugendlicher Nichtdeutscher ist insgesamt überproportional hoch und dies insbesondere im Bereich der Rohheits- und Gewaltdelikte, hierunter speziell bei Sexualdelikten und Raubtaten in der Öffentlichkeit.**

Obwohl Zahl der festgestellten jugendlichen Tatverdächtigen zu **Rohheitsdelikten** (Körperverletzungen, Raubtaten sowie Bedrohung / Nötigung) leicht abnahmen (4.774 Tatverdächtige nach 4.865 im Jahre 2004, damit 91 Jugendliche, bzw. 1,9%, weniger), stellt sich die Entwicklung bei deutschen und nichtdeutschen Jugendlichen unterschiedlich dar:

Es wurden zu **Rohheitsdelikten** ermittelt:

- **3.225 deutsche Jugendliche.** Gegenüber den 3.456 TV des Vorjahres war dies eine **Abnahme um 231 Jugendliche, bzw. 6,7%**, aber
- **1.549 nichtdeutsche Jugendliche.** Gegenüber den 1.409 TV des Vorjahres war dies eine **Zunahme um 140 Jugendliche, bzw. 9,9%**

Unter **Gewaltkriminalität** sind in der Kriminalstatistik gemäß einer bundesweiten Abstimmung im Wesentlichen Tötungsdelikte, schwere Sexualdelikte, Raubtaten sowie gefährliche und schwere Körperverletzungen zu verstehen. Im Jahr 2005 wurden 20.414 (21.501) Fälle der Gewaltkriminalität zugeordnet.

Es wurden zur **Gewaltkriminalität** ermittelt:

- **2.089 deutsche Jugendliche.** Gegenüber den 2.203 TV des Vorjahres war dies eine **Abnahme um 114 Jugendliche, bzw. 5,2 %**, aber
- **1.100 nichtdeutsche Jugendliche.** Gegenüber den 1.018 TV des Vorjahres war dies eine **Zunahme um 82 Jugendliche, bzw. 8,1 %**

Um die tatsächliche Belastung dieser Bevölkerungsgruppe besser einzuschätzen zu können, sollte ihr Anteil an der Wohnbevölkerung berücksichtigt werden. Hierzu dient die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ). Diese bemisst die Anzahl bekannt gewordener Straftäter auf 100.000 Personen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe ab acht Jahren. Um Verzerrungen zu Ungunsten der **nichtdeutschen Bevölkerung** zu vermeiden, werden bei den Nichtdeutschen illegal aufhältliche Personen, Touristen und Durchreisende abgezogen.

Die TVBZ zu allen Straftaten liegt bei **nichtdeutschen** Jugendlichen bei 19.546 während sie bei deutschen Jugendlichen bei 9.055 liegt. Die TVBZ zu allen Straftaten ist mit 28.803 bekannt gewordenen **männlichen nichtdeutschen jugendlichen Straftätern** auf 100.000 Personen mehr als doppelt so hoch wie bei den männlichen deutschen Jugendlichen (12.530). D.h. von 100.000 **männlichen nichtdeutschen** Jugendlichen wurden im letzten Jahr 28.803, oder 28,8%, als Tatverdächtige bekannt, während dieser Anteil bei den männlichen **deutschen** Jugendlichen „nur“ bei 12,5% lag. Anders ausgedrückt:

**Während im Jahr 2005 annähernd jeder achte männliche deutsche Jugendliche mit einer Straftat in Erscheinung trat, war dies bei männlichen nichtdeutschen Jugendlichen fast jeder dritte. Männliche nichtdeutsche Jugendliche traten bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil insgesamt 2,3 mal so oft in Erscheinung wie männliche deutsche Jugendliche (Vorjahr 2,0 mal).**

Um diese Aussage für weitere Deliktsbereiche zu konkretisieren bezieht sich die erste Zahl auf männliche Jugendliche, die zweite Zahl in Klammern (entgegen dem Vorjahr) auch ausschließlich auf männliche Jugendliche.

*[Im Jahr 2004 wurden die Ergebnisse bezogen auf männliche und weibliche Jugendliche dargestellt, der entsprechende Wert wird der Vollständigkeit halber in eckigen Klammern angefügt]*

Im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil wurden **männliche nichtdeutsche Jugendliche**

- 3,0 (2,5) mal so oft bei Sexualdelikten insgesamt, [2,4]
- 7,5 (4,6) mal so oft bei Vergewaltigung, [4,0]
- 2,0 (1,8) mal so oft bei Straßenkriminalität, [1,8]
- 3,4 (3,1) mal so oft bei Gewaltkriminalität, [2,9]
- 3,1 (2,8) mal so oft bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung, [2,7]
- 3,6 (3,1) mal so oft beim Straßenraub, [2,9]
- 2,4 (3,8) mal so oft beim Handtaschenraub, [3,2]
- 3,6 (4,8) mal so oft beim Erschleichen von Leistungen, [3,8]

bekannt wie männliche deutsche Jugendliche.

Es ist aber auch darauf hinzuweisen, dass bei Sachbeschädigung deutsche Jugendliche 1,4 mal so oft in Erscheinung traten wie nichtdeutsche Jugendliche. Bei Sachbeschädigung in der Öffentlichkeit traten deutsche Jugendliche sogar 1,6 mal so oft in Erscheinung wie nichtdeutsche Jugendliche.

#### **weibliche Tatverdächtige / gendering PKS**

Im Jahr 2005 traten 33.253 weibliche Tatverdächtige polizeilich in Erscheinung. Dies waren 2.953, bzw. 8,2% weniger als im Vorjahr. Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen verringerte sich damit von 25,0% auf **24,5%**.

**Überproportional** traten weibliche Tatverdächtige nahe liegender Weise bei Delikten wie Verletzung der Fürsorgepflicht (Anteil 73,5%), Misshandlung von Kindern (Anteil 39,9%) und Vortäuschen eines Sexualdeliktes (Anteil 43,6%) in Erscheinung. Hier erklärt sich der hohe Anteil aus der typischen weiblichen Rolle in unserer Gesellschaft. Dies dürfte auch die den relativ hohen Anteil bei Abrechnungsbetrug (40,2%) erklären, da dieses Berufsfeld weiblich dominiert ist (Arzthelferinnen).

Weniger offensichtlich dürften die Gründe für ihre **überdurchschnittliche Belastung** bei den folgenden (zahlenmäßig relevanten) Delikten sein:

- Falsche Verdächtigung (44,5%)
- Wertzeichenfälschung (42,8%)
- Verleumdung ohne sexuelle Grundlage (42,4%)
- Ladendiebstahl (Anteil 37,0%)
- sonstiger Warenkreditbetrug (Anteil 31,6%)
- Kreditkartenbetrügereien
  - Betrug ohne PIN (31,5%)
  - Betrug mit PIN (26,8%)
  - Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (37,0%)
- Trickdiebstahl in Wohnung (31,4%)
- Vortäuschen einer Straftat (30,1%)
- Fahrlässige Körperverletzung (29,9%)

Grundsätzlich bleibt festzustellen, dass Frauen im Wesentlichen bei den einfacheren Eigentums- und Vermögensdelikten etwas häufiger in Erscheinung traten, jedoch auch hier in keinem Fall den Anteil der ermittelten männlichen Tatverdächtigen übertrafen.

Eine besonders **unterdurchschnittliche** Belastung weiblicher Tatverdächtiger war für das Jahr 2005 bei den folgenden (zahlenmäßig relevanten) Delikten festzustellen:

- Diebstahl von Kfz (4,6%)
- Sachbeschädigung in der Öffentlichkeit (5,3%)
- Raub in der Öffentlichkeit (9,8%)
- Allg. Verstöße BetäubungsmittelG (10,9%)
- Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (12,2%)
- Wohnungseinbruch (12,8%)
- Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung (13,4%)
- Gef. und schwere Körperverletzung in der Öff. (13,9%)
- Vorsätzliche Brandstiftung (14,2%)

Insbesondere bei Delikten der Gewalt gegen Personen und Sachen sowie beim Einbruchsdiebstahl sind weibliche Tatverdächtige deutlich unterrepräsentiert.

## Jugendgruppengewalt

Zur **Jugendgruppengewalt** zählen Raub und räuberische Erpressung, Körperverletzungen, Bedrohungen, Sachbeschädigungen sowie Begleitdelikte wie unbefugter Waffenbesitz, wenn die Taten von mindestens zwei Tätern im Alter von acht bis **unter 21 Jahren** (seit 1998 unter Berücksichtigung der Altersobergrenze des Jugendgerichtsgesetzes, vorher von acht bis unter 25 Jahren) gemeinschaftlich oder von einem einzelnen solchen Täter im Schutz der Gruppe begangen werden. Diese Delikte werden nicht automatisch aus der Polizeilichen Kriminalstatistik, sondern individuell anhand von Vorgängen analysiert (Geschäftsstatistik).

Aus dem Jahresbericht 2005 ergeben sich als bedeutsame **Erkenntnisse und Tendenzen**:

Im Jahr 2005 wurden zur Jugendgruppengewalt **7.385 Vorgänge** ausgewertet, 665 oder **8,3%** weniger als im Vorjahr (das ist die niedrigste Vorgangszahl seit 1994). Die Zahl der hierzu bekannt gewordenen Gruppengewalttäter fiel von 5.474 Tatverdächtigen auf **4.333 Tatverdächtige**, 1.141 oder **20,8% weniger** als im Vorjahr.

Die **Abnahmen** gegenüber 2004 betreffen sämtliche Delikte, mit Ausnahme der Körperverletzung; **Raub** (3.256 Vorgänge, 350 oder 9,7% weniger), **Körperverletzungsdelikte** (1.298 Vorgänge, 16 oder 1,2% mehr), **Bedrohung** (175 Vorgänge, 18 oder 9,3% weniger), **Sachbeschädigung** (2.201 Vorgänge, 83 oder 3,6% weniger) – meist Farbschmierereien („Graffiti“) und weiterhin auch Einkratzen („Scratching“) – sowie **sonstige Straftaten** wie den unbefugten Waffenbesitz (455 Vorgänge, 230 oder 33,6% weniger).

95,7% aller Sachbeschädigungsvorgänge entfielen auf die **Gemeinsame Ermittlungsgruppe „Graffiti in Berlin“** (GE GiB). Sie stellte bei Graffiti-Tätern weiter eine gewisse **Gewaltbereitschaft** fest, insbesondere Aggressivität gegen privates Wach- und Sicherheitspersonal der Verkehrsbetriebe. Die GE GiB bearbeitete 2.267 Fälle, darunter 31 Raub-, 24 Körperverletzungs- und 30 Bedrohungsdelikte. In 469 (20,7%) der von der GE GiB bearbeiteten Fälle lag der Tatort in öffentlichen Verkehrsmitteln, in 79 (3,5%) Fällen in Schulen.

Gruppendelinquenz blieb im Wesentlichen das Problem **männlicher** 8- bis 21-Jähriger, die mit **3.927** ermittelten Tatverdächtigen, 1.002 oder **20,3% weniger** als im Vorjahr (4.929), nun 90,6% der Tatverdächtigen (Vorjahr: 90,0%) stellten. Die Zahl **weiblicher** Tatverdächtiger ging auf 406 Tatverdächtige zurück, 139 oder **25,5% weniger** als im Vorjahr (545), ihr Anteil sank von 10,0% auf 9,4%.

**1.153 nichtdeutsche** junge Gruppengewalttäter stellten diesmal einen nicht so hohen Anteil von **26,6%**, (Vorjahr 34,5%). Die häufigsten Staatsangehörigkeiten waren Türkei (502 TV, 312 oder 38,2% weniger), Libanon (174 TV, 257 oder 59,6% weniger) und Staaten auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien (126 TV, 108 oder 46,2% weniger).

Auch für 2005 wurde zu den insgesamt **3.180 deutschen** Jugendgruppengewalttätern wieder der Anteil von **deutschen Staatsangehörigen nichtdeutscher Herkunft** erhoben. Demnach stammten 700 oder 16,2% dieser Tatverdächtigen deutscher Staatsangehörigkeit nicht aus Deutschland. Insgesamt waren also **1.853** oder **42,8%** der erfassten Jugendgruppengewalttäter **Nichtdeutsche oder Deutsche nichtdeutscher Herkunft**. Im Vorjahr waren es 2.784 oder 50,9%.

**Waffen** wurden 2005 in **991 Fällen (13,4%)** der Jugendgruppengewalt – also in rund jedem siebenten Fall – mitgeführt oder eingesetzt (150 Fälle oder **13,1% weniger** als im Vorjahr, als der Anteil 14,2% betragen hatte), davon **Stichwaffen** in 612 Fällen (94 oder **13,3% weniger**), **Schusswaffen** – überwiegend Schreckschuss- oder Reizstoffwaffen – in 180 Fällen (51 oder **22,1% weniger**) und **Hiebwaffen** in 199 Fällen (5 oder **2,5% weniger**). Die Zahl der bei Raubtaten verwendeten Schusswaffen nahm um 9,2% ab.

Seit der Spitzenbelastung von 1996, als zu 10.581 Jugendgruppengewaltvorgängen in 1.945 Fällen (18,4%) **Waffendrohung oder -verwendung** festgestellt wurden, ist bis 2005 die Zahl der Vorgänge mit Waffen um fast die Hälfte (49,0%) und ihr Anteil um mehr als ein Viertel (27,0%) **gesunken**.

In der **Gruppenszene** sind früher bedeutsame Gruppen mit nationalitäts-, kiez- oder gewaltorientierten **Namen** praktisch zerfallen. Die weitaus meisten ausgewerteten Delikte waren losen **Spontangruppen ohne Namen** zuzurechnen, die vornehmlich unter Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Stadtgebiet mobil sind und unter wechselnder Beteiligung an wechselnden Tatorten eine Vielzahl von Straftaten begehen.

Die **Schule** ist nach polizeilichen Erkenntnissen weiterhin kein Brennpunkt der Jugendgruppengewalt. Von den 7.385 ausgewerteten Vorfällen ereigneten sich 289 (3,9%) in **Schulen** (121 oder 29,5% **weniger** als 2004, als der Anteil 5,1% betragen hatte), darunter allerdings 79 Graffiti-Vorfälle in der Zuständigkeit der GE GiB (64 oder 44,8% **weniger** als 2004). **Schulwege** sind mit 203 (2,7%) Vorfällen (56 oder 21,6% **weniger** als 2004) rückläufig betroffen.

#### **Zur Tatverdächtigenstruktur der Jugendgruppengewalt:**

- 26,6% der Tatverdächtigen besitzen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.
- Weitere 16,2% der Tatverdächtigen weisen trotz deutscher Staatsangehörigkeit eine **nichtdeutsche** Herkunft auf.
- Addiert man die **Nichtdeutschen** und die Personen nichtdeutscher Herkunft, ergibt sich ein Anteil von 42,8% an den ermittelten Straftätern Jugendgruppengewalt (Vorjahr 50,9%).

Innerhalb der PKS ist es nur möglich, die Tatverdächtigen in deutsche oder **nichtdeutsche** Staatsangehörige zu unterscheiden. Vielfach haben bereits Migranten die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen. In der Geschäftsstatistik Jugendgruppengewalt wurde seit 2002 das Herkunftsland der ermittelten Täter statistisch erfasst. Ein deutscher Tatverdächtiger ist **nichtdeutscher** Herkunft, wenn er oder ein Elternteil eine andere Staatsbürgerschaft hatten, oder er bzw. ein Elternteil in einem anderen Land geboren sind. Es genügt ein erfülltes Kriterium.

erfasste Merkmale	2002	2003	2004	2005	Differenz 2004/2005	
	1	2	3	4	5	6
	n	n	n	n	n	%
<b>eingegangene Vorgänge:</b>	8.541	7.490	8.050	7.385	-665	-8,3%
<b>Raub:</b>	3.530	3.308	3.606	3.256	-350	-9,7%
<i>benutzte Waffen:</i>	883	799	854	769	-85	-10,0%
Hiebaffen:	93	116	101	104	3	3,0%
Stichaffen:	601	529	569	498	-71	-12,5%
Schussaffen:	189	154	184	167	-17	-9,2%
<b>KV einschl. gef. KV:</b>	1.438	1.249	1.282	1.298	16	1,2%
<i>benutzte Waffen:</i>	198	158	170	166	-4	-2,4%
Hiebaffen:	75	78	77	84	7	9,1%
Stichaffen:	98	56	78	77	-1	-1,3%
Schussaffen:	25	24	15	5	-10	-66,7%
<b>Bedrohung:</b>	254	146	193	175	-18	-9,3%
<i>benutzte Waffen:</i>	76	26	54	34	-20	-37,0%
Hiebaffen:	8	3	8	5	-3	-37,5%
Stichaffen:	54	18	30	27	-3	-10,0%
Schussaffen:	14	5	16	2	-14	-87,5%
<b>Sachbeschädigung:</b>	2.623	2.122	2.284	2.201	-83	-3,6%
<i>benutzte Waffen:</i>	13	5	4	2	-2	-50,0%
Hiebaffen:	9	3	2	2	0	0,0%
Stichaffen:	2	1	2	0	-2	-100,0%
Schussaffen:	2	1	0	0	0	x
<b>sonstige Straftaten:</b>	696	665	685	455	-230	-33,6%
<i>benutzte Waffen:</i>	28	61	59	20	-39	-66,1%
Hiebaffen:	10	18	16	4	-12	-75,0%
Stichaffen:	9	20	27	10	-17	-63,0%
Schussaffen:	9	23	16	6	-10	-62,5%
<b>Tatorte:</b>	1.829	1.772	1.777	1.496	-281	-15,8%
in Schulen:	310	357	410	289	-121	-29,5%
auf Schulwegen:	196	248	259	203	-56	-21,6%
in Verkehrsmitteln:	1.323	1.167	1.108	1.004	-104	-9,4%

erfasste Merkmale	2002	2003	2004	2005	Differenz	2004/2005
	1	2	3	4	5	6
	n	n	n	n	n	%
<b>erm. Tatverdächtige:</b>	5.961	5.394	5.474	4.333	-1.141	-20,8%
dtsch. Stang:	4.084	3.505	3.585	3.180	-405	-11,3%
nichtdtsch. Stang:	1.877	1.889	1.889	1.153	-736	-39,0%
Dtsche nichtdtsch. Herkunft:	767	878	895	700	-195	-21,8%
Summe nd. Stang, Dt. nd. Herkunft:	2.644	2.767	2.784	1.853	-931	-33,4%
Dt. nd. Herk. & nd. Stang in % zu erm TV	44,4%	51,3%	50,9%	42,8%	-8,1%	-15,9%
türk. Stang:	811	872	816	504	-312	-38,2%
jugosl. Stang:	359	266	234	126	-108	-46,2%
liban. Stang:	339	323	431	174	-257	-59,6%
sonst. Nichtdeutsche:	368	428	408	349	-59	-14,5%
<b>Kinder:</b>	672	599	517	462	-55	-10,6%
dtsch. Stang:	448	379	307	334	27	8,8%
türk. Stang:	105	71	68	52	-16	-23,5%
jugosl. Stang:	37	54	46	16	-30	-65,2%
liban. Stang:	49	66	60	31	-29	-48,3%
sonst. Nichtdeutsche:	33	29	36	29	-7	-19,4%
<b>Jugendliche:</b>	3.751	3.415	3.423	2.609	-814	-23,8%
dtsch. Stang:	2.411	2.118	2.184	1.866	-318	-14,6%
türk. Stang:	594	634	588	369	-219	-37,2%
jugosl. Stang:	274	189	153	80	-73	-47,7%
liban. Stang:	243	220	276	119	-157	-56,9%
sonst. Nichtdeutsche:	233	254	222	175	-47	-21,2%
<b>Heranwachsende:</b>	1.424	1.237	1.232	1.041	-191	-15,5%
dtsch. Stang:	1.138	917	854	814	-40	-4,7%
türk. Stang:	112	153	155	78	-77	-49,7%
jugosl. Stang:	46	18	29	22	-7	-24,1%
liban. Stang:	46	36	89	22	-67	-75,3%
sonst. Nichtdeutsche:	82	113	105	105	0	0,0%
<b>Herkunftsland dtsch. Stang:</b>	3.651	3.505	3.585	3.180	-405	-11,3%
Deutschland:	2.884	2.627	2.690	2.480	-210	-7,8%
Türkei:	287	316	298	294	-4	-1,3%
ehem. Jugoslawien:	69	60	50	45	-5	-10,0%
Libanon:	152	196	206	107	-99	-48,1%
sonst. Arab. Staaten:	36	41	40	34	-6	-15,0%
ehem. GUS:	120	166	209	143	-66	-31,6%
Polen:	59	28	24	41	17	70,8%
sonstige Staaten:	44	71	68	36	-32	-47,1%
<b>vorl. Festnahmen:</b>	1.839	1.319	1.846	1.410	-436	-23,6%
Vorführungen:	324	291	353	258	-95	-26,9%
HB beantragt:	282	245	323	250	-73	-22,6%
UB beantragt:	42	46	30	8	-22	-73,3%
<b>Haft und Unterbringung:</b>	196	152	204	147	-57	-27,9%
HB:	117	104	127	94	-33	-26,0%
HB mit Haftverschonung:	55	33	60	47	-13	-21,7%
UB:	24	15	17	6	-11	-64,7%
entl. durch StA:	30	61	82	65	-17	-20,7%
entl. durch Richter:	98	78	67	46	-21	-31,3%

Jugoslawien: Alle neu gebildeten Staaten auf dem ehemaligen Gebiet Jugoslawiens

GUS: Alle neu gebildeten Staaten der ehemaligen Sowjetunion

Herkunftsland dtsch. Stang: GE GiB erst ab 01.04.02

## Diversion

Zur Bekämpfung der Jugendkriminalität setzt die Berliner Polizei auch auf Diversion, d.h. auf tatzeitnahe Reaktionen mit dem Ziel der informellen Erledigung von Strafverfahren, z.B. durch „Täter-Opferausgleich“.

Zur einheitlichen Umsetzung des seit Mai 2000 angewendeten Verfahrens der Diversion gibt es in allen Direktionen und ausgewählten LKA-Dienststellen Diversionsbeauftragte (DivBA).

Sie werteten im Jahr 2005 -insgesamt- 20.911 Vorgänge mit 26.744 Beschuldigten im Jugend- oder Heranwachsendenalter aus, gegenüber dem Vorjahr 310 oder 1,5% mehr Vorgänge und 570 oder 2,2% mehr Beschuldigte.

Die Verfehlungen von 6.352 (23,8%) der Jugendlichen oder Heranwachsenden (im Vorjahr 6.586 oder 25,2%) waren für ein Diversionsverfahren geeignet.

- Bei 4.620 (72,7%, im Vorjahr 5.087 oder 77,2%) dieser Beschuldigten waren nach § 45 Absatz 1 Jugendgerichtsgesetz (JGG) keine weiteren Maßnahmen erforderlich,
- mit 1.049 (16,5%, im Vorjahr 1.078 oder 16,4%) Beschuldigten führten die ermittelnden Polizeibeamtinnen oder -beamten ein normverdeutlichendes Gespräch im Sinne von § 45 Absatz 2 (erste Alternative) JGG und
- mit 683 (10,8%, im Vorjahr 421 oder 6,4%) Beschuldigten schlossen die Polizeibeamtinnen oder -beamten eine Vereinbarung über eine erzieherische Maßnahme im Sinne von § 45 Absatz 2 (zweite Alternative) JGG ab, deren Durchführung von einem „Diversionsmittler“ vermittelt und überwacht wurde.

Gegenüber dem Vorjahr haben individuelle Maßnahmen der Diversion nach § 45 Absatz 2 (erste Alternative) JGG um 29 Fälle (2,7%) abgenommen und nach § 45 Absatz 2 (zweite Alternative) JGG um 262 Fälle (62,2%) zugenommen.

## Häusliche Gewalt (HG)

Seit 01.01.2004 kann das Merkmal „Häusliche Gewalt“ auch über die PKS ausgewertet werden. Analog der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität wird hier durch den Sachbearbeiter bei Vorgangsabschluss der Fall als „Häusliche Gewalt“ gekennzeichnet. Damit ist zum zweiten Mal eine „automatisierte“ Statistikerstellung möglich, für die Vorjahre (vor 2004) konnte nur auf manuelle Meldeverfahren (Controllingzahlen der örtlichen Direktionen) zurückgegriffen werden.

- Insgesamt wurden im Jahr 2005 in der PKS 11.659 Fälle Häuslicher Gewalt registriert (Vorjahr 12.814 Fälle, Rückgang um 9,0% oder 1.155 Fälle).

### Zu Delikten der „Häuslichen Gewalt“

- 11 vollendete Tötungsdelikte und 4 Versuche (**2 vollendete Morde** und 1 Versuch, **9 vollendete Totschlagsdelikte** und 3 Versuche)
- **127 Sexualdelikte**



darunter

- **111 Vergewaltigungen**
- **8.711 Rohheitsdelikte** (74,7% aller Taten der HG),

darunter

- **5.365 Fälle** (46,0% aller Taten der HG) **vorsätzliche leichte Körperverletzung**
- **1.198 Fälle** (10,3% aller Taten der HG) **gefährliche und schwere Körperverletzung**
- **1.404 Bedrohungen** (12,0% aller Taten der HG)

#### **Zu Tatverdächtigen „Häuslichen Gewalt“**

- **5.841 (7.426) Tatverdächtige**, davon 4.606 (5.879), bzw. 78,9% (79,2%), männlich
- **2.015 (2.184) TV**, bzw. 34,5% (29,4%) hatten eine **nichtdeutsche Staatsangehörigkeit** (davon 1.614 (1.775), bzw. 80,1% (81,3%) männlich)
- Überwiegende Nationalität **Türkei** (649 TV, 32,2% an allen TV), danach ehem. **Jugoslawien** (145 TV, 7,2%), **Polen** (117 TV, 5,8%) und **Libanon** (87 TV, 4,3%)
- **Durchschnittsalter TV insgesamt 36,1 Jahre** (männliche TV 36,4 Jahre, weibliche TV 34,9 Jahre)
- **Durchschnittsalter deutsche TV 36,8 Jahre, nichtdeutsche TV 34,6 Jahre**
- Überwiegend TV über 20 Jahre (Anteil 91,6%), Anteile anderer Altersgruppen marginal (Anteil Kinder/Jugendlicher 2,8%, Heranwachsender 5,6%, über 59 Jahre 3,8%)

#### **Zu Opfern der „Häuslichen Gewalt“**

- **7.200 Menschen** wurden **Opfer (echte Opferzählung)**, davon 5.359, bzw. 74,4%, weiblich (Angaben zur Nationalität des Opfers sind bisher nicht in der Statistik enthalten!)
- **Durchschnittsalter Opfer insgesamt 33,9 Jahre** (männliche Opfer 34,4 Jahre, weibliche Opfer 33,7 Jahre)
- Überwiegend Opfer über 20 Jahre (Anteil 84,5%), Anteile anderer Altersgruppen marginal (Anteil Kinder 3,2%, Jugendlicher 4,6%, Heranwachsender 7,7%, über 59 Jahre 3,6%)

Im Zuge von Einsätzen im Zusammenhang mit der Bekämpfung Häuslicher Gewalt kam es zu **268 Fällen des Widerstandes gegen die Staatsgewalt**.

Eine Recherche (erst seit POLIKS-Start möglich) für die Zeit vom 01.04.2005 bis 31.12.2005 ergab, dass aus den Direktionen stadtweit 885 Wegweisungen und Betretungsverbote nach Einsätzen im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt gemeldet wurden. Auf das gesamte Jahr hochgerechnet ergibt das 1.180 (Vorjahr: 1.175) Wegweisungen.

Ausgewählte Fälle und Aufklärungsquoten zur Häuslichen Gewalt (2004/2005)

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			Anteil an Fallzahl d. jew. Schlz
	12/2004		12/2005		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.	
	1	2	3	4	5	6	7	8
----- Straftaten insgesamt	12.814	99,2	11.659	98,7	-1.155	-9,0	-0,5	100,0
0000 Straftaten gegen das Leben	17	94,1	17	100,0	0	0,0	5,9	0,1
0100 Mord § 211 StGB	3	100,0	3	100,0	0	0,0	0,0	0,0
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	12	100,0	12	100,0	0	0,0	0,0	0,1
0400 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	181	100,0	127	99,2	-54	-29,8	-0,8	1,1
1000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:	175	100,0	125	99,2	-50	-28,6	-0,8	1,1
1110 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon:	155	100,0	111	99,1	-44	-28,4	-0,9	1,0
2000 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9.493	99,3	8.711	98,8	-782	-8,2	-0,4	74,7
2200 Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB davon:	7.251	99,3	6.667	98,8	-584	-8,1	-0,5	57,2
2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB	1.363	99,0	1.198	98,7	-165	-12,1	-0,3	10,3
2240 (Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	5.833	99,4	5.365	98,9	-468	-8,0	-0,5	46,0
2300 Straftaten gegen die persönliche Freiheit gemäß §§ 232-233a, 234, 235, 236, 239-239b, 240, 241, 316c StGB davon:	2.211	99,1	2.012	99,0	-199	-9,0	-0,1	17,3
2320 Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 239, 240, 241 StGB davon:	2.207	99,1	2.007	99,0	-200	-9,1	-0,1	17,2
2321 Freiheitsberaubung § 239 StGB	130	100,0	87	100,0	-43	-33,1	0,0	0,7
2322 Nötigung § 240 StGB	526	98,9	516	98,4	-10	-1,9	-0,4	4,4
2323 Bedrohung § 241 StGB	1.551	99,1	1.404	99,1	-147	-9,5	0,0	12,0
3350 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen - insgesamt	21	100,0	67	97,0	46	219,0	-3,0	0,6
5000 Vermögens- und Fälschungsdelikte	70	98,6	116	98,3	46	65,7	-0,3	1,0
5300 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	60	98,3	94	97,9	34	56,7	-0,5	0,8
6000 Sonstige Straftatbestände (StGB)	2.418	99,1	2.031	98,3	-387	-16,0	-0,8	17,4
6200 Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 143, 145, 145a, 145c, 145d StGB	370	99,7	268	97,4	-102	-27,6	-2,3	2,3
6700 Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte darunter:	2.032	99,0	1.756	98,5	-276	-13,6	-0,5	15,1
6730 Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	1.136	99,1	962	99,1	-174	-15,3	-0,1	8,3
6740 Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	797	98,7	702	97,7	-95	-11,9	-1,0	6,0
7000 Strafrechtliche Nebengesetze	430	100,0	416	99,3	-14	-3,3	-0,7	3,6
8900 Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylverfahrensgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	12.814	99,2	11.662	98,7	-1.152	-9,0	-0,5	100,0
8920 Gewaltkriminalität	1.564	99,1	1.356	98,6	-208	-13,3	-0,5	11,6

## Organisierte Kriminalität

In diesem Jahr wird das sechste „Gemeinsame OK-Lagebild Justiz/Polizei“ erstellt. Aufgrund der vorgegebenen Arbeitsabläufe und Termine liegen im Januar regelmäßig erst die Daten zu den von der Berliner Polizei gemeldeten OK-Komplexen vor. Die für eine umfassende Beschreibung der OK in Berlin erforderlichen Daten aus den bei BKA, BUPOL oder Zoll bearbeiteten OK-Komplexen, bei denen die Staatsanwaltschaft Berlin ebenfalls verfahrensführend war, können im Folgenden noch nicht berücksichtigt werden. Erfahrungsgemäß werden die aktuellen Daten zu den bereits aus dem Vorjahr bekannten 12 Fortschreibungen und zu der Zahl der noch unbekannteren Erstmeldungen für das Jahr 2005 frühestens Mitte/ Ende Februar 2006 hier vorliegen.

### Fallzahlen Berliner Polizei

Nach Abstimmung zwischen Staatsanwaltschaft und Polizei werden die Erkenntnisse aus insgesamt 74 (Vorjahr 70) OK-Komplexen in das Lagebild 2005 einfließen. Damit ist seit über fünf Jahren erstmals wieder ein leichter Anstieg bei den Komplex-Zahlen festzustellen.

Bei der Beschreibung der OK ist jedoch grundsätzlich zu bedenken, dass für die Strafverfolgungsbehörden immer nur ein Teil der insgesamt vorhandenen kriminellen Aktivität sichtbar wird (Hellfeld). Die Wechselwirkung mit dem Dunkelfeld unterliegt mannigfaltigen Einflussgrößen, so dass nur in begrenztem Rahmen auf Erfolge bzw. Misserfolge bei der Bekämpfung der OK geschlossen werden darf.

Der Anstieg ist erfolgt, obwohl die Zahl der von der Staatsanwaltschaft als OK-relevant eingeschätzten Ermittlungsverfahren von 412 im Jahr 2004 auf 395 (-4,1%) im Berichtsjahr zurückgegangen ist. Hierbei handelt es sich um Einzelverfahren, die zu umfangreichen OK-Komplexen gehören und bei der Staatsanwaltschaft aus den unterschiedlichsten Gründen getrennt verfolgt werden. So gehören zu einzelnen OK-Komplexen bis zu 52 einzelne Ermittlungsvorgänge. Die Zahl der Erstmeldungen ist nahezu unverändert geblieben. Hier stehen 34 neue OK-Komplexe der Zahl von 33 Erstmeldungen aus dem Jahr 2004 gegenüber.

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer liegt im Berichtsjahr mit 16½ Monaten unter dem Vorjahreswert von fast 18½ Monaten. Ebenfalls zurückgegangen ist der Personalansatz pro gemeldetem OK-Komplex, lag er in den vergangenen beiden Jahren im Durchschnitt bei 3,2 Sachbearbeitern, so liegt der Durchschnittswert nunmehr bei 2,8 Kriminalbeamten.

### Tatverdächtige/ Einzelstraftaten/ Deliktsverteilung

Trotz steigender Zahl der OK-Komplexe ist die Anzahl der neu erfassten TV auch im Jahr 2005 weiter zurückgegangen, und zwar von 456 auf nunmehr 350.

Die 350 TV stammen aus 34 Staaten; 97 (27,7%) besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit, womit der Anteil der Deutschen gegenüber Ausländern jetzt wieder abfällt.

Unter den nichtdeutschen TV dominieren unverändert Vietnamesen (10,57%), gefolgt von Nigerianern (7,14%), Italienern (6,29%) und Kamerunern (6,00%). Es folgen Ukrainer (3,71%), Polen (5,43%), Russen (5,14%) und Litauer (4,86%) sowie TV aus Serbien-Montenegro und der Türkei mit jeweils (2,86%).

In den 74 OK-Ermittlungskomplexen wurden insgesamt 2.453 (3.278) neue Straftaten registriert.

Eine Interpretation der jährlich mehr oder minder schwankenden Zahlen der Straftaten unterbleibt weiterhin, da sich aus ihnen keine Rückschlüsse auf die Bedrohungssituation durch die OK in ihrer Gesamtheit ziehen lassen. Auf Bundesebene werden einzelne Straftaten seit dem Jahr 2005 nicht mehr gezählt. Aussagekräftiger ist die nachfolgende Betrachtung der illegalen Marktsegmente.

Die kriminellen Aktivitäten der 74 OK-Tätergruppierungen verteilen sich im Jahr 2005 auf die einzelnen Kriminalitätsbereiche unter Berücksichtigung von Mehrfachnennungen bei deliktsübergreifender Begehungsweise wie folgt:

Aktivität	Anteil 2005	Anteil 2004	Anteil 2003	Anteil 2002	Anteil 2001
<b>Eigentumskriminalität</b>	<b>30,85%</b>	<b>21,05%</b>	<b>29,52%</b>	<b>25,45%</b>	<b>26,52%</b>
<b>Rauschgifthandel und -schmuggel</b>	<b>14,89%</b>	<b>13,68%</b>	<b>13,33%</b>	<b>18,18%</b>	<b>19,70%</b>
<b>Kriminalität i.Z.m.d. Wirtschaftsleben</b>	<b>14,89%</b>	<b>25,26%</b>	<b>26,67%</b>	<b>24,55%</b>	<b>12,88%</b>
<b>Fälschungskriminalität</b>	<b>12,77%</b>	<b>11,58%</b>	<b>8,57%</b>	<b>8,14%</b>	<b>8,78%</b>
<b>Gewaltkriminalität</b>	<b>9,57%</b>	<b>8,42%</b>	<b>4,76%</b>	<b>5,45%</b>	<b>6,06%</b>
<b>Kriminalität i.Z.m.d. Nachtleben</b>	<b>8,51%</b>	<b>6,32%</b>	<b>6,67%</b>	<b>6,36%</b>	<b>8,33%</b>
<b>Schleuserkriminalität</b>	<b>5,32%</b>	<b>8,42%</b>	<b>7,62%</b>	<b>4,55%</b>	<b>8,33%</b>
<b>Waffenhandel und -schmuggel</b>	<b>3,19%</b>	<b>3,16%</b>	<b>1,90%</b>	<b>3,64%</b>	<b>4,55%</b>
<b>Zoll-/Steuerdelikte</b>	<b>0,00%</b>	<b>2,11%</b>	<b>0,95%</b>	<b>0,91%</b>	<b>2,27%</b>
<b>Umweltkriminalität</b>	<b>0,00%</b>	<b>0,00%</b>	<b>0,00%</b>	<b>1,82%</b>	<b>1,52%</b>
<b>Sonstige Kriminalitätsbereiche</b>	<b>0,00%</b>	<b>0,00%</b>	<b>0,00%</b>	<b>0,91%</b>	<b>0,76%</b>

Bei den bisherigen Spitzenpositionen ist wieder ein Wechsel eingetreten. Das Geschehen wird nicht wie im Vorjahr vom Rauschgifthandel und -schmuggel, sondern erneut von der Eigentumskriminalität dominiert. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass etliche der in Gemeinsamen Ermittlungsgruppen von Polizei und Zoll bearbeiteten OK-Komplexe im Btm-Bereich in diesem Berichtszeitraum durch die Bundesbehörde gemeldet werden. Diese Verfahren schlagen sich in der unserer Statistik erst nieder, wenn die entsprechenden Daten über das BKA nach Berlin gemeldet wurden. Auf Platz drei und vier folgen unverändert die Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben und Fälschungskriminalität. Danach kommen Gewaltkriminalität sowie die Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben und dann die Schleuserkriminalität. Die geringsten Anteile liegen im Bereich Waffenhandel und -schmuggel. Zoll- und Steuerdelikte wurden von der Berliner Polizei nicht gemeldet. Auch hier können sich die Zahlen noch erhöhen, wenn die Daten der von Bundesbehörden gemeldeten OK-Komplexe vorliegen, bei denen die Staatsanwaltschaft Berlin verfahrensführend war.

### **Schäden/Gewinne/Finanzermittlungen/ Gewinnabschöpfung**

Die gemäß PKS-Konvention anzugebenden Schadenssummen addieren sich im Jahr 2005 auf über 39,8 Mio. € (33,6 Mio. €); die kriminellen Gewinne werden auf mehr als 33,1 Mio. € (22,2 Mio. €) geschätzt.

In acht (10,8%) der insgesamt 74 bearbeiteten OK-Komplexe [Vorjahr neun (13,0%) von 70] wurden Maßnahmen zur Gewinnabschöpfung durchgeführt: Es sind Vermögenswerte in Höhe von 443.800 € [Vorjahr 1.123.700 €] vorläufig gesichert bzw. beschlagnahmt worden.

## Kriminalität im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Mit Einführung des neuen Polizeilichen Informations- und Kommunikationssystems **POLIKS** ab April 2005 können Daten zur Kriminalität im öffentlichen Personennahverkehr strukturiert erhoben und mittels gesonderter Recherchen analysiert werden. Damit kann für das Jahr 2005 noch kein vollständiger Jahresüberblick erstellt werden und auch ein Vergleich zum Vorjahr kann noch nicht durchgeführt werden. Dies wird für das Jahr 2006 wieder möglich sein.

Mit einbezogen wurden in die Betrachtung Zulieferungen der im Monat August 2005 in Berlin gegründeten Ermittlungsgruppe Tasche, die berlinweit und directionsübergreifend für die Bearbeitung von Taschendiebstählen zuständig ist und der bereits seit Jahren bestehenden Gemeinsamen Ermittlungsgruppe Graffiti in Berlin, die mit Beamten der Berliner Polizei und mit Beamten der Bundespolizei ausgewählte Sachbeschädigungen durch Graffiti bearbeitet.

Die nachfolgende Tabelle ausgewählter Straftaten (-gruppen) im ÖPNV für den Zeitraum April 2005 bis Dezember 2005 zeigt die Gesamtzahlen der in diesem Zeitraum angezeigten Fälle, aufgeschlüsselt auf die Beförderungsmittel Bus, S-Bahn, Straßenbahn, U –Bahn und Bereiche, die zwar zum ÖPNV gezählt werden können, aber bei denen die spezielle Zuordnung des Verkehrsmittels aufgrund fehlender ergänzender Angaben unmöglich war (Spalte keine Angabe, „k. A.“). Bei der Falldarstellung wurde bewusst auf das Delikt Leistungserschleichung verzichtet, da eine Auswertung dieses typischen Kontrolldeliktes keine relevanten Hinweise auf Brennpunkte liefern kann, sondern lediglich die Kontrollintensität widerspiegelt.

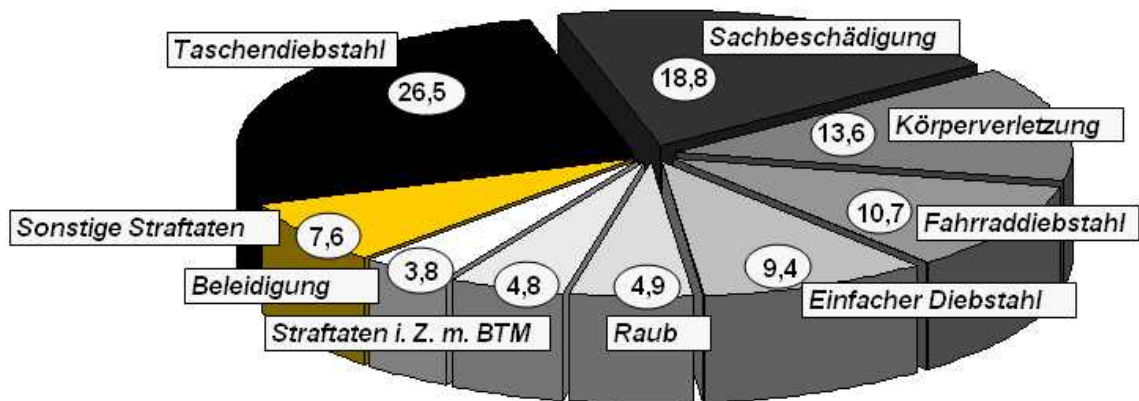
### **Ausgewählte Straftaten im ÖPNV (April bis Dezember 2005)**

<b>Delikt</b>	<b>Bus</b>	<b>S-Bahn</b>	<b>Tram</b>	<b>U-Bahn</b>	<b>k. A.</b>	<b>Summe</b>
Automateneinbruch	1	8		69	1	79
Beleidigung	131	73	57	332	47	640
Einfacher Diebstahl	224	453	99	692	139	1.607
Fahrraddiebstahl	28	<b>1.251</b>	31	342	170	1.822
Hausfriedensbruch	21	6	6	450	16	499
Körperverletzung	374	302	247	1.225	164	2.312
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	64	54	23	202	29	372
Raub	106	264	43	368	59	840
Sachbeschädigung	417	180	287	2.043	<b>273</b>	3.200
Sexualdelikte	39	46	19	83	13	200
Straftaten i .Z .m. Btm	26	184	11	488	103	812
Taschendiebstahl	<b>822</b>	864	226	<b>2.352</b>	259	<b>4.523</b>
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	6	28	10	83	18	145
<b>Gesamt</b>	<b>2.259</b>	<b>3.713</b>	<b>1.059</b>	<b>8.729</b>	<b>1.291</b>	<b>17.051</b>

Quelle:tägl. Poliks-Rohdatentabellen

Welche Delikte besonders häufig im Bereich des ÖPNV anzutreffen waren, verdeutlicht die folgende grafische Darstellung:

Prozentuale Verteilung der o. g. ausgewählten Delikte im ÖPNV  
( April bis Dezember 2005)



Von den hier ausgewählten Straftaten innerhalb des ÖPNV nimmt das Delikt Taschendiebstahl mit 4.523 angezeigten Fällen den größten Raum ein. Es folgt dann die Sachbeschädigung mit 3.200 angezeigten Straftaten.

Betrachtet man die einzelnen Verkehrsträger ist das U-Bahn-Netz mit 8.729 angezeigten Fällen am meisten belastet. Die Häufigkeit der hier angezeigten Delikte liegt auch darin begründet, dass das relativ große Netz der U-Bahn täglich von Millionen Fahrgästen frequentiert wird und die Kontroll- und Einwirkmöglichkeiten durch Personal nicht so direkt sein können wie in Bus oder Tram.

Von Seiten der BVG werden im Gegensatz zur Deutschen Bahn AG mehr Sachbeschädigungen durch Graffiti angezeigt. Die Deutsche Bahn AG hält an dem Grundsatz fest, nur große Sachbeschädigungen durch Graffiti anzuzeigen. Das schlägt sich natürlich in den unterschiedlich hohen Fallzahlen des Deliktes Sachbeschädigung bei U – und S – Bahn nieder.

Für die Bekämpfung von Sachbeschädigungen durch Graffiti ist bereits langjährig in der Polizeidirektion 4 die stadtweit zuständige „**Gemeinsame Ermittlungsgruppe Graffiti in Berlin (GiB)**“ tätig. Diese übernimmt die Bearbeitung ausgesuchter Sachbeschädigungsdelikte durch Graffiti. Von dieser wurden im Jahr 2005 insgesamt 441 Fälle von Sachbeschädigungen in Verbindung mit ÖPNV abschließend bearbeitet. Nach Einschätzung dieser Gemeinsamen Ermittlungsgruppe hat die Gewaltbereitschaft von Sprayern zugenommen. Es kam im Jahr 2005 zu mehreren gefährlichen Körperverletzungen an einschreitenden Bürgen. So wurde z.B. im Juli 2005 einem einschreitenden Bürger mit einem Schraubendreher in den Brustbereich gestochen und dieser schwer verletzt. Im August 2005 kam es in einer Tram zur Sachbeschädigung mit Graffiti. Auch hier wurde der einschreitende Fahrgast zusammengeschlagen und erlitt mehrere Frakturen.

Die bei der S - Bahn auffallend hohe Fallzahl von 1.251 Fahrraddiebstählen ist durch Diebstahlshandlungen im Bahnhofsumfeld zu erklären. Hier werden Fahrräder, die von Pendlern an den Bahnhöfen vor der Weiterfahrt mit der S - Bahn abgestellt werden, entwendet.

Eine Auswertung der Belastung mit Straftaten auf den einzelnen Strecken des ÖPNV ist derzeit nur unter Vorbehalt möglich, da die Erfassung der genauen Tatörtlichkeit noch etwas lückenhaft ist (an der Verbesserung der entsprechenden Eingaben wird gearbeitet). Trotzdem kann man für den Bereich des Taschendiebstahls sagen, dass die Buslinie 100 nach wie vor einen Brennpunkt darstellte und die U - Bahnlinie 7 (Rudow - Spandau) die am meisten belastete Strecke bei allen ausgewählten Straftaten war.

Am 01.08.05 wurde die **Ermittlungsgruppe Tasche (EG Tasche)** in der Dir 3 eingerichtet, die u.a. auch die Aufgabe der deliktsspezifischen Erkenntnisgewinnung und Einsatzsteuerung hat. Gemäß dortiger Geschäftsstatistik wurden für den Zeitraum August bis Dezember 2005 2.221 Taschendiebstähle mit Tatort im ÖPNV registriert. Auch bei dieser Auswertung war der Bereich der U - Bahn mit 1.177 angezeigten Straftaten Taschendiebstahl am stärksten belastet, gefolgt von der Tatörtlichkeit Bus.

Nach den bislang durch die EG Tasche gewonnenen Erkenntnissen traten bei den nachfolgend genannten Tatörtlichkeiten/Tatgegebenheiten bestimmte Ethnien bzw. Tätergruppierungen bevorzugt als Tatverdächtige in Erscheinung:

- polnische Täter: Gedränge beim Einsteigen / Auflaufen lassen in S-Bahn(hof) und Fernbahn(hof) und Bus
- rumänische Täter: Rolltreppe / Gedränge beim Einsteigen / im Zug / Wechseltrick in U-Bahn(hof)
- jugoslawische Täter: Einsteigen bzw. im Bus / Rolltreppe bei U- und S-Bahn Stadtplantrick

Durch die Auswerteeinheit der EG Tasche wurde im August 2005 der Abschnitt der Ringbahn zwischen den S-Bahnhöfen Frankfurter Allee bis Schönhauser Allee als Brennpunkt erkannt. Die durch Operativkräfte der EG Tasche dort begonnenen Maßnahmen führten bereits zur Festnahme eines rumänisch-jugoslawischen Duos.

**Insgesamt konnten in der Zeit vom 01.August 2005 bis zum Jahresende 186 Personen festgenommen werden, 83 Personen erhielten einen Haftbefehl und 10 Personen wurden im beschleunigten Verfahren verurteilt.**

Durch den Einsatzabschnitt „Öffentlichkeitsarbeit und Prävention“ der EG Tasche wurden außerdem Aktionen gegen den Taschendiebstahl an Kriminalitätsschwerpunkten durchgeführt (beispielsweise auf der Gesundheitsmesse in den Potsdamer Platz Arkaden und auf Weihnachtsmärkten). Hier wurden Besuchern Sicherheitshinweise zur Vermeidung von Taschendiebstählen gegeben. Ca. 4.700 Flyer wurden im Rahmen dieser Aktionen verteilt und in Bürgerämtern, Touristeninformations- und Einkaufszentren ausgelegt.

Für die Aushängung von ca. 500 Präventionsplakaten „Vorsicht Taschendiebe“ konnten die BVG, die Drogeriekette Drospa, der Lebensmitteldiscounter Aldi sowie zahlreiche Restaurants und Sightseeing - Unternehmen als Kooperationspartner gewonnen werden.

#### 4. Tabellenteil

„0000 Straftaten gg. das Leben“ 222 erf. Fälle (-43 Fälle, -16,2%)

#### Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zu „0000 Straftaten gg. das Leben“ (2004/2005)

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2004		12/2005		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
--- Straftaten insgesamt	539.667	48,5	509.175	47,8	-30.492	-5,7	-0,7
0000 Straftaten gegen das Leben	265	81,9	222	78,8	-43	-16,2	-3,1
0100 Mord § 211 StGB davon:	59	89,8	48	87,5	-11	-18,6	-2,3
0110 Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	4	125,0	0	0,0	-4	-100,0	-125,0
0120 Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	*	*	1	100,0	x	x	x
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	98	86,7	96	90,6	-2	-2,0	3,9
0300 Fahrlässige Tötung § 222 StGB - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	91	69,2	68	54,4	-23	-25,3	-14,8
0400 Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	17	94,1	10	90,0	-7	-41,2	-4,1

\* = noch keine Erfassung

x = Aussage nicht sinnvoll

„1000 Straft. gg. die sex. Selbstbestimmung“ 2.941 erf. Fälle (-177 Fälle, -5,7%)

#### Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zu „1000 Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung“ (2004/2005)

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2004		12/2005		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
1000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3.118	69,6	2.941	64,6	-177	-5,7	-5,0
1100 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:	1.206	80,3	1.046	77,3	-160	-13,3	-2,9
1110 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon:	693	78,4	610	77,7	-83	-12,0	-0,7
1111 Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	42	52,4	93	53,8	51	121,4	1,4
1112 Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	2	0,0	18	16,7	16	800,0	16,7
1113 Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch Gruppen § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	36	61,1	30	76,7	-6	-16,7	15,6
1114 Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	613	81,4	468	84,8	-145	-23,7	3,4
1115 Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	*	*	1	100,0	x	x	x
1120 Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und Abs. 5 StGB	285	71,6	235	63,8	-50	-17,5	-7,8



Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	5	6	7
		1	2	3	4	5	6	7
1130	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB darunter:	228	96,9	201	92,0	-27	-11,8	-4,9
1131	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB zum Nachteil von Kindern	161	97,5	109	93,6	-52	-32,3	-3,9
1300	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB davon:	1.364	57,1	1.359	50,0	-5	-0,4	-7,1
1310	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB darunter:	796	65,3	704	56,8	-92	-11,6	-8,5
1311	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	551	72,4	334	62,3	-217	-39,4	-10,1
1312	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	143	23,1	166	27,1	23	16,1	4,0
1313	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	*	*	3	66,7	x	x	x
1314	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	23	60,9	45	42,2	22	95,7	-18,6
1315	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	8	87,5	19	89,5	11	137,5	2,0
1316	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	13	92,3	28	89,3	15	115,4	-3,0
1317	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	58	94,8	54	77,8	-4	-6,9	-17,0
1318	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	*	*	0	0,0	x	x	x
1320	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	466	38,0	547	34,6	81	17,4	-3,4
1330	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	27	77,8	30	86,7	3	11,1	8,9
1340	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	75	81,3	78	83,3	3	4,0	2,0
1400	Ausnutzen sexueller Neigung §§ 180, 180a, 180b, 181, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB darunter:	548	77,0	536	76,7	-12	-2,2	-0,3
1410	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB	18	88,9	43	95,3	25	138,9	6,5
1411	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	16	81,3	36	100,0	20	125,0	18,8
1412	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	2	150,0	7	71,4	5	250,0	-78,6
1420	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	31	96,8	22	81,8	-9	-29,0	-15,0
1430	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c StGB darunter:	423	74,7	430	76,0	7	1,7	1,3
1431	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	12	58,3	15	93,3	3	25,0	35,0
1432	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	5	6	7
		1	2	3	4	5	6	7
1433	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	36	88,9	91	93,4	55	152,8	4,5
1434	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	282	78,4	225	69,8	-57	-20,2	-8,6
1440	Menschenhandel §§ 180b, 181 Abs. 1 Nr. 2, 3 StGB davon:	76	78,9	41	61,0	-35	-46,1	-18,0
1441	Menschenhandel 180b StGB	33	69,7	24	66,7	-9	-27,3	-3,0
1442	Schwerer Menschenhandel § 181 Abs. 1 Nr. 2 und 3 StGB	43	86,0	17	52,9	-26	-60,5	-33,1

\* = noch keine Erfassung  
x = Aussage nicht sinnvoll

**„2000 Rohheitsdelikte“ 64.996 erf. Fälle (-3.315 Fälle, -4,9%)**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zu „2000 Rohheitsdelikte“ (2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	5	6	7
		1	2	3	4	5	6	7
2000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	68.311	77,5	64.996	74,9	-3.315	-4,9	-2,6
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:	8.494	40,7	7.878	37,7	-616	-7,3	-3,0
2110	Raub, räuberische Erpressung auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	49	83,7	19	47,4	-30	-61,2	-36,3
2111	Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	33	106,1	10	40,0	-23	-69,7	-66,1
2112	Raubüberfälle auf Postfilialen	12	41,7	9	55,6	-3	-25,0	13,9
2113	Raubüberfälle auf Postagenturen	4	25,0	0	0,0	-4	-100,0	-25,0
2120	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	550	43,5	397	36,3	-153	-27,8	-7,2
2125	Raub auf Gaststätten	46	26,1	20	15,0	-26	-56,5	-11,1
2126	Raub auf Geschäfte	402	46,0	203	41,9	-199	-49,5	-4,2
2121	Raubüberfälle auf Spielhallen	11	63,6	12	33,3	1	9,1	-30,3
2122	Raubüberfälle auf Tankstellen	40	17,5	45	35,6	5	12,5	18,1
2130	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte davon:	8	50,0	1	100,0	-7	-87,5	50,0
2131	Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten	4	50,0	1	100,0	-3	-75,0	50,0
2132	Raubüberfälle auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	4	50,0	0	0,0	-4	-100,0	-50,0
2140	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	65	35,4	48	47,9	-17	-26,2	12,5
2141	Beräubung von Taxifahrern	45	40,0	30	46,7	-15	-33,3	6,7
2150	Zechenschlussraub	12	16,7	13	30,8	1	8,3	14,1
2160	Handtaschenraub	835	18,8	798	18,7	-37	-4,4	-0,1
2170	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4.729	36,7	2.796	32,7	-1.933	-40,9	-4,0
2180	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	9	77,8	7	57,1	-2	-22,2	-20,6
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	360	76,4	250	66,4	-110	-30,6	-10,0
2200	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB davon:	45.052	82,2	42.617	79,9	-2.435	-5,4	-2,3
2210	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	6	83,3	6	50,0	0	0,0	-33,3
2220	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB darunter:	12.137	74,0	11.764	70,8	-373	-3,1	-3,2

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		n	AQ	n	AQ	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
2221	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	7.394	65,4	6.674	62,7	-720	-9,7	-2,7
2230	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB darunter:	554	94,4	672	94,5	118	21,3	0,1
2231	Misshandlung von Kindern	398	94,7	472	94,7	74	18,6	0,0
2240	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	30.915	85,5	28.666	83,6	-2.249	-7,3	-1,8
2250	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	1.440	77,4	1.509	73,1	69	4,8	-4,3
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit gemäß §§ 232-233a, 234, 235, 236, 239-239b, 240, 241, 316c StGB davon:	14.765	84,2	14.501	80,5	-264	-1,8	-3,7
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	208	94,2	200	91,5	-8	-3,9	-2,7
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 239, 240, 241 StGB davon:	14.543	84,1	14.289	80,3	-254	-1,8	-3,8
2321	Freiheitsberaubung § 239 StGB	594	81,1	614	63,0	20	3,4	-18,1
2322	Nötigung § 240 StGB	4.441	83,0	5.086	78,9	645	14,5	-4,1
2323	Bedrohung § 241 StGB	9.508	84,8	8.589	82,4	-919	-9,7	-2,4
2330	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB darunter:	12	75,0	6	66,7	-6	-50,0	-8,3
2331	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	*	*	0	0,0	x	x	x
2332	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	*	*	0	0,0	x	x	x
2333	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	*	*	0	0,0	x	x	x
2340	Geiselnahme § 239b StGB darunter:	2	100,0	6	100,0	4	200,0	0,0
2341	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	*	*	0	0,0	x	x	x
2342	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	*	*	0	0,0	x	x	x
2343	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	*	*	0	0,0	x	x	x
2350	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr	*	*	0	0,0	x	x	x

\* = noch keine Erfassung  
x = Aussage nicht sinnvoll

**„3/4000 Diebstahl -insgesamt-“ 208.374 erf. Fälle (-18.361 Fälle, -8,1%)**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zu „\*000 Diebstahl -insgesamt-“ (2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2004		12/2005		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
.000 Diebstahl insgesamt und zwar:	226.735	23,3	208.374	21,6	-18.361	-8,1	-1,7
.390 Diebstahl -insgesamt in/aus Lauben	1.551	9,6	1.344	6,5	-207	-13,3	-3,1
.001 Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	5.885	15,3	6.084	10,9	199	3,4	-4,5
.002 Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	2.900	14,2	2.792	11,0	-108	-3,7	-3,2
.003 Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	22.362	5,6	19.497	3,8	-2.865	-12,8	-1,8
.004 Diebstahl insgesamt von Schusswaffen	4	25,0	10	0,0	6	150,0	-25,0
.005 Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	8.841	2,3	8.306	3,9	-535	-6,1	1,6
.006 Diebstahl insgesamt von amtlichen Siegel und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	4	0,0	32	12,5	28	700,0	12,5
.007 Diebstahl insgesamt von/aus Automaten	879	15,4	980	13,2	101	11,5	-2,2
.008 Diebstahl insgesamt von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	119	12,6	107	19,6	-12	-10,1	7,0
.050 Diebstahl insgesamt in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und - agenturen und dgl.	281	17,1	309	7,8	28	10,0	-9,3
.100 Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	9.790	11,8	8.609	9,4	-1.181	-12,1	-2,4
.150 Diebstahl insgesamt in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	4.054	8,3	5.274	6,5	1.220	30,1	-1,8
.200 Diebstahl insgesamt in/aus Kiosken	1.339	13,9	832	16,1	-507	-37,9	2,2
.250 Diebstahl insgesamt in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	43.752	80,8	40.544	77,3	-3.208	-7,3	-3,5
.260 Diebstahl insgesamt Ladendiebstahl	38.928	88,8	35.858	85,6	-3.070	-7,9	-3,2
.300 Diebstahl insgesamt in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	454	30,0	269	13,0	-185	-40,7	-16,9
.350 Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen	7.480	24,2	8.794	22,0	1.314	17,6	-2,2
.400 Diebstahl insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	17.587	4,5	11.040	2,5	-6.547	-37,2	-2,1
.450 Diebstahl insgesamt in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	1.994	5,3	1.764	7,7	-230	-11,5	2,4
.500 Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen	35.286	4,1	34.237	3,0	-1.049	-3,0	-1,1
.550 Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen	11.709	4,6	11.700	3,1	-9	-0,1	-1,4
.700 Diebstahl insgesamt von Btm oder zur Erlangung von Btm -sonstige Tatörtlichkeiten	14	57,1	5	20,0	-9	-64,3	-37,1
.710 Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Apotheken	3	33,3	1	0,0	-2	-66,7	-33,3
.720 Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	1	0,0	1	100,0	0	0,0	100,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
.000	Diebstahl insgesamt und zwar:	226.735	23,3	208.374	21,6	-18.361	-8,1	-1,7
.390	Diebstahl -insgesamt in/aus Lauben	1.551	9,6	1.344	6,5	-207	-13,3	-3,1
.730	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	3	66,7	6	50,0	3	100,0	-16,7
.740	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	*	*	0	0,0	x	x	x
.750	Diebstahl insgesamt von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	3	66,7	3	66,7	0	0,0	0,0
.900	Diebstahl insgesamt Taschendiebstahl	18.074	2,7	17.387	2,5	-687	-3,8	-0,3
.950	Diebstahl insgesamt Großviehdiebstahl	*	*	0	0,0	x	x	x

\* = noch keine Erfassung  
x = Aussage nicht sinnvoll

**„3000 Diebstahl ohne erschw. Umstände“ 109.702 erf. Fälle (-7.122 Fälle, -6,1%)**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zu „3000 Einfacher Diebstahl“ (2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
3000	Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB insgesamt und zwar:	116.824	38,0	109.702	35,6	-7.122	-6,1	-2,5
3390	Sonstiger einfacher Diebstahl in/aus Lauben	20	25,0	102	9,8	82	410,0	-15,2
3001	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme - insgesamt	357	57,7	377	59,4	20	5,6	1,7
3002	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme -insgesamt	108	40,7	145	29,7	37	34,3	-11,1
3392	Einfacher Diebstahl in/aus Lauben von Mopeds und Krafträdern	*	*	1	0,0	x	x	x
3003	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme - insgesamt	1.594	21,3	1.650	15,9	56	3,5	-5,5
3393	Einfacher Diebstahl in/aus Lauben von Fahrrädern	*	*	2	0,0	x	x	x
3004	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Schusswaffen - insgesamt	2	0,0	3	0,0	1	50,0	0,0
3005	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von unbaren Zahlungsmitteln -insgesamt	8.818	2,0	8.177	3,7	-641	-7,3	1,7
3395	Einfacher Diebstahl in/aus Lauben von unbaren Zahlungsmitteln	1	0,0	2	0,0	1	100,0	0,0
3006	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere -insgesamt	3	0,0	30	13,3	27	900,0	13,3
3007	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von/aus Automaten - insgesamt	15	0,0	84	16,7	69	460,0	16,7

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	5	6	7
		1	2	3	4	5	6	7
3008	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen - insgesamt	59	11,9	39	17,9	-20	-33,9	6,1
3398	Einfacher Diebstahl in/aus Lauben von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	*	*	1	100,0	x	x	x
3050	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl. -insgesamt	238	16,4	259	6,9	21	8,8	-9,4
3055	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl. von unbaren Zahlungsmitteln	158	15,2	121	0,0	-37	-23,4	-15,2
3100	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen -insgesamt	2.469	21,8	2.579	15,5	110	4,5	-6,3
3101	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Kraftwagen	9	66,7	5	0,0	-4	-44,4	-66,7
3102	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Mopeds und Krafrädern	6	50,0	1	100,0	-5	-83,3	50,0
3103	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Fahrrädern	35	28,6	12	25,0	-23	-65,7	-3,6
3105	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von unbaren Zahlungsmitteln	218	5,1	272	43,0	54	24,8	38,0
3106	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	2	0,0	19	10,5	17	850,0	10,5
3107	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von/aus Automaten	1	0,0	2	50,0	1	100,0	50,0
3108	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	*	*	4	0,0	x	x	x
3150	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen - insgesamt	2.421	6,5	3.535	5,9	1.114	46,0	-0,6
3155	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen ... von unbaren Zahlungsmitteln	728	1,5	871	1,1	143	19,6	-0,4
3157	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen ... von/aus Automaten	2	0,0	9	0,0	7	350,0	0,0
3200	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kiosken -insgesamt	213	19,2	122	29,5	-91	-42,7	10,3

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	5	6	7
		1	2	3	4	5	6	7
3207	Diebstahl in/aus Kiosken	2	0,0	42	16,7	40	2000,0	16,7
3250	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden -insgesamt darunter:	39.749	87,0	36.616	83,3	-3.133	-7,9	-3,7
3251	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Kraftwagen	6	66,7	2	50,0	-4	-66,7	-16,7
3252	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Mopeds und Krafträdern	*	*	0	0,0	x	x	x
3253	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Fahrrädern	14	28,6	7	42,9	-7	-50,0	14,3
3255	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von unbaren Zahlungsmitteln	149	0,0	215	0,9	66	44,3	0,9
3257	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von/aus Automaten	2	0,0	8	75,0	6	300,0	75,0
3258	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	5	0,0	3	33,3	-2	-40,0	33,3
3260	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände (von ausgelegten Waren durch Kunden während der Geschäftszeit) -insgesamt	38.544	89,2	35.292	85,9	-3.252	-8,4	-3,3
3300	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen -insgesamt	56	33,9	47	17,0	-9	-16,1	-16,9
3302	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Mopeds und Krafträdern	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
3303	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Fahrrädern	7	42,9	0	0,0	-7	-100,0	-42,9
3308	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	*	*	1	0,0	x	x	x
3350	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen - insgesamt	1.383	48,7	2.733	41,8	1.350	97,6	-6,9
3352	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen ... von Mopeds und Krafträdern	*	*	0	0,0	x	x	x
3353	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen ... von Fahrrädern	12	16,7	3	66,7	-9	-75,0	50,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	5	6	7
		1	2	3	4	5	6	7
3355	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen ... von unbaren Zahlungsmitteln	53	62,3	219	33,8	166	313,2	-28,5
3358	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	5	0,0	8	37,5	3	60,0	37,5
3400	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen - insgesamt	185	15,7	463	8,6	278	150,3	-7,0
3402	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen ... von Mopeds und Krafträdern	*	*	0	0,0	x	x	x
3403	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen ... von Fahrrädern	44	6,8	143	7,0	99	225,0	0,2
3408	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	*	*	0	0,0	x	x	x
3450	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen -insgesamt	256	12,9	680	13,7	424	165,6	0,8
3451	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Kraftwagen	1	0,0	3	33,3	2	200,0	33,3
3452	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Mopeds und Krafträdern	*	*	0	0,0	x	x	x
3453	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Fahrrädern	*	*	2	50,0	x	x	x
3455	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von unbaren Zahlungsmitteln	29	3,5	19	5,3	-10	-34,5	1,8
3457	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von/aus Automaten	1	0,0	1	0,0	0	0,0	0,0
3500	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kraftfahrzeugen - insgesamt	1.460	11,7	1.665	11,8	205	14,0	0,1
3503	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kraftfahrzeugen ... von Fahrrädern	8	25,0	8	25,0	0	0,0	0,0
3505	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kraftfahrzeugen ... von unbaren Zahlungsmitteln	4	25,0	16	0,0	12	300,0	-25,0
3508	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kraftfahrzeugen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1	100,0	2	0,0	1	100,0	-100,0



Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
3550	Einfacher Diebstahl an Kraftfahrzeugen -insgesamt	11.142	4,4	11.030	3,2	-112	-1,0	-1,3
3700	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln oder zur Erlangung von Betäubungsmitteln - insgesamt	11	72,7	15	46,7	4	36,4	-26,1
3710	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	1	100,0	1	0,0	0	0,0	-100,0
3720	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	1	0,0	1	100,0	0	0,0	100,0
3730	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	3	66,7	6	50,0	3	100,0	-16,7
3740	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	*	*	0	0,0	x	x	x
3750	Einfacher Diebstahl von Rezeptformulare zur Erlangung von Betäubungsmitteln	3	66,7	3	66,7	0	0,0	0,0
3900	Einfacher Taschendiebstahl - insgesamt	18.074	2,7	17.188	2,3	-886	-4,9	-0,4
3905	Einfacher Taschendiebstahl ... von unbaren Zahlungsmitteln	6.537	0,5	5.313	0,9	-1.224	-18,7	0,4
3950	Großviehdiebstahl ohne erschwerende Umstände -insgesamt	*	*	0	0,0	x	x	x

\* = noch keine Erfassung  
x = Aussage nicht sinnvoll

**Technischer Hinweis:** Die Schlüsselzahlen 3001 bis 3008 sind Erfassungsschlüssel und gleichzeitig Summenschlüssel für alle Untergruppen mit entsprechender Endziffer.

**„4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ 98.672 erf. Fälle (-11.239 Fälle, -10,2%)**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zu „4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ (2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
4000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB - insgesamt und zwar:	109.911	7,6	98.672	6,0	-11.239	-10,2	-1,5
4390	Schwerer Diebstahl in/aus Lauben, sonstiges Gut	1.531	9,4	1.213	6,3	-318	-20,8	-3,1
4001	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Kraftwagen - insgesamt	5.528	12,6	5.707	7,7	179	3,2	-4,9
4002	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Mopeds und Krafträdern -insgesamt	2.792	13,1	2.647	10,0	-145	-5,2	-3,2
4392	Schwerer Diebstahl in/aus Lauben von Mopeds und Krafträdern	1	0,0	1	0,0	0	0,0	0,0
4003	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Fahrrädern - insgesamt	20.768	4,4	17.847	2,7	-2.921	-14,1	-1,7
4393	Schwerer Diebstahl in/aus Lauben von Fahrrädern	10	10,0	21	0,0	11	110,0	-10,0
4004	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Schusswaffen - insgesamt	2	50,0	7	0,0	5	250,0	-50,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
4005	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von unbaren Zahlungsmitteln -insgesamt	23	100,0	129	14,0	106	460,9	-86,0
4395	Schwerer Diebstahl in/aus Lauben von unbaren Zahlungsmitteln	*	*	1	0,0	x	x	x
4006	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere - insgesamt	1	0,0	2	0,0	1	100,0	0,0
4007	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von/aus Automaten - insgesamt	864	15,6	896	12,8	32	3,7	-2,8
4008	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen - insgesamt	60	13,3	68	20,6	8	13,3	7,3
4398	Schwerer Diebstahl in/aus Lauben von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	*	*	0	0,0	x	x	x
4050	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl. -insgesamt	43	20,9	50	12,0	7	16,3	-8,9
4055	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl. ... von unbaren Zahlungsmitteln	4	100,0	10	30,0	6	150,0	-70,0
4100	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen -insgesamt	7.321	8,5	6.030	6,8	-1.291	-17,6	-1,7
4101	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Kraftwagen	51	13,7	24	20,8	-27	-52,9	7,1
4102	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Mopeds und Krafträdern	1	100,0	2	0,0	1	100,0	-100,0
4103	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Fahrrädern	84	2,4	21	4,8	-63	-75,0	2,4
4105	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von unbaren Zahlungsmitteln	4	100,0	10	0,0	6	150,0	-100,0
4106	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	*	*	1	0,0	x	x	x
4107	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von/aus Automaten	76	17,1	43	7,0	-33	-43,4	-10,1
4108	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1	100,0	4	0,0	3	300,0	-100,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
4150	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen - insgesamt	1.633	11,1	1.739	7,7	106	6,5	-3,4
4155	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen ... von unbaren Zahlungsmitteln	*	*	7	28,6	x	x	x
4157	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen ... von/aus Automaten	301	7,0	229	4,8	-72	-23,9	-2,2
4200	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kiosken - insgesamt	1.126	12,9	710	13,8	-416	-36,9	0,9
4207	Sonstiger schwerer Diebstahl in/aus Kiosken	68	14,7	410	11,2	342	502,9	-3,5
4250	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden -insgesamt darunter:	4.003	18,8	3.928	20,7	-75	-1,9	1,9
4251	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Kraftwagen	8	50,0	3	66,7	-5	-62,5	16,7
4252	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Mopeds und Krafträdern	2	0,0	1	0,0	-1	-50,0	0,0
4253	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Fahrrädern	34	0,0	17	11,8	-17	-50,0	11,8
4255	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von unbaren Zahlungsmitteln	2	100,0	4	0,0	2	100,0	-100,0
4257	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von/aus Automaten	24	12,5	19	15,8	-5	-20,8	3,3
4258	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2	0,0	9	22,2	7	350,0	22,2
4260	Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen (von ausgelegten Waren durch Kunden während der Geschäftszeit) -insgesamt	384	51,6	566	70,5	182	47,4	18,9
4300	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen -insgesamt	398	29,4	222	12,2	-176	-44,2	-17,2
4302	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Mopeds und Krafträdern	2	0,0	0	0,0	-2	-100,0	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
4303	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Fahrrädern	23	8,7	3	0,0	-20	-87,0	-8,7
4308	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	3	0,0	8	12,5	5	166,7	12,5
4350	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB -insgesamt darunter:	6.097	18,6	6.061	13,0	-36	-0,6	-5,6
4352	Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) ... von Mopeds und Krafträdern	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
4353	Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) ... von Fahrrädern	9	0,0	5	0,0	-4	-44,4	0,0
4355	Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) ... von unbaren Zahlungsmitteln	3	100,0	5	40,0	2	66,7	-60,0
4358	Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	7	14,3	0	0,0	-7	-100,0	-14,3
4360	Tageswohnungseinbruch -insgesamt	2.910	20,4	2.316	11,1	-594	-20,4	-9,4
4362	Tageswohnungseinbruch ... von Mopeds und Krafträdern	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
4363	Tageswohnungseinbruch ... von Fahrrädern	32	6,3	10	0,0	-22	-68,8	-6,3
4365	Tageswohnungseinbruch ... von unbaren Zahlungsmitteln	8	100,0	2	50,0	-6	-75,0	-50,0
4368	Tageswohnungseinbruch ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	4	0,0	1	0,0	-3	-75,0	0,0
4400	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen - insgesamt	17.402	4,4	10.577	2,2	-6.825	-39,2	-2,2
4402	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen ... von Mopeds und Krafträdern	36	0,0	13	7,7	-23	-63,9	7,7
4403	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen ... von Fahrrädern	3.257	4,7	1.904	2,0	-1.353	-41,5	-2,7
4408	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	23	0,0	17	0,0	-6	-26,1	0,0
4450	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen -insgesamt	1.738	4,2	1.084	4,0	-654	-37,6	-0,2
4451	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Kraftwagen	7	42,9	32	0,0	25	357,1	-42,9
4452	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Mopeds und Krafträdern	2	0,0	0	0,0	-2	-100,0	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
4453	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Fahrrädern	14	7,1	2	0,0	-12	-85,7	-7,1
4455	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von unbaren Zahlungsmitteln	*	*	1	0,0	x	x	x
4457	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von/aus Automaten	8	50,0	4	0,0	-4	-50,0	-50,0
4500	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kraftfahrzeugen - insgesamt	33.826	3,8	32.572	2,5	-1.254	-3,7	-1,2
4503	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kraftfahrzeugen ... von Fahrrädern	82	2,4	37	0,0	-45	-54,9	-2,4
4505	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kraftfahrzeugen ... von unbaren Zahlungsmitteln	*	*	27	7,4	x	x	x
4508	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kraftfahrzeugen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	*	*	1	100,0	x	x	x
4550	Diebstahl unter erschwerenden Umständen an Kraftfahrzeugen - insgesamt	567	6,9	670	2,7	103	18,2	-4,2
4700	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln oder zur Erlangung von Betäubungsmitteln	3	0,0	1	0,0	-2	-66,7	0,0
4710	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln aus Apotheken	2	0,0	0	0,0	-2	-100,0	0,0
4720	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	*	*	0	0,0	x	x	x
4730	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	*	*	0	0,0	x	x	x
4740	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	*	*	0	0,0	x	x	x
4750	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Rezeptformular zur Erlangung von Betäubungsmitteln	*	*	0	0,0	x	x	x
4950	Schwerer Großviehdiebstahl - insgesamt	*	*	0	0,0	x	x	x

\* = noch keine Erfassung  
x = Aussage nicht sinnvoll

**„Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge“**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zur „Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge“ (2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2004		12/2005		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
<b>noch Diebstahl :</b> Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge (Kraftwagen, Mopeds, Kräder und Fahrräder) einfache und schwere Diebstähle							
.500 in/aus Kraftfahrzeugen	35.286	4,1	34.237	3,0	-1.049	-3,0	-1,1
.550 an Kraftfahrzeugen	11.709	4,6	11.700	3,1	-9	-0,1	-1,4
.001 von Kraftwagen	5.885	15,3	6.084	10,9	199	3,4	-4,5
.002 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	2.900	14,2	2.792	11,0	-108	-3,7	-3,2
.003 von Fahrrädern	22.362	5,6	19.497	3,8	-2.865	-12,8	-1,8
o. a. Delikte insgesamt	78.142	5,8	74.310	4,2	-3.832	-16,2	-1,6

**„5000 Vermögens-/Fälschungsdelikte“ 100.079 erf. Fälle (+1.961 Fälle, +2,0%)**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zu 5000 „Vermögens- u. Fälschungsdelikten“ (2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2004		12/2005		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
5000 Vermögens- und Fälschungsdelikte	98.118	69,8	100.079	72,8	1.961	2,0	3,0
5100 Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon:	76.487	67,3	81.345	72,5	4.858	6,4	5,2
5110 Waren- und Warenkreditbetrug davon:	19.372	69,3	23.839	72,5	4.467	23,1	3,1
5111 Betrügerisches Erlangen von Kfz	151	85,4	219	91,3	68	45,0	5,9
5112 Sonstiger Warenkreditbetrug	7.303	87,4	14.991	64,2	7.688	105,3	-23,2
5114 Tankbetrug	5.824	32,5	5.329	24,7	-495	-8,5	-7,8
5113 Warenbetrug	6.094	82,5	8.629	86,3	2.535	41,6	3,8
5120 Grundstücks- und Baubetrug	11	136,4	16	87,5	5	45,5	-48,9
5130 Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug davon:	351	78,9	217	82,0	-134	-38,2	3,1
5131 Prospektbetrug § 264a StGB	6	100,0	3	100,0	-3	-50,0	0,0
5132 Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	257	90,7	83	89,2	-174	-67,7	-1,5
5133 Betrug bei Börsenspekulationen	61	23,0	106	77,4	45	73,8	54,4
5134 Beteiligungsbetrug	15	100,0	5	100,0	-10	-66,7	0,0
5135 Kautionsbetrug	4	150,0	3	66,7	-1	-25,0	-83,3
5136 Umschuldungsbetrug	8	37,5	17	70,6	9	112,5	33,1
5140 Geldkreditbetrug davon:	306	87,9	463	92,7	157	51,3	4,8
5141 Kreditbetrug § 265b StGB	127	92,1	118	89,8	-9	-7,1	-2,3
5142 Subventionsbetrug § 264 StGB	17	88,2	22	100,0	5	29,4	11,8
5143 Kreditbetrug § 263 StGB	149	90,6	300	94,3	151	101,3	3,7
5144 Wechselbetrug	13	15,4	23	78,3	10	76,9	62,9
5145 Wertpapierbetrug	*	*	0	0,0	x	x	x
5150 Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	15.010	91,4	18.964	94,8	3.954	26,3	3,4
5160 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon:	20.465	41,3	14.122	36,9	-6.343	-31,0	-4,4
5161 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Schecks	545	55,2	220	54,5	-325	-59,6	-0,7
5162 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	9.565	47,2	5.542	35,9	-4.023	-42,1	-11,3
5163 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	5.520	22,5	4.654	33,9	-866	-15,7	11,5
5164 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	3.403	56,2	2.541	41,8	-862	-25,3	-14,5

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
5165	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	1.407	33,6	1.037	41,1	-370	-26,3	7,5
5169	Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	25	48,0	128	32,0	103	412,0	-16,0
5170	Sonstiger Betrug davon:	20.972	73,1	23.724	75,5	2.752	13,1	2,5
5171	Leistungsbetrug	514	81,7	964	85,3	450	87,5	3,6
5172	Leistungskreditbetrug	2.202	90,6	2.406	89,3	204	9,3	-1,3
5173	Arbeitsvermittlungsbetrug	63	98,4	49	95,9	-14	-22,2	-2,5
5174	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmisbrauch §§ 263, 265 StGB	387	99,2	506	88,5	119	30,7	-10,7
5175	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163nn bzw. 5179nn zu erfassen)	1.115	18,6	1.189	40,0	74	6,6	21,5
5176	Provisionsbetrug	47	89,4	122	93,4	75	159,6	4,1
5177	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	1.330	79,4	950	71,3	-380	-28,6	-8,1
5178	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177ff zu erfassen)	1.264	89,3	851	78,3	-413	-32,7	-11,1
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	1.099	56,5	1.345	52,2	246	22,4	-4,3
5181	Abrechnungsbetrug	463	93,3	1.132	81,4	669	144,5	-11,9
5182	Einmietbetrug	531	90,4	557	90,1	26	4,9	-0,3
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	3.230	55,8	2.108	68,3	-1.122	-34,7	12,5
5184	Zechbetrug	1.017	92,3	869	89,0	-148	-14,6	-3,4
5188	Kreditvermittlungsbetrug	28	89,3	27	81,5	-1	-3,6	-7,8
5189	Sonstige weitere Betrugsarten	7.682	74,7	10.644	76,7	2.962	38,6	2,0
5200	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB davon:	2.899	93,7	2.254	93,6	-645	-22,2	-0,1
5210	Untreue § 266 StGB darunter:	674	96,0	1.002	96,5	328	48,7	0,5
5211	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	17	88,2	12	91,7	-5	-29,4	3,4
5220	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	1.572	91,8	949	90,7	-623	-39,6	-1,1
5230	Misbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	653	96,0	303	93,1	-350	-53,6	-3,0
5300	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB darunter:	7.153	60,3	6.939	60,2	-214	-3,0	-0,1
5310	Unterschlagung von Kfz	462	91,8	586	91,0	124	26,8	-0,8
5400	Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB darunter:	7.323	74,4	6.740	73,9	-583	-8,0	-0,5
5410	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	26	100,0	38	92,1	12	46,2	-7,9
5420	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	39	28,2	55	29,1	16	41,0	0,9
5430	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	155	92,3	61	75,4	-94	-60,6	-16,8
5500	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB darunter:	3.835	108,3	2.431	91,7	-1.404	-36,6	-16,5
5510	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	2.191	100,0	2.107	96,2	-84	-3,8	-3,8
5520	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	23	100,0	49	85,7	26	113,0	-14,3
5530	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB davon:	1.621	119,6	272	58,5	-1.349	-83,2	-61,1

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
5531	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	699	113,6	194	64,4	-505	-72,2	-49,2
5532	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	922	124,1	78	43,6	-844	-91,5	-80,5
5600	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB davon:	421	92,9	370	95,9	-51	-12,1	3,1
5610	Bankrott § 283 StGB	148	91,9	160	96,9	12	8,1	5,0
5620	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	*	*	0	0,0	x	x	x
5630	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	267	93,3	201	95,0	-66	-24,7	1,8
5640	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	5	100,0	6	100,0	1	20,0	0,0
5650	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	1	100,0	3	100,0	2	200,0	0,0

\* = noch keine Erfassung  
x = Aussage nicht sinnvoll

**„6000 Sonst. Straftatbestände (StGB)“ 103.219 erf. Fälle (-7.648 Fälle, -6,9%)**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zu „6000 Sonst. Straftatbestände (StGB) (2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
6000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	110.867	50,1	103.219	47,5	-7.648	-6,9	-2,6
6100	Erpressung § 253 StGB darunter:	360	73,3	354	72,3	-6	-1,7	-1,0
6110	Erpressung auf sexueller Grundlage	22	68,2	4	75,0	-18	-81,8	6,8
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 143, 145, 145a, 145c, 145d StGB darunter:	15.781	82,8	13.613	82,4	-2.168	-13,7	-0,4
6210	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	3.617	95,2	3.084	95,5	-533	-14,7	0,2
6220	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB davon:	8.531	84,6	7.373	85,3	-1.158	-13,6	0,7
6221	Hausfriedensbruch § 123 StGB	8.528	84,7	7.367	85,4	-1.161	-13,6	0,7
6222	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	3	66,7	5	60,0	2	66,7	-6,7
6230	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	379	64,1	363	68,9	-16	-4,2	4,8
6240	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB darunter:	870	97,2	694	97,3	-176	-20,2	0,0
6245	Vortäuschen einer Vergewaltigung	37	100,0	26	96,2	-11	-29,7	-3,9
6247	Vortäuschen eines sonstigen Sexualdeliktes	11	100,0	9	100,0	-2	-18,2	0,0
6249	Vortäuschen einer sonstigen Straftat	373	95,7	259	95,0	-114	-30,6	-0,7
6244	Vortäuschen einer Sachbeschädigung	8	87,5	12	100,0	4	50,0	12,5
6243	Vortäuschen einer Entführung	2	50,0	5	100,0	3	150,0	50,0
6241	Vortäuschen eines Raubes	189	98,4	156	99,4	-33	-17,5	0,9
6242	Vortäuschen eines Diebstahls	250	98,8	214	98,1	-36	-14,4	-0,7



Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
6260	Gewaltdarstellung § 131 StGB darunter:	19	89,5	31	83,9	12	63,2	-5,6
6261	Gewaltdarstellung - Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	*	*	1	100,0	x	x	x
6270	Volksverhetzung § 130 StGB	287	50,9	299	46,8	12	4,2	-4,1
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259- 261 StGB	2.419	96,1	3.491	85,9	1.072	44,3	-10,1
6310	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB darunter:	48	97,9	80	93,8	32	66,7	-4,2
6311	Gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	6	116,7	20	90,0	14	233,3	-26,7
6312	Bandenhehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	1	200,0	1	100,0	0	0,0	-100,0
6313	Gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz § 260a StGB	3	66,7	7	100,0	4	133,3	33,3
6320	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB darunter:	1.987	99,4	1.894	94,9	-93	-4,7	-4,6
6321	Gewerbsmäßige Hehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	367	99,7	86	91,9	-281	-76,6	-7,9
6322	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	3	66,7	3	66,7	0	0,0	0,0
6323	Gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	22	118,2	276	100,0	254	1154,5	-18,2
6330	Geldwäsche Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	109	87,2	1.307	72,1	1.198	1099,1	-15,1
6339	Geldwäsche i.V.m. Zigarettenhandel	104	86,5	1.221	70,7	1.117	1074,0	-15,9
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB darunter:	1.452	35,5	1.356	33,6	-96	-6,6	-1,8
6410	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	1.026	21,4	955	21,3	-71	-6,9	-0,2
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 108b, 108e, 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB davon:	1.018	58,3	1.070	51,5	52	5,1	-6,8
6510	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 108b, 108e, 331, 332, 335 StGB davon:	113	76,1	70	87,1	-43	-38,1	11,0
6511	Vorteilsannahme § 331 StGB	78	75,6	50	90,0	-28	-35,9	14,4
6512	Bestechlichkeit §§ 108b, 108e, 332 StGB	35	77,1	20	80,0	-15	-42,9	2,9
6513	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	*	*	0	0,0	x	x	x
6514	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	*	*	0	0,0	x	x	x
6520	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 108b, 108e, 333, 334, 335 StGB davon:	72	88,9	69	89,9	-3	-4,2	1,0
6521	Vorteilsgewährung § 333 StGB	24	83,3	34	88,2	10	41,7	4,9
6522	Bestechung §§ 108b, 108e, 334 StGB	48	91,7	35	91,4	-13	-27,1	-0,2
6523	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	*	*	0	0,0	x	x	x
6524	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung gemäß § 335 StGB	*	*	0	0,0	x	x	x
6550	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB	810	52,1	903	45,4	93	11,5	-6,7

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	5	6	7
		1	2	3	4	5	6	7
6551	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	675	51,9	670	43,9	-5	-0,7	-8,0
6552	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	32	43,8	26	34,6	-6	-18,8	-9,1
6560	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	9	100,0	12	58,3	3	33,3	-41,7
6570	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB davon:	14	85,7	16	68,8	2	14,3	-17,0
6571	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr gemäß § 299 StGB	14	85,7	16	68,8	2	14,3	-17,0
6572	Bestechlichkeit und Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	*	*	0	0,0	x	x	x
6573	Bestechlichkeit und Bestechung - Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	*	*	0	0,0	x	x	x
6600	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB darunter:	431	91,9	377	87,5	-54	-12,5	-4,4
6610	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	185	92,4	187	94,1	2	1,1	1,7
6620	Wilderei §§ 292, 293 StGB darunter:	124	86,3	98	77,6	-26	-21,0	-8,7
6621	Jagdwilderei § 292 StGB	4	0,0	9	11,1	5	125,0	11,1
6630	Wucher § 291 StGB	16	93,8	12	50,0	-4	-25,0	-43,8
6700	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte darunter:	89.406	42,9	82.958	40,1	-6.448	-7,2	-2,8
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	916	100,1	804	98,0	-112	-12,2	-2,1
6720	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	255	92,2	314	94,9	59	23,1	2,8
6730	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB darunter:	22.219	85,0	19.223	82,9	-2.996	-13,5	-2,1
6731	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	1.220	62,4	1.508	65,1	288	23,6	2,7
6740	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB darunter:	59.168	23,5	56.973	22,0	-2.195	-3,7	-1,4
6741	Sachbeschädigung an Kfz	17.982	16,1	16.572	14,6	-1.410	-7,8	-1,6
6742	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	396	11,1	146	26,7	-250	-63,1	15,6
6743	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	21.620	21,8	13.155	23,5	-8.465	-39,2	1,7
6745	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	226	47,3	126	52,4	-100	-44,2	5,0
6750	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 - 312 StGB davon:	26	46,2	20	35,0	-6	-23,1	-11,2
6751	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	*	*	0	0,0	x	x	x
6752	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	22	45,5	20	35,0	-2	-9,1	-10,5
6753	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	*	*	0	0,0	x	x	x
6754	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	3	66,7	0	0,0	-3	-100,0	-66,7
6755	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
6756	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	*	*	0	0,0	x	x	x
6760	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB darunter:	1.591	37,8	835	36,8	-756	-47,5	-1,0
6761	Verunreinigung eines Gewässers § 324 StGB	98	21,4	105	21,0	7	7,1	-0,5
6762	Luftverunreinigung § 325 StGB	*	*	2	50,0	x	x	x

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
6763	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	*	*	1	0,0	x	x	x
6764	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	1.447	37,9	680	39,1	-767	-53,0	1,2
6765	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	16	93,8	7	85,7	-9	-56,3	-8,0
6766	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	5	60,0	1	100,0	-4	-80,0	40,0
6767	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	*	*	0	0,0	x	x	x
6768	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	5	100,0	6	50,0	1	20,0	-50,0
6769	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
6770	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	*	*	0	0,0	x	x	x
6780	Ausspähen von Daten § 202a StGB	265	7,6	97	19,6	-168	-63,4	12,0

\* = noch keine Erfassung  
x = Aussage nicht sinnvoll

**„7000 Strafrechtliche Nebengesetze“ 29.344 erf. Fälle (-2.909 Fälle, - 9,0%)**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zu „7000 Strafrechtliche Nebengesetze“ (2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
7000	Strafrechtliche Nebengesetze	32.253	91,8	29.344	87,1	-2.909	-9,0	-4,7
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor davon:	4.058	87,9	3.620	86,7	-438	-10,8	-1,2
7120	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG darunter:	699	97,7	871	98,3	172	24,6	0,6
7121	Insolvenzverschleppung § 84 GmbH-Gesetz	550	97,6	708	98,7	158	28,7	1,1
7122	Insolvenzverschleppung §§ 130b, 177a HGB	12	91,7	27	100,0	15	125,0	8,3
7130	Delikte i.Z.m. illegaler Beschäftigung gemäß §§ 10, 11 SchwarzArbG, §§ 15, 15a AÜG und Erschleichung von Sozialleistungen i.Z.m. der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen gemäß § 9 SchwarzArbG	472	95,6	106	86,8	-366	-77,5	-8,8
7140	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (GüD Kreditwesen, BörsenG, DepotG, HypothekbankG, § 35 BundesbankG)	8	75,0	57	64,9	49	612,5	-10,1
7150	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG) darunter:	765	81,2	936	88,1	171	22,4	7,0
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	167	74,3	351	96,0	184	110,2	21,8

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2004		12/2005		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	1	2	3	4	5	6	7	
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	24	70,8	14	85,7	-10	-41,7	14,9
7153	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	10	80,0	11	100,0	1	10,0	20,0
7154	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 2 und 4 UWG	19	84,2	7	100,0	-12	-63,2	15,8
7160	Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln (z. B. Lebensmittel- und BedarfsgegenständeG, ArzneimittelG, WeinG, FuttermittelG, FleischhygieneG) darunter:	2.059	85,7	1.574	81,3	-485	-23,6	-4,5
7161	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz	1.845	87,0	1.271	82,5	-574	-31,1	-4,6
7162	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	203	74,4	275	77,1	72	35,5	2,7
7163	Straftaten nach dem Weingesetz	10	80,0	27	70,4	17	170,0	-9,6
7190	Sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und LotterieG, UWG ohne § 17, VersicherungsaufsichtG, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung) darunter:	55	72,7	76	64,5	21	38,2	-8,3
7192	Straftaten nach UWG ohne § 17	43	67,4	38	68,4	-5	-11,6	1,0
7200	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze -ohne Verkehrsdelikte- darunter:	13.974	93,8	12.637	91,6	-1.337	-9,6	-2,2
7210	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	17	94,1	21	81,0	4	23,5	-13,2
7220	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	20	100,0	16	100,0	-4	-20,0	0,0
7240	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	*	*	1	0,0	x	x	x
7250	Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylverfahrensgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU davon:	8.070	97,5	8.299	93,1	229	2,8	-4,4
7251	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	329	100,0	377	99,7	48	14,6	-0,3
7252	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	782	82,7	474	52,7	-308	-39,4	-30,0
7253	Erschleichen eines Aufenthaltstitels gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz	344	99,1	298	97,3	-46	-13,4	-1,8
7254	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	160	92,5	18	61,1	-142	-88,8	-31,4
7255	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	813	99,8	741	94,1	-72	-8,9	-5,7
7256	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	*	*	31	90,3	x	x	x
7257	Illegaler Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr 1b Aufenthaltsgesetz	3.048	100,0	2.924	99,1	-124	-4,1	-0,9
7259	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	2.594	98,1	3.433	92,5	839	32,3	-5,6
7260	Straftaten gegen das Waffengesetz und gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz davon:	3.131	91,7	2.692	90,8	-439	-14,0	-0,8
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	3.087	91,7	2.666	91,0	-421	-13,6	-0,7
7263	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	44	88,6	26	73,1	-18	-40,9	-15,6
7280	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	98	61,2	66	47,0	-32	-32,7	-14,3

\* = noch keine Erfassung

x = Aussage nicht sinnvoll

**„7300 Rauschgiftdelikte“ 12.504 erf. Fälle (-1.284 Fälle, -9,3%)**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zu „7300 Rauschgiftdelikte“ (2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	5	6	7
		1	2	3	4	5	6	7
7300	Rauschgiftdelikte - Betäubungsmittelgesetz- (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst) davon:	13.788	91,6	12.504	83,2	-1.284	-9,3	-8,4
7310	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen) davon:	10.151	94,5	9.205	84,8	-946	-9,3	-9,7
7311	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Heroin	1.035	92,4	798	94,2	-237	-22,9	1,9
7312	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Kokain einschl. Crack	483	89,9	667	53,5	184	38,1	-36,3
7313	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit LSD	4	100,0	4	100,0	0	0,0	0,0
7314	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	363	93,7	303	94,4	-60	-16,5	0,7
7315	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	140	97,1	143	95,1	3	2,1	-2,0
7318	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	7.758	95,5	5.616	95,2	-2.142	-27,6	-0,4
7319	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit sonstigen Betäubungsmitteln	368	84,5	1.674	55,6	1.306	354,9	-29,0
7320	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG davon:	3.368	83,2	2.956	78,0	-412	-12,2	-5,2
7321	Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Heroin	463	80,8	396	79,0	-67	-14,5	-1,7
7322	Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Kokain einschl. Crack	434	86,4	326	75,8	-108	-24,9	-10,6
7323	Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von LSD	6	100,0	0	0,0	-6	-100,0	-100,0
7324	Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	119	84,0	101	88,1	-18	-15,1	4,1
7325	Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	109	87,2	86	83,7	-23	-21,1	-3,4
7328	Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Cannabis und Zubereitungen	1.947	84,0	1.548	83,5	-399	-20,5	-0,6
7329	illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	290	74,8	499	58,7	209	72,1	-16,1
7330	Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) davon:	45	80,0	52	78,8	7	15,6	-1,2
7331	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Heroin	10	80,0	10	80,0	0	0,0	0,0
7332	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Kokain einschl. Crack	11	90,9	19	68,4	8	72,7	-22,5

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		n	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
7333	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von LSD	*	*	0	0,0	x	x	x
7334	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	1	0,0	1	100,0	0	0,0	100,0
7335	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	5	80,0	7	85,7	2	40,0	5,7
7338	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Cannabis und Zubereitungen	15	86,7	14	92,9	-1	-6,7	6,2
7339	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von sonstigen Betäubungsmitteln	3	33,3	1	0,0	-2	-66,7	-33,3
7340	Sonstige Verstöße gegen das BtMG davon:	224	87,5	291	83,2	67	29,9	-4,3
7341	Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	179	87,7	181	89,5	2	1,1	1,8
7342	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	11	81,8	20	100,0	9	81,8	18,2
7343	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	6	100,0	3	100,0	-3	-50,0	0,0
7344	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	2	100,0	0	0,0	-2	-100,0	-100,0
7345	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	15	73,3	26	96,2	11	73,3	22,8
7346	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
7347	Illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
7348	Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	9	100,0	61	52,5	52	577,8	-47,5

\* = noch keine Erfassung

x = Aussage nicht sinnvoll

**„7400 Umweltstraftaten“ 583 erf. Fälle (+150 Fälle, +34,6%)**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zu „7400 Umweltstraftaten“ (2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum					
	12/2004		12/2005		Fälle		AQ			
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.			
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.			
				1	2	3	4	5	6	7
7400 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160) darunter:	433	72,5	583	76,8	150	34,6	4,3			
7410 Straftaten nach dem ChemikalienG	7	85,7	6	66,7	-1	-14,3	-19,0			
7420 Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	*	*	0	0,0	x	x	x			
7430 Straftaten nach dem Naturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	422	72,3	565	78,1	143	33,9	5,8			

\* = noch keine Erfassung  
x = Aussage nicht sinnvoll

**Summenschlüssel „8920 Gewaltkriminalität“ 20.414 erf. Fälle (-1.087 Fälle, -5,1%)**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zur „8920+ Gewaltkriminalität“ (2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum					
	12/2004		12/2005		Fälle		AQ			
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.			
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.			
				1	2	3	4	5	6	7
<b>8920 Gewaltkriminalität</b>	21.501	61,1	20.414	58,4	-1.087	-5,1	-2,7			
0100 Mord § 211 StGB davon:	59	89,8	48	87,5	-11	-18,6	-2,3			
0110 Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	4	125,0	0	0,0	-4	-100,0	-125,0			
0120 Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	0	0,0	1	100,0	x	x	x			
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	98	86,7	96	90,6	-2	-2,0	3,9			
1110 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon:	693	78,4	610	77,7	-83	-12,0	-0,7			
1111 Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	42	52,4	93	53,8	51	121,4	1,4			
1112 Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	2	0,0	18	16,7	16	800,0	16,7			
1113 Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch Gruppen § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	36	61,1	30	76,7	-6	-16,7	15,6			
1114 Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	613	81,4	468	84,8	-145	-23,7	3,4			
1115 Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	0	0,0	1	100,0	x	x	x			
2100 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:	8.494	40,7	7.878	37,7	-616	-7,3	-3,0			
2110 Raub, räuberische Erpressung auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	49	83,7	19	47,4	-30	-61,2	-36,3			
2111 Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	33	106,1	10	40,0	-23	-69,7	-66,1			
2112 Raubüberfälle auf Postfilialen	12	41,7	9	55,6	-3	-25,0	13,9			
2113 Raubüberfälle auf Postagenturen	4	25,0	0	0,0	-4	-100,0	-25,0			
2120 Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	550	43,5	397	36,3	-153	-27,8	-7,2			

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	5	6	7
		1	2	3	4	5	6	7
2121	Raubüberfälle auf Spielhallen	11	63,6	12	33,3	1	9,1	-30,3
2122	Raubüberfälle auf Tankstellen	40	17,5	45	35,6	5	12,5	18,1
2125	Raub auf Gaststätten	46	26,1	20	15,0	-26	-56,5	-11,1
2126	Raub auf Geschäfte	402	46,0	203	41,9	-199	-49,5	-4,2
2130	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte davon:	8	50,0	1	100,0	-7	-87,5	50,0
2131	Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten	4	50,0	1	100,0	-3	-75,0	50,0
2132	Raubüberfälle auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	4	50,0	0	0,0	-4	-100,0	-50,0
2140	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	65	35,4	48	47,9	-17	-26,2	12,5
2141	Beraubung von Taxifahrern	45	40,0	30	46,7	-15	-33,3	6,7
2150	Zechenschlussraub	12	16,7	13	30,8	1	8,3	14,1
2160	Handtaschenraub	835	18,8	798	18,7	-37	-4,4	-0,1
2170	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4.729	36,7	2.796	32,7	-1.933	-40,9	-4,0
2180	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	9	77,8	7	57,1	-2	-22,2	-20,6
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	360	76,4	250	66,4	-110	-30,6	-10,0
2210	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	6	83,3	6	50,0	0	0,0	-33,3
2220	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB darunter:	12.137	74,0	11.764	70,8	-373	-3,1	-3,2
2221	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	7.394	65,4	6.674	62,7	-720	-9,7	-2,7
2330	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB darunter:	12	75,0	6	66,7	-6	-50,0	-8,3
2331	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	0	0,0	0	0,0	x	x	x
2332	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	0,0	0	0,0	x	x	x
2333	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0,0	0	0,0	x	x	x
2340	Geiselnahme § 239b StGB darunter:	2	100,0	6	100,0	4	200,0	0,0
2341	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	0	0,0	0	0,0	x	x	x
2342	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	0,0	0	0,0	x	x	x
2343	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0,0	0	0,0	x	x	x
2350	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr	0	0,0	0	0,0	x	x	x



**Summenschlüssel „8970 Computerkriminalität“ 7.857 erf. Fälle (-884 Fälle, -10,1%)**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zur „8970 Computerkriminalität“  
(2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
1	2	3	4	5	6	7		
<b>8970</b>	<b>Computerkriminalität</b>	8.741	27,7	7.857	40,9	-884	-10,1	13,2
5163	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	5.520	22,5	4.654	33,9	-866	-15,7	11,5
5175	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163nn bzw. 5179nn zu erfassen)	1.115	18,6	1.189	40,0	74	6,6	21,5
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	1.099	56,5	1.345	52,2	246	22,4	-4,3
5430	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	155	92,3	61	75,4	-94	-60,6	-16,8
6742	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	396	11,1	146	26,7	-250	-63,1	15,6
6780	Ausspähen von Daten § 202a StGB	265	7,6	97	19,6	-168	-63,4	12,0
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	167	74,3	351	96,0	184	110,2	21,8
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	24	70,8	14	85,7	-10	-41,7	14,9

**Summenschlüssel „8980 Umweltkriminalität“ 2.992 erf. Fälle (-1.095 Fälle, -26,8%)**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zur „8980 Umweltkriminalität“  
(2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
1	2	3	4	5	6	7		
<b>8980</b>	<b>Umweltkriminalität</b>	4.087	65,6	2.992	68,0	-1.095	-26,8	2,4
6751	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	0	0,0	0	0,0	x	x	x
6753	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	0	0,0	0	0,0	x	x	x
6754	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	3	66,7	0	0,0	-3	-100,0	-66,7
6755	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
6756	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	0	0,0	0	0,0	x	x	x
6760	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB darunter:	1.591	37,8	835	36,8	-756	-47,5	-1,0
6761	Verunreinigung eines Gewässers § 324 StGB	98	21,4	105	21,0	7	7,1	-0,5
6762	Luftverunreinigung § 325 StGB	0	0,0	2	50,0	x	x	x
6763	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	0	0,0	1	0,0	x	x	x
6764	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	1.447	37,9	680	39,1	-767	-53,0	1,2
6765	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	16	93,8	7	85,7	-9	-56,3	-8,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		n	AQ	n	AQ	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
6766	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	5	60,0	1	100,0	-4	-80,0	40,0
6767	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	0	0,0	0	0,0	x	x	x
6768	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	5	100,0	6	50,0	1	20,0	-50,0
6769	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
6770	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	0	0,0	0	0,0	x	x	x
7160	Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln (z. B. Lebensmittel- und BedarfsgegenständeG, ArzneimittelG, WeinG, FuttermittelG, FleischhygieneG) darunter:	2.059	85,7	1.574	81,3	-485	-23,6	-4,5
7161	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz	1.845	87,0	1.271	82,5	-574	-31,1	-4,6
7162	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	203	74,4	275	77,1	72	35,5	2,7
7163	Straftaten nach dem Weingesetz	10	80,0	27	70,4	17	170,0	-9,6
7400	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160) darunter:	433	72,5	583	76,8	150	34,6	4,3
7410	Straftaten nach dem ChemikalienG	7	85,7	6	66,7	-1	-14,3	-19,0
7420	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	0	0,0	0	0,0	x	x	x
7430	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	422	72,3	565	78,1	143	33,9	5,8

**Summenschlüssel „8990 Straßenkriminalität“ 134.653 erf. Fälle (-13.484 Fälle, -9,1%)**

**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten zur „8990 Straßenkriminalität“  
(2004/2005)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2004		12/2005		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
<b>8990 Straßenkriminalität</b>	148.137	13,5	134.653	11,2	-13.484	-9,1	-2,3
<b>8991 Straßenraub</b>	5.649	34,0	3.656	29,8	-1.993	-35,3	-4,2
<b>8992 Straßendiebstahl</b>	94.603	5,5	93.575	4,1	-1.028	-1,1	-1,4
<b>Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung</b>							
1111 Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	42	52,4	93	53,8	51	121,4	1,4
1112 Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	2	0,0	18	16,7	16	800,0	16,7
1320 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	466	38,0	547	34,6	81	17,4	-3,4
<b>Raub</b>							
2130 Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte davon:	8	50,0	1	100,0	-7	-87,5	50,0
2131 Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten	4	50,0	1	100,0	-3	-75,0	50,0
2132 Raubüberfälle auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	4	50,0	0	0,0	-4	-100,0	-50,0
2140 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	65	35,4	48	47,9	-17	-26,2	12,5
2141 Beraubung von Taxifahrern	45	40,0	30	46,7	-15	-33,3	6,7
2150 Zechenschlussraub	12	16,7	13	30,8	1	8,3	14,1
2160 Handtaschenraub	835	18,8	798	18,7	-37	-4,4	-0,1
2170 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4.729	36,7	2.796	32,7	-1.933	-40,9	-4,0
<b>Körperverletzung</b>							
2221 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	7.394	65,4	6.674	62,7	-720	-9,7	-2,7
<b>Straftaten gg. die persönliche Freiheit</b>							
2333 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0,0	0	0,0	x	x	x
2343 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0,0	0	0,0	x	x	x
<b>Diebstahl</b>							
.200 Diebstahl insgesamt in/aus Kiosken	1.339	13,9	832	16,1	-507	-37,9	2,2
.300 Diebstahl insgesamt in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	454	30,0	269	13,0	-185	-40,7	-16,9
.500 Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen	35.286	4,1	34.237	3,0	-1.049	-3,0	-1,1
.550 Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen	11.709	4,6	11.700	3,1	-9	-0,1	-1,4
.001 Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	5.885	15,3	6.084	10,9	199	3,4	-4,5
.002 Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	2.900	14,2	2.792	11,0	-108	-3,7	-3,2
.003 Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	22.362	5,6	19.497	3,8	-2.865	-12,8	-1,8
.007 Diebstahl insgesamt von/aus Automaten	879	15,4	980	13,2	101	11,5	-2,2
3900 Einfacher Taschendiebstahl - insgesamt	18.074	2,7	17.188	2,3	-886	-4,9	-0,4

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2004		12/2005		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
3905	Einfacher Taschendiebstahl ... von unbaren Zahlungsmitteln	6.537	0,5	5.313	0,9	-1.224	-18,7	0,4
	<b>Sonstige Straftatbestände (StGB)</b>							
6230	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	379	64,1	363	68,9	-16	-4,2	4,8
6741	Sachbeschädigung an Kfz	17.982	16,1	16.572	14,6	-1.410	-7,8	-1,6
6743	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	21.620	21,8	13.155	23,5	-8.465	-39,2	1,7